

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV

**Herausgeber:** Schweizerischer Juristenverein

**Band:** 51 (1932)

**Rubrik:** Übersicht über die schweizerische Rechtsgesetzgebung des Jahres 1931

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Uebersicht über die schweizerische Rechtsgesetzgebung des Jahres 1931

unter Mitwirkung von

Dr. E. Alexander, Prof. H. Fritzsche und Dr. H. Stofer  
herausgegeben von Dr. Alfred Chevalier (Basel).

Der Raumersparnis halber sind die stereotypen Teile der Überschriften  
der Erlasse abgekürzt und meist umgestellt worden.

## Abkürzungen:

B	=	Beschluss	CE	=	Conseil d'Etat
BB	=	Bundesbeschluss	CSt	=	Consiglio di Stato
BG	=	Bundesgesetz	GrR	=	Grosser Rat
BRB	=	Bundesratsbeschluss	GrC	=	Grand Conseil
BBl	=	Bundesblatt			Gran Consiglio
B. o.	=	Bollettino ufficiale, Bulletin officiel	KRB	=	Kantonsratsbeschluss
VO	=	Verordnung	LRB	=	Landratsbeschluss
VVO	=	Vollziehungsverordnung	LdgB	=	Landsgemeindebeschluss
Vfg	=	Verfügung	RRB	=	Regierungsratsbeschluss
A	=	Arrêté	ABl	=	Amtsblatt, für Zürich: Textteil
D	=	Dekret, Décret, Decreto	F. o.	=	Feuille officielle
D esec., leg.	=	Decreto esecutivo, legislativo	LB	=	Landbuch
G	=	Gesetz	StR	=	Staatsrat

## Erster Teil.

### Eidgenössisches Recht.

(Die Seitenzahlen beziehen sich auf N. F. Band XLVII der eidg. Gesetzes-  
sammlung.)

#### I. Internationale Verträge.

1. *Pariser Vertrag über den Verzicht auf den Krieg, vom 27. August 1928 (Kellogg-Pakt)*. Beitritt von Kolumbien. 29. Juni. S. 575.

*Ständiger Internationaler Gerichtshof.*

a) Ratifikation des *Unterzeichnungsprotokolls zum Statut vom 16. Dezember 1920*

2. durch *Persien*. 4. Juni. S. 459.

b) Anerkennung der *obligatorischen Gerichtsbarkeit gemäss Art. 36 Abs. 2 des Statuts (Protokoll vom 16. Dezember 1920)* durch

3. *Frankreich*. 3. Juni. S. 457.

4. *Rumänien*. 31. Juli. S. 596.



5. *Italien*. 8. Oktober. S. 747.  
*Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen, vom 27. Juli 1929.*
6. Ratifikation durch *Italien*. 31. März. S. 404.
7. Ratifikation durch *Jugoslawien*. 27. Mai. S. 443.
8. Ratifikation durch *Portugal*. 17. Juni. S. 479.
9. Ratifikation durch *Grossbritannien, Australien, Neuseeland, Südafrikanische Union, Indien, Norwegen, Schweden*. 8. Juli. S. 578.
10. Ratifikation durch *Lettland*. 16. Oktober. S. 758.
11. Ratifikation durch *Rumänien*. 2. November. S. 758.  
*Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde, vom 27. Juli 1929.*
12. Ratifikation durch *Italien*. 31. März. S. 404.
13. Ratifikation durch *Jugoslawien*. 27. Mai. S. 443.
14. Ratifikation durch *Portugal*. 17. Juni. S. 479.
15. Ratifikation durch *Grossbritannien, Australien, Neuseeland, Südafrikanische Union, Indien, Norwegen, Schweden*. 8. Juli. S. 578.
16. Ratifikation durch *Lettland*, 16. Oktober. S. 758.
17. Ratifikation durch *Rumänien*. 2. November. S. 758.
18. *Internationales Übereinkommen für die Schaffung eines internationalen Seuchenamtes in Paris, vom 25. Januar 1924*. Beitritt von *Litauen*. 17. November. S. 783. .  
*Internationales Opiumabkommen, vom 23. Januar 1912.*
19. Inkrafttreten für *Estland* und die *Freie Stadt Danzig*. 17. April. S. 407.
20. Inkrafttreten für die *Dominikanische Republik*. 8. Juni. S. 478.
21. Inkrafttreten für *Salvador*. 10. August. S. 600.  
*Internationales Abkommen über die Betäubungsmittel, vom 19. Februar 1925.*
22. Beitritt von *Schweden*. 6. Januar. S. 143.
23. Beitritt von *Litauen*. 10. März. S. 340.
24. Beitritt von *Norwegen*. 16. April. S. 406.
25. Ratifikation durch *Kuba*. 10. August. S. 598.
26. Beitritt von *Irak*. 3. September. S. 616.
27. Ratifikation durch *Irland*. 25. September. S. 675.
28. *Erklärung über die Anerkennung des Flaggenrechts der Staaten ohne Meeresküste, vom 20. April 1921*. Beitritt *Deutschlands*. 3. Dezember. S. 826.  
*Übereinkommen und Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen, vom 9. Dezember 1923.*

**29.** Ratifikation durch die *Tschechoslowakei*. 21. August. S. 610.

**30.** Ratifikation durch *Estland*. 3. Dezember. S. 828.

**31.** Ratifikation durch *Jugoslawien*. 9. Dezember. S. 828.

**32.** *Internationales Übereinkommen über die Freiheit des Durchgangsverkehrs, vom 20. April 1921*. Ratifikation durch *Persien*. 3. März. S. 339.

**33.** *Anlage I zum Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr (neuer Text)*. Inkrafttreten in der Schweiz. BRB 12. Juni. S. 485.

**34.** *Internationales Übereinkommen über die Eichung der Binnenschiffe, vom 27. November 1925*. Ratifikation durch *Griechenland*. 3. März. S. 338.

*Internationales Abkommen über Kraftfahrzeugverkehr, vom 24. April 1926*.

**35.** Beitritt von *Belgisch Kongo*. 22. Januar. S. 167.

**36.** Beitritt von *Südrhodesien*. 20. Februar. S. 176.

**37.** Beitritt der *italienischen Kolonien und Besitzungen*. 13. März. S. 352.

**38.** Beitritt von *britischen Kolonien und Mandatgebieten*. 3. Juni. S. 444.

**39.** Beitritt von *Algerien und Angola*. 19. Juni. S. 484.

**40.** Beitritt von *San Marino*. 6. Juli. S. 577.

**41.** Beitritt von *Zeylon*. 3. September. S. 643.

**42.** Beitritt der *Straits Settlements und der geschützten malaiischen Staaten*. 17. November. S. 772.

*Weltpostverein: Vertrag und verschiedene Abkommen vom 28. Juni 1929*.

**43.** Beitritt von *Argentinien* zum Vertrag und 6 Abkommen. 22. Januar. S. 403.

**44.** Verschiedene Ratifikationen und Beitritte. 18. April. S. 401.

**45.** Ratifikation des Vertrags und von 2 Abkommen durch *Grossbritannien (inkl. Kolonien etc.)*. 27. Mai. S. 442.

**46.** Ratifikation durch *Abessinien, Costarica, Irak, Kolumbien*. 31. Juli. S. 590.

**47.** Anwendung auf *Transjordanien, Sansibar und verschiedene malaiische Staaten*. 29. August. S. 642.

**48.** Verschiedene Ratifikationen. 20. Oktober. S. 759.

**49.** Anwendung der Werthbrief- und Wertschachtelabkommen auf das *Tanganjikagebiet*. 22. Oktober. S. 766.

**50.** Beitritt von *Syrien und Libanon*. 23. Dezember. S. 832.

**51.** Anwendung der Wertbrief- und Wertschachtelabkommen auf die *föderierten malaiischen Staaten* und auf *Kedah*. 14. Dezember. Bd. 48 S. 35.

**52.** Beitritt von *Afghanistan*. 31. Dezember. Bd. 48 S. 79.

**53.** *Internationaler Telegraphenvertrag, vom 10./22. Juli 1875*. Beitritt von *Jemen*. 16. März. S. 355.

*Brüsseler Übereinkunft betreffend Gründung eines internationalen Verbandes zum Zwecke der Veröffentlichung der Zollltarife, vom 5. Juli 1890.*

**54.** Beitritt von *Litauen*. 4. Juni. S. 458.

**55.** Beitritt von *China*. 25. September. S. 676.

**56.** *Internationale Vereinbarung betreffend die Ausfuhr von Häuten und Fellen, vom 11. Juli 1928*. Ratifikation durch *Polen*. 3. September. S. 615.

**57.** *Internationale Vereinbarung betreffend die Ausfuhr von Knochen, vom 11. Juli 1928*. Ratifikation durch *Polen*. 3. September. S. 615.

*Internationale Übereinkunft über Wirtschaftsstatistik, vom 14. Dezember 1928.*

**58.** Ratifikation durch die *Tschechoslowakei*. 23. März. S. 356.

**59.** Ratifikation durch *Österreich*. 27. April. S. 408.

**60.** Beitritt von *Indien*. 9. Juli. S. 579.

**61.** Ratifikation durch *Italien* und *Rumänien*. 17. Juli. S. 580.

**62.** Ratifikation durch *Polen*. 21. August. S. 609.

**63.** Ratifikation durch *Portugal*. 17. November. S. 768.

**64.** Beitritt von *Südrhodesien*. 23. November. S. 784.

*Internationale (Pariser) Übereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums, vom 20. März 1883 (revidiert am 6. November 1925 im Haag).*

**65.** Beitritt der *Vereinigten Staaten von Amerika*. 6. Februar. S. 164.

**66.** Beitritt von *Neuseeland* und *Westsamoa*. 29. Juni. S. 576.

**67.** Beitritt von *Polen*. 22. Oktober. S. 765.

**68.** Beitritt von *italienischen Kolonien*. 19. Dezember. S. 830.

*Madrider Abkommen vom 14. April 1891 betreffend die internationale Eintragung der Fabrik- und Handelsmarken (revidiert am 6. November 1925 im Haag).*

**69.** Beitritt von *Portugal*. 13. April. S. 405.

**70.** Beitritt von *italienischen Kolonien*. 19. Dezember. S. 830.

**71.** *Madrider Abkommen vom 14. April 1891 betreffend das Verbot falscher Herkunftsbezeichnungen auf Waren (revidiert am 6. November 1925 im Haag)*. Beitritt von *Portugal*. 13. April. S. 405.

**72.** *Madrider Abkommen vom 14. April 1891 betreffend die internationale Eintragung der Fabrik- oder Handelsmarken*. Kündigung durch *Kuba*. 8. Mai. S. 439.

*(Pariser) Übereinkunft über die internationalen Ausstellungen, vom 22. November 1928.*

**73.** Ratifikation durch *Marokko* und *Italien*. 26. Februar. S. 180.

**74.** Ratifikation durch *Belgien*. 20. Mai. S. 440.

**75.** Anwendung auf die *britischen Kolonien etc.* 3. August. S. 597.

*II. (Berner) Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, revidiert in Berlin 13. November 1908.*

**76.** Beitritt von *Siam*. 17. Juli. S. 588.

**77.** Beitritt von *Liechtenstein*. 30. Juli. S. 595.

**78.** *Zusatzprotokoll vom 28. März 1914*. Beitritt von *Siam*. 17. Juli. S. 588.

*III. (Berner) Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, revidiert in Rom am 2. Juni 1928.*

**79.** Beitritt von *Liechtenstein*. 30. Juli. S. 595.

**80.** Anwendung auf *Südrhodesien*. 31. Juli. S. 608.

**81.** Ratifikation durch die *Freie Stadt Danzig*. 3. August. S. 608.

**82.** Anwendung auf die *Kanal-Inseln*. 10. August. S. 608.

**83.** Anwendung auf *Britische Kolonien etc.*; Anwendung auf *Niederländisch-Indien, Surinam und Curaçao*. 1. September. S. 646.

**84.** Verzicht von *Norwegen* auf seine Vorbehalte. 12. Dezember. Bd. 48 S. 28.

*Internationales Übereinkommen betreffend die Nachtarbeit der Frauen, vom 28. November 1919.*

**85.** Ratifikation durch *Litauen*. 10. August. S. 599.

**86.** Ratifikation durch *Chile*. 17. November. S. 771.

**87.** *Internationales Übereinkommen betreffend die gewerbliche Nachtarbeit der Jugendlichen, vom 28. November 1919*. Ratifikation durch *Litauen*. 10. August. S. 599.

**88.** *Internationales Übereinkommen über die Gleichbehandlung einheimischer und ausländischer Arbeitnehmer*

*in der Entschädigung bei Betriebsunfällen, vom 5. Juni 1925.*  
Ratifikation durch *Chile*. 17. November. S. 767.

**89.** *Internationales Übereinkommen über die Entschädigung aus Anlass von Berufskrankheiten, vom 10. Juni 1925.*  
Ratifikation durch *Frankreich*. 11. September. S. 644.

*Sklavereiabkommen, vom 25. September 1926.*

**90.** Ratifikation durch *Frankreich*. 1. Mai. S. 412.

**91.** Ratifikation durch *Rumänien*. 17. Juli. S. 581.

**92.** Ratifikation durch *Kuba*. 21. August. S. 611.

**93.** Beitritt von *Syrien* und *Libanon*. 27. August.  
S. 611.

*Internationales Abkommen zur Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels, vom 30. September 1921.*

**94.** Beitritt von *Dänemark*. Beitritt von *Grossbritannien* für gewisse britische Aussenbesitzungen. 5. Juni. S. 460.

**95.** Beitritt von *Monaco*. 24. August. S. 614.

**96.** Ratifikation durch *Litauen*. 1. Oktober. S. 688.

**97.** Beitritt von *britischen Kolonien etc.* 3. Dezember.  
S. 827.

**98.** *Internationales Abkommen zur Bekämpfung der Verbreitung und des Vertriebs unzüchtiger Veröffentlichungen, vom 12. September 1923.* Ratifikation durch *Brasilien*.  
14. Oktober. S. 757.

*Protokoll über die Schiedsklauseln, vom 24. September 1923.*

**99.** Ratifikation durch *Portugal*. 10. Januar. S. 166;  
S. 583.

**100.** Beitritt von *Bahama*. 13. Februar. S. 175.

**101.** Inkrafttreten für *Frankreich* und *Rumänien*.  
31. Juli. S. 582.

**102.** Ratifikation durch *Polen*. 31. Juli. S. 583.

**103.** Inkrafttreten für *britische Kolonien etc.* 10. August.  
S. 592.

**104/105.** Ratifikation durch die *Tschechoslowakei*.  
14. Oktober. S. 748. Inkrafttreten. S. 758.

*Internationales Abkommen zur Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche, vom 26. September 1927.*

**106.** Ratifikation durch *Portugal*. 10. Januar. S. 144;  
S. 582.

**107.** Beitritt von *Neufundland*. 3. Februar. S. 168.

**108.** Ratifikation durch *Frankreich* und *Rumänien*.  
31. Juli. S. 582.

**109.** Beitritt von *britischen Kolonien etc.* 10. August.  
S. 591.



**110.** Ratifikation durch *Siam* und *Finnland*. 24. August. S. 612.

**111.** Beitritt von *Mauritius* und *Nordrhodesien*. 27. August. S. 612.

**112.** Ratifikation durch die *Niederlande*. 11. September. S. 648.

**113.** Ratifikation durch die *Tschechoslowakei*. 14. Oktober. S. 756.

---

## II. Staatsverträge.

**114.** *Genehmigung der Geschäftsordnungen der Baukommission und des Finanzausschusses für die Rheinregulierung zwischen Strassburg/Kehl und Istein*. BRB 6. März. S. 185.

**115.** *Abkommen zwischen der Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Ungarn und Italien über die Niederlassung des Agrarfonds in der Schweiz, vom 21. August*. Genehmigt durch BB vom 11. Dezember. Bd. 48 S. 17.

Sog. Fonds A.

**116.** *Abkommen zwischen der Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Italien, Rumänien, Tschechoslowakei und Jugoslawien über die Niederlassung des Spezialfonds in der Schweiz, vom 21. August*. Genehmigt durch BB vom 11. Dezember. Bd. 48 S. 22.

Sog. Fonds B.

**117.** *Handelsübereinkunft zwischen der Schweiz und Frankreich, vom 8. Juli 1929*. Genehmigt durch BB vom 4. Oktober 1929. Austausch der Ratifikationsurkunden 16. März. S. 189.

**118.** *Zusatzprotokoll zum Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Italien vom 27. Januar 1923, abgeschlossen am 8. Juli*. Vom BR genehmigt am 13. Juli. Bd. 48 S. 273.

**119.** *Schweizerisch-österreichisches Abkommen für die Zahlungsregulierung aus dem schweizerisch-österreichischen Warenverkehr, abgeschlossen in Wien am 12. November 1931*. S. 775.

Seit dem Herbst 1931 ergriffen zahlreiche Staaten Devisenmassnahmen, um ihre Währung vor dem Zusammenbruch zu schützen. Die Warenkäufer in jenen Ländern werden gezwungen, für die Überweisung der von ihnen geschuldeten Beträge nach dem Ausland eine Bewilligung ihrer Nationalbank einzuholen. Wird die Bewilligung verweigert, so kann der Schuldner den Betrag zuhänden des ausländischen Gläubigers bloss auf ein Sperrkonto einzahlen. Für den schweizerischen Export bilden diese Zustände ein starkes Hemmnis. Um den Exportindustrien zu helfen, sind

mit einigen Ländern Devisen- oder Clearingabkommen abgeschlossen worden. Ihr Wesen besteht darin, dass die aus jenen Ländern eingeführten Waren wenigstens teilweise für die Bezahlung des schweizerischen Exports verwendet werden. Die schweizerischen Importeure haben ihre Zahlungen nicht mehr an die ausländischen Lieferanten, sondern an eine Clearingstelle (Schweizer. Nationalbank) zu leisten, die dann aus diesen Eingängen die Guthaben der schweizerischen Exporteure für Lieferungen nach jenem Vertragslande zu tilgen hat. Zum Abschluss solcher Abkommen ist der Bundesrat durch Art. 4 des BB über die Beschränkung der Einuhr vom 23. Dezember 1931 ermächtigt worden. Durch BRB vom 14. Januar 1932 (Bd. 48, S. 29) wurden zur Durchführung dieser Abkommen notwendige Kontroll- und Strafbestimmungen aufgestellt. Im Jahre 1931 wurden mit Österreich und mit Ungarn Clearingabkommen getroffen.

Das am 10. Dezember 1931 in Kraft getretene Abkommen mit Österreich sah die Abwicklung der Zahlungen aus dem gegenseitigen Zahlungsverkehr im Wege des Clearings über die schweizerische und die österreichische Nationalbank vor. Der Auszahlung an die Exporteure wurden die gesetzlichen Währungsparitäten zugrunde gelegt. Von den bei der Schweizer. Nationalbank eingehenden Beträgen waren zwei Drittel zur Abtragung der österreichischen Warenschulden gegenüber der Schweiz und ein Drittel für die Abwicklung des österreichischen Schuldendienstes in der Schweiz zu verwenden. Das Abkommen hat sich in unbefriedigender Weise ausgewirkt, namentlich weil die Zahlungen bei der Schweizer. Nationalbank nicht im erhofften Masse eingingen. Nach Abschluss des Abkommens forcierte unsere Exportindustrie ihre Ausfuhr nach Österreich, während die österreichischen Exporteure, seitdem sie für ihre Waren nicht mehr Schweizerfranken, sondern österreichische Schillinge bekamen, geringeres Interesse für den Schweizermarkt zeigten. Für die Abwicklung der Zahlungen aus dem ostschweizerisch-vorarlbergischen Stickereiverkehr wurde am 4. Februar 1932 eine Spezialvereinbarung getroffen (Bd. 48, S. 127). Am 10. April 1932 trat dann das Clearingabkommen vom 12. November 1931 infolge Kündigung durch Österreich ausser Kraft. Seine Liquidierung wird durch ein Abkommen vom 8. April 1932 (Bd. 48, S. 177) geregelt, das die Verpflichtung der schweizerischen Importeure, den Kaufpreis bei der Schweizer. Nationalbank einzuzahlen, weiterbestehen lässt.

E. A.

**120.** *Schweizerisch-ungarisches Abkommen für die Zahlungsregulierung aus dem schweizerisch-ungarischen Warenverkehr, abgeschlossen in Budapest am 14. November 1931. S. 779.*

Das am 1. Dezember 1931 in Kraft getretene Clearingabkommen mit Ungarn schreibt für die Abwicklung der Zahlungen aus dem gegenseitigen Warenverkehr den Weg des Clearings über die Schweizerische und die Ungarische Nationalbank vor. Der Auszahlung an die Verkäufer wird der Budapester Kurs für Zahlung Zürich zugrunde gelegt. Die bei der Schweizer. Nationalbank eingehenden Beträge waren nur zu einem Drittel zur Bezahlung der ungarischen Warenschulden in der Schweiz zu verwenden; zwei Drittel waren der Ungarischen Nationalbank zur Verfügung

zu stellen. Dieser Verteilungsschlüssel ist dann durch eine Vereinbarung vom 28. Juni 1932 (Bd. 48, S. 372) abgeändert worden.  
E. A.

**121.** *Handelsübereinkunft zwischen der Schweiz und der Türkei, vom 13. Dezember 1930.* Genehmigt durch BB vom 20. Juni. Austausch der Ratifikationsurkunden 22. April 1932. Bd. 48 S. 201.

Beruhrt auf dem Grundsatz der Meistbegünstigung.

**122.** *Niederlassungsabkommen zwischen der Schweiz und der Türkischen Republik, vom 13. Dezember 1930.* Genehmigt durch BB vom 26. März. Austausch der Ratifikationsurkunden 16. April 1932. Bd. 48 S. 215.

Ersetzt das Niederlassungsabkommen vom 7. August 1927 (Bd. 44, S. 225), mit dem es im wesentlichen übereinstimmt; jedoch wurde die Befreiung der Angehörigen des andern Staates von Zwangsanleihen gestrichen. Das bisherige Zusatzprotokoll über die Regularisierung der Grundeigentumstitel von Schweizern in der Türkei wurde, da es seine Aufgabe bereits erfüllt hat, im neuen Vertrag fallen gelassen. Laut einem neuen Unterzeichnungsprotokoll zu Art. 7 können Steuererleichterungen, die einer der beiden Staaten allenfalls Unternehmungen von nationaler Bedeutung gewährt, die auf seinem Gebiete unter effektiver Beteiligung der Regierung errichtet werden, vom andern Staate nicht beansprucht werden.  
E. A.

**123.** *Schieds- und Vergleichsvertrag zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika, vom 16. Februar.* Genehmigt durch BB vom 25. September. Austausch der Ratifikationsurkunden 23. Mai 1932. Bd. 48 S. 289.

**124.** *Handelsabkommen zwischen der Schweiz und Brasilien.* Notenwechsel vom 29. Oktober. Vom BR am 24. November genehmigt. S. 761.

**125.** *Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Siam, vom 28. Mai 1931.* Genehmigt durch BB vom 26. September. Bd. 48 S. 37.

---

### III. Staatsrecht.

**126.** *Änderung von Artikel 12 der Bundesverfassung.* Volksabstimmung 8. Februar. Erhaltung durch BB vom 3. Juni. S. 423.

Eine im Jahre 1928 eingereichte Initiative wollte das Verbot der Annahme fremder Orden, Titel etc. auf alle Schweizerbürger ausdehnen (immerhin mit der Möglichkeit von Ausnahmen zugunsten von Auslandschweizern) und an die Übertretung des Verbots den Verlust der politischen Rechte knüpfen. Der Bundesrat beantragte Ablehnung dieser weitgehenden Forderungen und arbeitete einen Gegenvorschlag aus, aus dem dann der Gegenvorschlag der Bundesversammlung hervorging, der das Initiativ-



komitee zum Zurückziehen der Initiative veranlasste und von Volk und Ständen angenommen wurde. Der neue Art. 12 BV stellt einen Kompromiss zwischen dem alten Art. 12 und der Initiative dar; er bringt eine gewisse Verschärfung des Ordensverbots. In gleicher Weise, wie Mitglieder von Bundesbehörden und eidg. Beamte, Repräsentanten oder Kommissarien, fallen nunmehr auch die Mitglieder kantonaler Regierungen oder gesetzgebender Behörden unter das Verbot. Ferner wird ausdrücklich bestimmt, dass das Zuwiderhandeln gegen das Verbot, von auswärtigen Regierungen Titel, Orden, Pensionen, Gehalte oder Geschenke anzunehmen, das Ausscheiden aus der Stellung zur Folge hat. Wer fremde Pensionen, Titel oder Orden besitzt, ist als Mitglied einer Bundesbehörde, als eidg. Beamter, Repräsentant oder Kommissar oder als Mitglied einer kantonalen Regierung oder gesetzgebenden Behörde nur wählbar, wenn er vor Amtsantritt auf den Genuss der Pension oder auf das Tragen des Titels ausdrücklich verzichtet oder den Orden zurückgegeben hat. Während der alte Art. 12 bloss verlangte, dass der Gewählte für seine Amtsdauer auf das Tragen des Titels oder Ordens, bzw. auf den Genuss der Pension verzichte, ist nun der dauernde Verzicht auf den Titel oder auf die Pension, bzw. die Rückgabe des Ordens Voraussetzung des Amtsantritts. — Eine Übergangsbestimmung kommt denjenigen zugute, die vor dem 3. Juni 1931 erlaubterweise einen Titel oder Orden erhalten hatten; von ihnen wird, falls sie zu einem unter Art. 12 fallenden Amte gewählt werden, bloss gefordert, dass sie sich verpflichten, für ihre Amtsdauer auf das Tragen des Titels oder Ordens zu verzichten; die Zuwiderhandlung gegen diese Verpflichtung zieht den Verlust des Amtes nach sich. — Der alte Abs. 3 (Möglichkeit, untergeordneten Beamten den Fortbezug von fremden Pensionen zu bewilligen) wurde, als gegenstandslos geworden, gestrichen. Das Verbot der Annahme von Orden oder Titeln durch Heeresangehörige und das Verbot des Tragens solcher Auszeichnungen im Heere (letzte zwei Absätze des Art. 12) werden unverändert beibehalten.

E. A.

**127.** *Änderung von Artikel 72 der Bundesverfassung.* BB 19. Dezember 1930. Volksabstimmung 15. März. Erhaltung durch BB vom 20. Juni. S. 425.

Während bisher (seit 1848) auf je 20,000 Einwohner ein Abgeordneter in den Nationalrat zu wählen war, entfällt nunmehr einer auf je 22,000. Durch diese geringe Erhöhung der Wahlziffer sind ein paar Nationalratssitze abgebaut worden. Auf Grund der Volkszählung von 1930 beträgt jetzt die Zahl der Sitze 187 (vorher 198).

E. A.

**128.** *Revision der Artikel 76, 96 Abs. 1 und 105 Abs. 2 der Bundesverfassung.* BB 19. Dezember 1930. Volksabstimmung 15. März. Erhaltung 20. Juni. S. 427.

Erstreckung der Amtsdauer des Nationalrats, des Bundesrats und des Bundeskanzlers auf vier Jahre.

**129.** *Bewilligung einer jährlichen Bundessubvention an den Kanton Tessin für Massnahmen zur Wahrung und Förderung seiner kulturellen und sprachlichen Eigenart.* BB 24. März. S. 345.

**130.** *BG zum Schutz öffentlicher Wappen und anderer öffentlicher Zeichen.* Bundesversammlung 5. Juni. Bd. 48 S. 1.

Infolge der missbräuchlichen Verwendung, die das Schweizerwappen und auch andere schweizerische öffentliche Zeichen im Auslande zu geschäftlichen Zwecken gefunden haben, stellte sich das Bedürfnis nach Massnahmen zum Schutze schweizerischer öffentlicher Bild- und Wortzeichen ein. Zunächst wurden Massnahmen auf internationalem Boden angestrebt. Die im Haag am 6. November 1925 revidierte (Pariser) Verbandsübereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums (Bd. 45 S. 243) führte im Art. 6ter in gewissem Umfang einen Schutz öffentlicher Zeichen ein. Sie verpflichtet die Vertragsländer, die Eintragung und den Gebrauch der Staatswappen, Fahnen und sonstigen Hoheitszeichen der andern Vertragsländer als Marken oder Markenbestandteile zu unterdrücken und ausserdem den unbefugten sonstigen Gebrauch solcher Zeichen im Geschäftsverkehr dann zu untersagen, wenn dieser Gebrauch zur Irreführung über die Herkunft von Erzeugnissen geeignet ist. Ferner verpflichtet die revidierte Genfer Konvention zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken im Felde vom 27. Juli 1929 (Bd. 47 S. 14) in Art. 28 die ihr angehörenden Staaten zum Schutze nicht nur des Roten Kreuzes, sondern auch des Schweizerwappens gegen bestimmte Verwendungen. — Die Novelle vom 21. Dezember 1928 zu den Gesetzen über gewerbliches Eigentum (Bd. 45 S. 145) fügte in das Markenschutzgesetz einen Art. 13bis ein, der Vorschriften über den Ausschluss öffentlicher Zeichen von der Eintragung als Marken oder Markenbestandteile aufstellte. Zur Ausführung der Verbandsübereinkunft waren noch Bestimmungen über den tatsächlichen Gebrauch ausländischer öffentlicher Zeichen erforderlich. Das Wappenschutzgesetz füllt nicht nur diese Lücke aus, sondern regelt auch den Schutz schweizerischer öffentlicher Zeichen; dies drängte sich schon deshalb auf, weil nach der Verbandsübereinkunft der Umfang dieses Schutzes einen massgebenden Einfluss auf den Schutz unserer Zeichen in den andern Vertragsländern ausübt. Das Gesetz beschränkt sich auch nicht auf Bestimmungen, die nicht bereits in andern bundesrechtlichen Erlassen (Markenschutzgesetz, BG vom 6. Oktober 1923 betr. Strafbestimmungen zum Handelsregister und Firmenrecht, revidierte VO II vom 16. Dezember 1918 zum Handelsregister) enthalten waren, sondern ist ein abgerundeter Codex des gesamten Schutzes öffentlicher Zeichen. Es will unsere nationalen Symbole gegen eine Verwendung schützen, die als eine Herabwürdigung zu betrachten wäre, und zugleich verhindern, dass fremde Ware unter Schweizerflagge in den Verkehr gelange und dass dadurch Handel und Industrie der Schweiz Schaden erleiden. Die öffentlichen Zeichen werden sowohl gegen die Eintragung in öffentliche Register (Marken-, Muster- und Modell-, Handelsregister) als auch gegen den im Gesetz umschriebenen tatsächlichen Gebrauch geschützt; die auf den Gebrauch bezüglichen Verbote sind mit Strafsanktion ausgestattet. Das Gesetz ist ziemlich kompliziert, was allerdings hauptsächlich dem spröden Stoff und den vielen Unterscheidungen zwischen den einzelnen Arten von Zeichen zuzuschreiben ist. Das Gesetz gliedert sich in vier Abschnitte:

I. Wappen und andere Zeichen des Inlands (Art. 1—9), II. Wappen und andere Zeichen des Auslands (Art. 10—12), III. Strafbestimmungen (Art. 13—16), und IV. Register-, Übergangs- und Schlussbestimmungen (Art. 17—23).

Bei den Zeichen des Inlands sind drei Kategorien auseinanderzuhalten; allen drei gemeinsam ist Art. 9, wonach Gegenstände, die mit Bild- oder Wortzeichen versehen sind, deren Benutzung verboten ist, weder verkauft oder feilgehalten, noch sonst in Verkehr gebracht, noch durch die Schweiz durchgeführt werden dürfen. — A. Zeichen der Eidgenossenschaft und der Kantone: Sie dürfen als Marke oder Markenbestandteil nicht eingetragen werden; von diesem Verbot ausgenommen ist die Eintragung für das Gemeinwesen, dem das Zeichen gehört oder auf das es hinweist, und für Unternehmungen dieses Gemeinwesens. Mit Bezug auf den tatsächlichen Gebrauch sind zwei Untergruppen von Zeichen auseinanderzuhalten: a) Wappen der Eidgenossenschaft und der Kantone, solche Wappen darstellende Fahnen, das eidgenössische Kreuz und charakteristische Bestandteile von Kantonswappen, ferner Zeichen, die mit den genannten verwechselt werden können, sowie die Worte „Schweizerwappen“, „Schweizerkreuz“ oder andere Angaben, die auf das eidg. Wappen oder Kreuz, auf Kantonswappen oder auf deren charakteristische Bestandteile hinweisen: Bei diesen Zeichen unterscheidet das Gesetz zwischen der Benutzung zu geschäftlichen Zwecken (im Gegensatz zu rein dekorativen Zwecken, z. B. zur Ausschmückung kunstgewerblicher Erzeugnisse) auf Erzeugnissen oder auf der Verpackung von Erzeugnissen, die zum Vertrieb der Ware bestimmt sind, einerseits (diese Anbringung auf der Ware sei im folgenden der Kürze halber „markenartiger Gebrauch“ genannt) und der andersartigen Benutzung (beispielsweise auf Geschäftsschildern, Anzeigen, Prospekten, Geschäftspapieren oder in anderer Weise) andererseits. Der markenartige Gebrauch ist verboten; von diesem Verbot sind ausgenommen die Benutzung durch ein inländisches Gemeinwesen oder durch Unternehmungen eines solchen, die Benutzung von Kollektivmarken, die von einem Gemeinwesen hinterlegt worden sind, durch Angehörige derjenigen Kreise, für welche die Kollektivmarke bestimmt ist, und die Benutzung der eidg. Kreuzes als Patentzeichen gemäss dem Patentgesetz. Der andersartige Gebrauch ist nur verboten, soweit er gegen die guten Sitten verstösst. Als Beispiele eines Verstosses gegen die guten Sitten werden im Gesetz angeführt die trügerische kommerzielle Verwendung öffentlicher Zeichen (Benutzung, die geeignet ist zur Täuschung über geographische Herkunft, Wert oder andere Eigenschaften von Erzeugnissen, über die Nationalität des Geschäfts oder über geschäftliche Verhältnisse des Benützers, wie namentlich über angebliche Beziehungen zum Gemeinwesen), ferner eine Benutzung, die eine Missachtung öffentlicher Zeichen darstellt, und die Benutzung durch einen im Auslande niedergelassenen Ausländer (Art. 3 Abs. 2, Art. 5 Abs. 2 und Art. 7 Abs. 2). — b) Andere Hoheitszeichen (z. B. Siegel, Münzen usw.) der Eidgenossenschaft oder der Kantone, oder Zeichen, die mit ihnen verwechselt werden können: Die Nachahmung oder Nachmachung, sei es auch ohne Fälschungsabsicht, ist verboten, sofern die Gefahr der Verwechslung mit den wirklichen Zeichen besteht (diese Gefahr ist z. B. bei Nachbildung

von Münzen in Münztabeln ausgeschlossen). In gleicher Weise werden auch die Kontroll- oder Garantie-Zeichen oder -Stempel der Eidgenossenschaft oder der Kantone geschützt, es sei denn, dass sie zur Bezeichnung von Erzeugnissen dienen, die sich gänzlich von denen unterscheiden, für die die wirklichen Zeichen oder Stempel bestimmt sind; so wäre z. B. für Textilstoffe oder Holzmöbel die Nachbildung des ein Eichhörnchen darstellenden Goldwarenstemfels zulässig (auch als Marke); wenn aber z. B. ein Kontrollzeichen das eidg. Kreuz enthält, bleiben die für dieses Kreuz geltenden Normen (lit. a hievor) vorbehalten. — B. Als Zeichen von Bezirken, Kreisen oder Gemeinden sind geschützt Wappen oder sie darstellende Fahnen, sowie Kontroll- oder Garantie-Zeichen oder -Stempel von Bezirken, Kreisen oder Gemeinden und Zeichen, die mit den genannten verwechselt werden können, ferner Angaben, die auf Wappen dieser Gemeinwesen hinweisen. Das Verbot der Eintragung als Marken oder Markenbestandteile gilt in gleicher Weise wie für die entsprechenden Zeichen der Eidgenossenschaft und der Kantone. Anders ist dagegen der tatsächliche Gebrauch geregelt; dieser ist — ohne Unterscheidung zwischen markenartigem und andersartigem Gebrauch — nur dann verboten, wenn er gegen die guten Sitten verstösst. — C. Amtliche Bezeichnungen und nationale Wort- oder Bildzeichen (Art. 6—8): Die Bezeichnungen „Eidgenossenschaft“, „Bund“, „eidgenössisch“, „Kanton“, „kantonal“, „Gemeinde“, „kommunal“, sowie Ausdrücke, die mit ihnen verwechselt werden können, dürfen nicht benutzt werden, sofern ihre Benutzung zur Täuschung über amtliche Beziehungen zum Gemeinwesen geeignet ist (z. B. an eine staatliche oder staatlich konzessionierte Unternehmung, an Regieware oder staatlich kontrollierte Ware denken lassen kann) oder eine Missachtung des Gemeinwesens darstellt. Die Benutzung nationaler Bild- oder Wortzeichen ist untersagt, sofern sie gegen die guten Sitten verstösst. Als nationale Bild- oder Wortzeichen fallen namentlich in Betracht allegorische Begriffe (z. B. Helvetia), nationale Heldengestalten (wie Tell, Winkelried), nationale Geschehnisse (wie der Rütlichschwur), nationale Denkmäler (z. B. Telldenkmäl in Altdorf, St. Jakobsdenkmäl) und nationale Stätten (wie das Rütli). Amtliche Bezeichnungen und nationale Bild- oder Wortzeichen dürfen, soweit ihre Benutzung unzulässig ist, auch nicht als Marken- oder Markenteile eingetragen werden.

Als Zeichen des Auslands sind unter Vorbehalt des Gegenrechts geschützt Wappen, Fahnen und andere Hoheitszeichen, amtliche Kontroll- und Garantie-Zeichen oder -Stempel, sowie nationale Bild- oder Wortzeichen anderer Staaten (und zwar nur staatliche, nicht z. B. kommunale Zeichen). Soweit das Gegenrecht sich nicht schon aus staatsvertraglichen Bestimmungen (z. B. aus Art. 6ter der rev. Verbandsübereinkunft) ergibt, stellt der Bundesrat in für die Gerichte verbindlicher Weise fest, ob und inwieweit ein Staat uns Gegenrecht hält; auf diese einfache Art kann eine klare Rechtslage geschaffen werden. Die genannten ausländischen Zeichen und solche, die mit ihnen verwechselt werden können, dürfen weder als Marken oder Markenteile eingetragen, noch zu geschäftlichen oder andern Zwecken benutzt werden (eine Ausnahme besteht für Personen, die zur Benutzung des ausländischen Zeichens ermächtigt sind). — Im Falle, dass



die Benutzung ausländischer Zeichen geeignet ist zur Täuschung über geographische Herkunft, Wert oder andere Eigenschaften von Erzeugnissen oder über geschäftliche Verhältnisse des Benutzers, namentlich über angebliche amtliche Beziehungen zu einem Gemeinwesen, sieht das Gesetz vom Vorbehalt des Gegenrechts ab, da durch eine solche trügerische Benutzung ausländischer Zeichen vorab schweizerische Kreise benachteiligt werden können. Dieser Schutz kommt auch den Wappen oder Fahnen ausländischer Gemeinden zuteil (was deshalb unbedenklich ist, weil eine Täuschungsgefahr nur in Frage kommen kann, soweit das verwendete kommunale Zeichen als solches bekannt oder erkennbar ist). Demnach dürfen — ohne dass Gegenrecht erforderlich wäre — Wappen oder Fahnen ausländischer Staaten oder Gemeinden, staatliche Hoheitszeichen anderer Art oder amtliche Kontroll- oder Garantie-Zeichen oder -Stempel des Auslands oder Zeichen, die mit ihnen verwechselt werden können, nicht in einer zur Täuschung geeigneten Weise benutzt werden; soweit die Benutzung unzulässig ist, können solche Zeichen auch nicht als Marken oder Markenteile eingetragen werden. Soweit aber ausländische Zeichen nach diesen Bestimmungen benutzt werden können, darf die Benutzung auch nicht wegen Ähnlichkeit des Zeichens mit einem öffentlichen ausländischen Zeichen untersagt werden. Das Inverkehrbringen, nicht aber die Durchfuhr, verbotswidrig bezeichneter ausländischer Zeichen ist untersagt.

Die Strafbestimmungen richten sich nur gegen vorsätzliches Handeln. Bei fahrlässigen Zuwiderhandlungen dürfte man mit einer Verwarnung auskommen; bei nochmaliger Zuwiderhandlung des Gewarnten wird in der Regel Vorsatz anzunehmen sein. Der Gerichtsstand ist, wie im Urheberrechts- und im Patentgesetz, in der Weise geregelt, dass der Gerichtsstand des Begehungsorts und der des Wohnorts des Angeschuldigten konkurrieren. Ist der Begehungsort unbekannt oder im Auslande gelegen, so sind auch die Gerichte des Ortes zuständig, wo der Erfolg eingetreten ist.

Der 4. Abschnitt enthält Register-, Übergangs- und Schlussbestimmungen. Vollziehungsvorschriften zu diesem Abschnitt, insbesondere zu den Übergangsbestimmungen hat der Bundesrat durch Verordnung vom 5. Januar 1932 (Bd. 48, S. 9) aufgestellt. Die Registerbestimmungen (Art. 17 u. 18) schliessen auch Geschäftsfirmen, Vereins- und Anstaltsnamen, Muster und Modelle, die dem neuen Gesetze zuwiderlaufen, von der Eintragung oder Hinterlegung aus. Wird irrtümlicherweise eine nach diesem Gesetz unzulässige Marke eingetragen, so kann das eidg. Justizdepartement von Amtes wegen ihre Löschung anordnen. Handelsregistereintragungen, die diesem Gesetze zuwiderlaufen, sind im Berichtigungsverfahren, das in Art. 14 Abs. 5 der erwähnten Verordnung geregelt ist, abzuändern oder zu löschen. Für gesetzwidrig hinterlegte Muster und Modelle wird eine Löschung nicht vorgesehen, da versiegelte Hinterlegungen sich der Kontrolle entziehen; einer nachträglich entdeckten Gesetzeswidrigkeit wird hier durch Verweigerung der Schutzverlängerung begegnet. Gegen die Verweigerung der Eintragung von Firmen, Namen oder Marken, bzw. der Hinterlegung oder Schutzverlängerung von Muster und Modellen, sowie gegen die Anordnung der Löschung einer Marke ist die gemäss VDG Anhang Ziff. I die Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegeben.

Die Übergangsbestimmungen (Art. 19—21) regeln die Anwendung des Gesetzes auf bei dessen Inkrafttreten schon bestehende Firmen, Namen, Marken, Muster und Modelle. Das neue Gesetz ist nur auf diejenigen Geschäftsfirmen, Vereins- und Anstaltsnamen anzuwenden, deren Benutzung erst nach dem 31. Dezember 1928 begonnen hat, und zwar sind diese Firmen und Namen innert fünf Jahren — nämlich bis zum 1. Februar 1937 — mit dem neuen Gesetz in Einklang zu bringen (vgl. dazu Art. 14 der erwähnten Verordnung). — Auf alle vor 1. Februar 1932 eingetragenen Marken oder hinterlegten Muster und Modelle ist dagegen das neue Gesetz anzuwenden (gleichviel wie lange sie schon eingetragen, bzw. hinterlegt sind); auch hier wird für die Anpassung an die neuen Vorschriften eine Frist bis zum 1. Februar 1937 gewährt; immerhin darf auch während dieser Frist keine Übertragung oder Erneuerung (bzw. Schutzverlängerung) von dem neuen Gesetze zuwiderlaufenden Eintragungen oder Hinterlegungen stattfinden. Entscheide des eidg. Amtes für geistiges Eigentum, die die Bereinigung solcher Marken, Muster oder Modelle betreffen, können an das eidg. Justizdepartement weitergezogen werden, und erst gegen dessen Entscheid ist die Verwaltungsgerichtsbeschwerde zulässig (in Abweichung von der sonst geltenden Regel, dass letzteres Rechtsmittel direkt gegen Entscheide des Amtes für geistiges Eigentum gegeben ist). — Art. 21 ermächtigt den Bundesrat, ausnahmsweise beim Vorliegen besonderer Umstände, die näher umschrieben sind, die Weiterführung einer Firma oder eines Namens über die Übergangsfrist hinaus zu gestatten; doch ist dies nur als ein ganz seltener Ausnahmefall gemeint.

E. A.

#### IV. Zivilrecht. Versicherungsrecht.

**131.** *VVO zum BG vom 25. Juni 1930 über die Ausgabe von Pfandbriefen.* BR 23. Januar. S. 121.

**132.** *VO für die eidgenössischen Schätzungskommissionen.* Bundesgericht 22. Mai. S. 722.

**133.** *VO über die Beurteilung von Schadenersatzansprüchen nach Art. 15 des Enteignungsgesetzes.* Bundesgericht 22. Mai. S. 736.

Siehe hiez u die kantonalen Ausführungsvorschriften Nr. 271—284.

**134.** *Aufstellung eines Normalarbeitsvertrags für Handelsreisende.* BRB 7. Juli. S. 453.

Veranlasst durch eine Motion, die die eidg. Räte beim Erlass des Handelsreisendengesetzes vom 4. Oktober 1930 angenommen hatten, hat der Bundesrat in Anwendung von Art. 324 OR einen Normalarbeitsvertrag für Handelsreisende aufgestellt. Dessen Inhalt gilt als Vertragswille, sobald keine Abweichungen schriftlich vereinbart werden. Der Normalarbeitsvertrag findet Anwendung auf das Dienstverhältnis zwischen den im Handelsregister eingetragenen oder eintragungspflichtigen Inhabern privater Betriebe der Industrie, des Gewerbes und des Handels und den für den

Vertrieb ihrer Erzeugnisse oder Handelswaren angestellten Reisenden. Angestellte, die nicht vorwiegend eine Reisetätigkeit ausüben, fallen nicht unter diesen Vertrag, ebensowenig Reisende, die gleichzeitig in einem Dienstverhältnis zu mehreren, unter sich unabhängigen Firmen stehen (es sei denn, dass eine dieser Firmen die Geltung des Vertrags für sich auch in diesem Fall ausdrücklich anerkennt). Es werden die Pflichten des Reisenden umschrieben (Art. 3) und das Entgelt eingehend geregelt (Art. 4—10). Dieses besteht aus einem festen Gehalt mit oder ohne Umsatzprovision; daneben hat der Reisende Anspruch auf Spesenersatz. Bereits bestehende Vereinbarungen, die dem Reisenden günstigere Ansprüche sichern, werden durch den Normalarbeitsvertrag nicht berührt.

E. A.

**135. VO über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen.** BR 11. September. S. 627.

Diese Verordnung stellt einerseits die erforderlichen Vollziehungsvorschriften zu dem am 1. Januar 1932 in Kraft getretenen Sicherstellungsgesetz vom 25. Juni 1930 auf, anderseits ersetzt sie die VVO vom 16. August 1921 zum Versicherungsaufsichts- und zum Kautionsgesetz und den BRB vom 23. November 1918 betreffend das Verbot von Versicherungen in fremder Währung. Das Sicherstellungsgesetz verpflichtet die inländischen Lebensversicherungsgesellschaften, die Ansprüche aus den von ihr abgeschlossenen Lebensversicherungen durch einen Sicherungsfonds sicherzustellen. Der 1. Abschnitt (Art. 1—28) der neuen VO enthält nähere Ausführungsbestimmungen über den Sicherungsfonds, u. a. ergänzende Normen über die Berechnung des Sollbetrags des Fonds und Bestimmungen über die zur Bestellung des Fonds zugelassenen Werte und über deren Bewertung, sowie über die Register des Fonds. Der Gesellschaft ist untersagt, die Erfüllung von Versicherungsverträgen, die durch den Sicherungsfonds sicherzustellen sind, in Gold oder zu einem festen Umrechnungskurs zu vereinbaren; dieses Verbot gilt auch für die durch Kautions sicherzustellenden Lebensversicherungen der ausländischen Gesellschaften. Der Fonds ist zu wenigstens neun Zehnteln in Werten der gleichen Währung anzulegen, in der die durch ihn sicherzustellenden Versicherungen zu erfüllen sind; das Justizdepartement kann aus besondern Gründen Ausnahmen gestatten. — Der 2. Abschnitt (Art. 29—46) befasst sich mit der gemäss dem Kautionsgesetz zu leistenden Kautionsleistung und gibt die Bestimmungen, die in Art. 1—14 der VVO von 1921 enthalten waren, mit einigen Abänderungen wieder; insbesondere werden die Kautionswerte, soweit tunlich, denselben Grundsätzen unterstellt wie die Werte des Sicherungsfonds. Die bisherige Regel, dass die Kautionsleistung wenigstens zu drei Vierteln in schweizerischen Werten zu bestellen ist, wird beibehalten. Das Kautions Soll der Lebensversicherung bei ausländischen Gesellschaften wird nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie der Sollbetrag des Sicherungsfonds inländischer Gesellschaften. — Die Abschnitte 3 und 4 (Art. 47—54) über den Generalbevollmächtigten ausländischer Gesellschaften und über die Staatsgebühr weisen gegenüber den bisherigen Vorschriften keine wesentliche Änderung auf. — Der 5. Abschnitt (Art. 55) verweist auf die Strafbestimmungen des Aufsichts-, des Kautions- und des Sicherstellungsgesetzes. Der letzte Abschnitt (Art. 56—62) enthält ausser den

Übergangsbestimmungen auch zwei allgemeine Bestimmungen: Bürgschaften und ähnliche Verpflichtungen, die nicht Gegenstand der Versicherung sind, darf die Gesellschaft nur eingehen, wenn ihr ordentlicher Geschäftsbetrieb dies rechtfertigt; derartige Verpflichtungen sind dem Versicherungsamt im Jahresbericht zu melden. Aus besondern Gründen kann das Justizdepartement den Gesellschaften für ihr schweizerisches Geschäftsgebiet den Abschluss von Versicherungen in einer andern als der schweizerischen Landeswährung untersagen. E. A.

**136. Anwerbebetrieb der Lebensversicherungsgesellschaften in der Schweiz.** BRB 11. September. S. 640.

Ein BRB vom 5. März 1915 hatte den Lebensversicherungsgesellschaften untersagt, im Anwerbebetrieb Nettokostenberechnungen oder ähnliche Aufstellungen zu verwenden, bei denen unsichere künftige Geschäftsüberschüsse ziffermässig angegeben oder auf künftige Leistungen oder Gegenleistungen verrechnet werden. Ferner hatte ein BRB vom 23. Mai 1930 die Gewährung von Vergünstigungen auf Lebensversicherungen in jeder Form untersagt. Durch die von einer Lebensversicherungsgesellschaft mit Vereinen und Verbänden vereinbarten Empfehlungsverträge trat dann eine neue Erscheinung auf, die einem wilden Konkurrenzkampf unter den Gesellschaften Vorschub zu leisten und die Wirkung des Verbots von Vergünstigungen abzuschwächen drohte. Deshalb wird nun den Lebensversicherungsgesellschaften und ihren Agenten und Vermittlern auch untersagt, Körperschaften für die Vermittlung von Lebensversicherungen mit ihren Mitgliedern oder für eine Werbetätigkeit bei diesen eine Vergütung zu gewähren oder anzubieten. Zugleich wurde dieses neue Verbot mit den beiden schon bisher bestehenden Verboten zu einem einzigen Erlass über den Anwerbebetrieb zusammengefasst. E. A.

**137. VO über die Gebühren und Entschädigungen im Enteignungsverfahren.** BR 3. November. S. 740.

**138. BRB über die Abonnentenversicherung, vom 17. Dezember.** S. 787.

Seit einem BRB vom 23. September 1913 ist die Abonnentenversicherung dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterstellt. Besonders im letzten Jahrzehnt wuchs sie zu einer bedeutungsvollen Versicherung für breite Schichten der Bevölkerung heran. Diese Entwicklung fusste aber namentlich bei der „Verwaltungskostensystem“ genannten Vertragsart auf unhaltbaren betriebs- und finanztechnischen Voraussetzungen. Nach diesem Verfahren decken die Verleger die versicherten Gefahren selbst; die Versicherungsgesellschaften übernehmen nur die Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen im Schadensfalle und beanspruchen dafür eine Provision, die nach den ausbezahlten Entschädigungen bemessen wird. Die Verleger nahmen für sich das Recht in Anspruch, die Schäden selbst zu regulieren und zogen den gesamten Versicherungsbetrieb an sich; Versicherungsgesellschaften und Aufsichtsbehörde verloren die Kontrolle über dieses Geschäft. Der BRB vom 17. Dezember 1931 will den Geschäftsbetrieb der Abonnentenversicherung einer Gesundung entgegenführen und stellt ihn wieder unter die volle Verantwortung und Kontrolle der Versicherungsgesellschaften. Diese haben den gesamten Schädendienst zu übernehmen; nur die Regulierung kleiner Schäden



kann mit Zustimmung des Versicherungsamts dem Verlag (jedoch unter Verantwortung und Kontrolle der Versicherungsgesellschaft) übertragen werden. Die Versicherungsgesellschaften haben die Betriebsziffern und technischen Rückstellungen aus Abonnentenversicherungen in ihren Büchern und in ihrem Jahresbericht auszuweisen. Bei Verträgen nach dem Verwaltungskostensystem hat nunmehr der Verlag der Versicherungsgesellschaft im Umfang der technischen Rückstellungen sowie des Jahresdurchschnitts der zu seinen Lasten gehenden Saldi aus dem Abrechnungsverkehr Sicherheit zu leisten. Das Versicherungsamt hat die materielle Gestaltung der Abonnentenversicherung zu überwachen; es kann insbesondere auch festsetzen, welche Höchstleistungen durch Abonnentenversicherung gewährt werden dürfen. Die Bestimmungen dieses BRB gelten sinngemäss auch für andere ähnliche Versicherungsformen, wie für Käufer- und Kundenversicherungen.

E. A.

## V. Verwaltungsrecht.

### Militär.

**139.** VO über die Unterstützung der Angehörigen von Wehrmännern (Notunterstützung). BR 9. Januar. S. 88.

**140.** Durchführung der militärischen Pferdezahl von 1931 und einer Bestandesaufnahme über Fuhrwerke und Schlitten. BR 16. Januar. S. 101.

**141.** VO über das Dienstverhältnis des Instruktionskorps (Instruktorenordnung). BR 30. Januar. S. 145.

**142.** Organisation der Gebirgs-Telegraphen-Kompagnien 19 bis 22. BRB 6. März. S. 181.

**143.** Organisation der Motorartillerie. BRB 20. März. S. 328.

**144.** Inkraftsetzung von Art. 4, Ziffer 3, des BG vom 23. Dezember 1914 über die Militärversicherung. BRB 20. März. S. 337.

**145.** Abänderung des Reglements vom 30. Dezember 1926 über die Bekleidung der Armee. BR 27. März. Bd. 48 S. 392.

**146.** Ausfuhrverbot für militärtaugliche Pferde. BRB 25. Juli. S. 482.

**147.** Abgabe von Artillerie-Bundespferden an berittene Unteroffiziere. BRB 3. November. S. 682.

**148.** Ernennung und Beförderung der Justizoffiziere. BR 9. November. S. 745.

**149.** BRB über die Organisation der Fliegerabteilungen, vom 7. Dezember. Bd. 48 S. 390.

**150.** VO über das Schiesswesen ausser Dienst. BR 21. Dezember. S. 790.

**151.** VO über die Organisation des Armeestabs. BR 21. Dezember. S. 810.

**152.** VO über den Dienst für Rückwärtiges und den Transportdienst. BR 21. Dezember. S. 816.

**153.** VO über den Territorialdienst. BR 21. Dezember. S. 820.

**154.** VO über die Territorialkreiseinteilung, die Stellung der Territorialkommandanten und ihre Aufgaben. BR 21. Dezember. S. 822.

---

### Zoll. Ein- und Ausfuhr.

*Abänderungen des Zollltarifs vom 8. Juni 1921.*

**155.** BRB 14. Februar. S. 163.

Die Änderung betrifft Kasein.

**156.** BRB 27. Februar. S. 177.

Die Änderung betrifft Baumwollgewebe etc.

**157.** BRB 23. Juni. S. 433.

Die Änderung betrifft Eisenwaren, Roheisen, Weintrauben, Zündhölzchen etc.

**158.** BRB 30. Juni. S. 441.

Die Änderung betrifft Kirschen.

**159.** BRB 25. August. S. 593.

Die Änderung betrifft Gewebe, Bänder etc.

**160.** BRB 27. November. S. 769.

Die Änderung betrifft Schuhe und Pantoffeln.

**161.** BRB 21. Dezember. S. 800.

Die Änderung betrifft Butter.

**162.** BRB 29. Dezember. S. 825.

Die Änderung betrifft Fische und Korsetten.

**163.** BRB 29. Dezember. Bd. 48 S. 16.

Die Änderung betrifft Frischmilch.

**164.** Erhebung eines Zollzuschlags auf butterhaltige Kochfette. BR 27. Januar. S. 142.

**165.** Aufhebung des besonderen Zollzuschlags auf österreichischer Butter. BRB 17. April. S. 353.

**166.** Vorübergehende Sistierung des Ausfuhrzolles auf Alleisen. BRB 21. September. S. 645.

**167.** Verbot der Einfuhr französischen Hartkäses. BRB 18. Dezember. S. 799.

**168.** Beschränkung der Einfuhr. BB 23. Dezember. S. 785.

---

**169.** Rückvergütung des Monopolgewinns auf den im Jahre 1930 ausgeführten Alkoholfabrikaten. BRB 24. Februar. S. 169.

**170.** *Verkaufspreise der eidgenössischen Alkoholverwaltung für Industriesprit.* BR 24. Februar. S. 170.

**171.** *Verkaufspreise der eidgenössischen Alkoholverwaltung für Brennschneidspiritus.* BRB 24. Februar. S. 172.

---

Handel. Geldwesen. Lebensmittelpolizei.  
Dampfmaschinen.

**172.** *Abänderung der VO vom 9. April 1925 betreffend Aufstellung und Betrieb von Dampfkesseln und Dampfgefässen.* BR 6. Januar. S. 9.

**173.** *Abänderung von Art. 13 der VO vom 29. Januar 1909 betreffend die Untersuchung von Einfuhrsendungen von Fleisch und Fleischwaren.* BRB 3. März. S. 179.

Weitere Änderung (v. 14. Dezember 1931) siehe Nr. 178.

**174.** *BG über das Münzwesen.* Bundesversammlung 3. Juni. S. 601.

Ende 1926 fiel die Lateinische Münzunion dahin; dies führte zur gänzlichen Nationalisierung des Münzwesens. Die Schweiz gab zunächst tatsächlich die „hinkende Doppelwährung“, die noch Rechtens war, auf und ging zur reinen Goldwährung über. Durch die Novelle vom 20. Dezember 1929 zum Nationalbankgesetz (Bd. 46 S. 97) wurde das 5-Frankenstück als Notendeckung ausgeschaltet und die Nationalbank, die sich schon vorher von den Grundsätzen der Goldwährung leiten liess, vom April 1930 an verpflichtet, ihre Noten in Goldmünzen, Goldbarren oder Golddevisen einzulösen. Das neue Münzgesetz legt den Übergang zur Goldwährung fest; Münzeinheit ist der Schweizerfranken zu 9/31 g Feingold (1 kg Feingold entspricht somit 3444<sup>4</sup>/<sub>9</sub> Franken). Goldmünzen werden zu 10, 20 und 100 Franken geprägt. Alle Silbermünzen (5, 2, 1 und ½ Fr.) sind Scheidemünzen. Die tatsächlich bereits vollzogene Degradierung des 5-Frankenstückes zur Scheidemünze findet ihre gesetzliche Anerkennung. Das 5-Frankenstück wird durch Verkleinerung seines Durchmessers von 37 auf 31 mm handlicher gestaltet. Wie schon bisher das 20-Rappenstück, werden nun auch die 5- und 10-Rappenstücke in Reinnickel geprägt. Bronzemünzen sind die 1- und 2-Rappenstücke. — Der Bund allein hat das Recht der Münzprägung. Er unterhält die eidgenössische Münzstätte. Jedermann kann, unter den vom Bundesrat festgesetzten Bedingungen, der eidg. Münzstätte Gold einliefern und zu Münzen von 20 und 10 Fr. prägen lassen. Die Einnahmenüberschüsse aus der Münzprägung werden dem Münzreservefonds zugewiesen; zu seinen Lasten fallen der Betrieb und Unterhalt der Münzstätte und die Verluste aus der Säuberung des Münzumlaufs; der Fonds unterliegt den Bestimmungen des BG über die Anlage der eidgenössischen Staatsgelder und Spezialfonds. — Jedermann hat schweizerische Goldmünzen auf dem Gebiete der Schweiz unbeschränkt als Zahlung anzunehmen. Silbermünzen müssen bis zu 100 Fr., Nickelmünzen bis zu 10 Fr. und Bronzemünzen bis zu 2 Fr. als Zahlung angenom-

men werden. Die öffentlichen Kassen des Bundes und der Kantone sowie die Kassen der Nationalbank sind gehalten, alle schweizerischen Münzen unbeschränkt als Zahlung anzunehmen. Bei der eidg. Staatskasse in Bern können schweizerische Scheidemünzen unbeschränkt gegen andere Scheidemünzen, gegen Banknoten oder Postcheck- und Bankvergütung ausgewechselt werden (sowie gegen Goldmünzen, sofern die Nationalbank ihre Noten in Goldmünzen einlöst). Die Kassen der Post- und der Zollverwaltung, der Bundesbahnen und der Nationalbank wechseln im Masse der vorhandenen Kassenbestände aus. Die eidg. Staatskasse hat dem Verkehr die Scheidemünzen zuzuführen, deren er bedarf, und alle überflüssigen Scheidemünzen aus dem Verkehr zurückzuziehen. Sie unterhält die für den laufenden Verkehr und für den ausserordentlichen Bedarf erforderlichen Vorräte an Scheidemünzen. Die Menge der neu zu prägenden Münzen ist im Voranschlag des Bundes festzusetzen. Wer den schweizerischen Münzen ähnliche, für Handel und Verkehr bestimmte Gegenstände herstellen oder einführen will, hat eine Bewilligung des eidg. Finanzdepartements einzuholen. Die Bewilligung wird verweigert, wenn ein Missbrauch zu befürchten ist, sie wird zurückgezogen, wenn ein Missbrauch festgestellt ist. — Weder das alte Münzgesetz und dessen Novellen, noch das Bundesstrafrecht enthielten Strafbestimmungen gegen Münzdelikte. Das neue Münzgesetz hat nun das Münzstrafrecht vereinheitlicht, dabei sind die Strafbestimmungen so gefasst, dass sie sowohl der internationalen Münzfälschungskonvention vom 20. April 1929 entsprechen (der die Schweiz noch nicht beigetreten ist) als auch reibungslos in das künftige schweizerische Strafgesetzbuch übergehen können.

E. A.

**175.** *Abänderung von Art. 39 der VO vom 29. Januar 1909 über das Schlachten, die Fleischschau und den Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren.* BRB 15. Juni. S. 435.

**176.** *Verwendung von bedingt bankwürdigem und ungeniessbarem Fleisch als Tierfutter.* BRB 30. Oktober. S. 677.

Vgl. die bisher vereinzelt ergangenen kantonalen Ausführungsvorschriften. (Nr. 358—360.)

**177.** *Abänderung und Ergänzung einzelner Artikel der VO vom 23. Februar 1926 über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.* BRB 20. November. S. 749.

Es sind wiederum mehr als zwei Dutzend Artikel der Lebensmittel-Verordnung vom 23. Februar 1926 abgeändert oder ergänzt worden. Wichtigste Neuerungen: Zwecks Verbesserung der Qualität der Milch werden für die Fütterung und die Haltung der Milchtiere strenge Vorschriften aufgestellt (Art. 21 ff.); damit hängt auch die Verordnung über die Käserei- und Stallinspektionen vom 18. September 1931 (S. 669) zusammen, die die Kontrolle wirksamer zu gestalten sucht. — Bei butterhaltigen Margarine- oder Speisefettmischungen ist der Prozentgehalt an Butterfett (der mindestens 10 % betragen muss) auf den Pakungen, in Prospekten, Reklamen, Inseraten usw. anzugeben (Art. 58 und 70). — Durch Streichung des Art. 95 ist infolge

möglicher Gesundheitsgefährdung der Zusatz von mineralischen Substanzen zu Backmehl verboten worden. — Zur Verhütung von Gesundheitsschädigungen durch kosmetische Mittel, die Stoffe von unbekannter oder umstrittener physiologischer Wirkung enthalten, werden die Hersteller oder Verkäufer solcher Mittel verpflichtet, bevor sie diese in den Verkehr bringen, deren Unschädlichkeit durch ein Gutachten eines schweizerischen staatlichen Instituts nachzuweisen (Art. 345). E. A.

**178.** *Änderung von Art. 22 der VO vom 29. Januar 1909 betreffend die Untersuchung der Einfuhrsendungen von Fleisch und Fleischwaren.* BRB 14. Dezember. S. 773.

---

Landesversorgung. Landwirtschaft. Jagd.

**179.** *VO betreffend die Viehzählung 1931.* BR 13. Januar S. 97.

**180.** *Gültigkeit des BRB vom 11. April 1924 (Bundesbeiträge für geschlachtete und umgestandene Tiere, für Tierimpfungen und Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche) für das Jahr 1931.* BRB 24. Februar. S. 174.

**181.** *Förderung der Verwertung der Tafelkirschenernte und der Versorgung des Landes mit Tafelkirschen.* BRB 12. Juni. S. 409.

**182.** *Hebung der Pferdezucht.* BRB 7. Juli. S. 445.

**183.** *VO über die eidgenössischen Jagdbannbezirke und Wildasyle.* BR 7. August. S. 560.

**184.** *Verwendung der inländischen Kartoffelernte und die Kartoffelversorgung des Landes für das Jahr 1931.* BRB 10. August. S. 573.

**185.** *Förderung der Verwertung der Obsternte und der Versorgung des Landes mit Tafel- und Wirtschaftsobst.* BRB 18. August. S. 585.

**186.** *VO über Käserei- und Stallinspektionen.* BR 18. September. S. 669.

**187.** *Übernahmepreise für das Inlandgetreide der Ernte 1931.* BRB 6. Oktober. S. 674.

---

Eisenbahn. Post. Schifffahrt.

**188.** *Abänderung der Telephonordnung.* BR 16. Januar. S. 108.

Ermässigung von Taxen.

**189.** *Änderung der VO vom 1. Juli 1930 über die Beförderung gefährlicher Stoffe auf dem Rhein etc.* BR 6. Februar. S. 161.

Neue Vorschriften über die Beförderung von Petroleum und Destillationsprodukten in Kastenschiffen.



**190.** *Abänderung der Rheinschiffahrtspolizeiordnung (§ 21 Ziffer 8, § 23 Ziffern 2 und 4).* BRB 20. Juni. S. 437.

**191.** *Aufhebung der Linie Weesen-Näfels der schweizerischen Bundesbahnen.* BRB 17. Dezember. S. 789.

---

Betäubungsmittel. Sera. Öffentliche  
Versicherung. Arbeitslosenfürsorge.

**192.** *VVO über die Ausrichtung von Beiträgen an Krankenkassen und Krankenkassenverbände auf Grund des BG betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose.* BR 31. März. S. 349.

**193.** *Ausdehnung der durch BG vom 2. Oktober 1924 betreffend Betäubungsmittel eingeführten Kontrolle.* BRB 4. August. S. 483.

Ausdehnung auf weitere chemische Erzeugnisse.

**194.** *B betreffend die von der Nichtbetriebsunfallversicherung ausgeschlossenen aussergewöhnlichen Gefahren und Wagnisse.* Verwaltungsrat der Schweizer. Unfallversicherungsanstalt in Luzern 28. Oktober.

Text s. „Die Volkswirtschaft“, Sonderheft 14 (August 1932), S. 84.

**195.** *Kontrolle der Sera und Impfstoffe für die Verwendung am Menschen.* BRB 17. Dezember. Bd. 48 S. 121.

Der Beschluss wurde erlassen „mit Zustimmung sämtlicher Kantonsregierungen“.

---

**196.** *Erhöhung des Bundesbeitrags an die Arbeitslosenkassen notleidender Industrien.* Bundesversammlung 23. September. S. 659.

**197.** *Unterstützung der Uhrenindustrie.* BB 26. September. S. 661.

**198.** *BB über Krisenhilfe für Arbeitslose, vom 23. Dezember.* S. 806.

Der Bund wird ermächtigt, den Kantonen Subventionen zu gewähren: 1. an die Kosten der sog. Krisenhilfe, d. h. der ausserordentlichen Unterstützungen an Arbeitslose, welche die statutarischen Leistungen einer Arbeitslosenversicherungskasse voll bezogen haben (mit Beschränkung auf gewisse Industrien), 2. an die Kosten von Notstandsarbeiten (nur an Kantone mit „erheblicher Arbeitslosigkeit“), 3. an die Kosten für die Überleitung von Arbeitslosen in andere Erwerbsgebiete (Kosten der Ausbildung etc.).

---

## VI. Rechtsorganisation.

Behörden. Ämter. Besoldungen. Gebühren.

**199.** *Verlängerung der Gültigkeitsdauer des BRB vom 4. März 1924 betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung.* BRB 14. Februar. S. 162.

**200.** *Taggelder und Reisevergütungen der Lehrerschaft der Eidgenössischen Technischen Hochschule.* BRB 8. Mai. S. 357.

**201.** *Änderung.* BRB 25. Juli. S. 481.

**202.** *Regelung der Ortszonen für das Bundespersonal.* BRB 1. Juni. S. 397.

**203.** *Gehaltsordnung für die Gehilfinnen im Angestelltenverhältnisse bei der Bundeszentralverwaltung.* BR 10. Juli. S. 475.

---

### Zweiter Teil.

## Kantonales Recht.

### I. Konkordate.

*Vereinbarung betreffend die Unterstützung von Bedürftigen, die mehrere Kantonsbürgerrechte besitzen, vom 28. Mai 1926.*

**204.** *Rücktritt des Kantons Schwyz.* KRB 25. November 1930. Vom BR am 20. März bekanntgemacht. ABl Schwyz 1931 Nr. 16; GS 11 S. 29; Eidg. GS 47 S. 360.

**205.** *Rücktritt des Kantons Freiburg.* Vom BR am 21. April bekanntgemacht. Eidg. GS 47 S. 411.

**206.** *Konkordat über die Fischerei im Vierwaldstättersee, zwischen den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden.* Vom BR am 9. Juni 1931 genehmigt. ABl Luzern Nr. 29. ABl Uri Nr. 7. ABl Schwyz Nr. 29; GS Schwyz 11 S. 49. ABl Obwalden Nr. 6; LB Obwalden S. 324. ABl Nidwalden Nr. 12; 29.

---

### II. Staatsrecht.

**207.** *Zürich. G vom 8. Februar über die Abänderung der Wahlgesetze vom 7. November 1869 und 10. Dezember 1916.* KR 27. Oktober 1930. ABl 1930 S. 962. Volksabstimmung 8. Februar 1931. ABl S. 141; GS 34 S. 413.

*Stellvertretung beschränkt zulässig (für über 60 Jahre alte Personen, Invalide); Listenverbindung etc.*

**208.** Zürich. *VO zum Wahlgesetz vom 8. Februar 1931 über das Stellvertretungsrecht bei Wahlen und Abstimmungen.* RR 16. Februar. ABl S. 147; GS 34 S. 417.

**209.** Zürich. *G über die Bezirkshauptorte.* KR 5. Oktober. Volksabstimmung 6. Dezember. GS 34 S. 534.

Bestimmung der „Bezirkshauptorte“; Einrichtung von Bezirkslokalitäten und Verfügung darüber; besondere Bestimmungen für nichtstaatliche Bezirkslokalitäten etc.

**210.** Obwalden. *VO über das Stärkeverhältnis der Gemeinden im Kantonsrat und in den Gemeinderäten.* RR 19. Februar. LB VI S. 313.

Neufestsetzung der Zahl der auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Vertreter im Kantonsrat sowie der Zahl der Mitglieder der Einwohner- und Bürgergemeinderäte (entsprechend der durch die Volkszählung vom 1. Dezember 1930 ermittelten Bevölkerungszahl).

**211.** Zug. *G über die Verantwortlichkeit der öffentlichen Behörden und Beamten und deren Abberufung.* KR 29. Dezember. ABl 1932 Nr. 12; GS 13 Nr. 2 S. 3.

Für Beschädigungen, die ein Beamter Dritten durch Überschreitung oder Missbrauch seiner Amtsgewalt zufügt, ist er persönlich verantwortlich; der Staat haftet nur subsidiär (für den ungedeckten Betrag und sofern dem Regierungsrat vor Anhängigmachung des Rechtsstreites vor dem Friedensrichter vom Sachverhalt Kenntnis gegeben worden ist). Verjährung in einem Jahr. Zuständig sind die ordentlichen Gerichte. In den §§ 16—21 wird ein Teil des Disziplinarrechts behandelt. Das Gesetz unterscheidet „Amtsentsetzung“ und „Diensteinstellung“, die als Strafe angesehen werden, und die blosse „Abberufung“, die keine Strafe ist; diese drei Disziplinarverfügungen können nur durch das Gericht (die Abberufung durch das Obergericht) ausgesprochen werden.

**212.** Solothurn. *Änderung der Art. 9 Ziff. 2, Art. 20 Ziff. 1 und Art. 37 der Staatsverfassung.* Volksabstimmung 6. September. Eidg. Gewährleistung durch BB vom 26. September. Sol. GS 72 S. 97; Eidg. GS 47 S. 657.

Die Änderungen betreffen das Stimmrecht der Armen- genössigen, die Wahlen in den Ständerat und die Geschäfts- verteilung unter die Departemente.

**213.** Solothurn. *VO betreffend die Einstellung im Stimmrecht wegen Armengenössigkeit.* RR 2. Oktober. ABl Nr. 41.

Strafbestimmungen etc. vom KR am 7. Oktober genehmigt. ABl Nr. 41; GS 72 S. 113.

**214.** Basel-Stadt. *Änderung der §§ 19 und 20 des G betreffend die Geschäftsordnung des Grossen Rates vom 26. März 1908.* GrR 15. Januar. GS 35 S. 137.

Für die Handhabung der Sitzungspolizei standen bisher nur zur Verfügung: der Ordnungsruf und die Aufhebung der Sitzung auf die Dauer einer Stunde. Diese Mittel erwiesen sich als un-



genügend. Ratsmitglieder haben inskünftig einen Ordnungsruf nicht bloss zu gewärtigen, wenn sie, ohne das Wort zu haben, durch Zwischenrufe den Gang der Verhandlungen stören, sondern auch bei Voten mit beleidigendem Inhalt. Zweimaliger Ordnungsruf am gleichen Tag kann zur Ausweisung (für die Dauer von höchstens fünf Sitzungstagen) führen. Bei tätlichen Angriffen kann die Ausweisung sofort beschlossen werden.

**215.** Baselland. *Erstreckung der Amtsdauer des Mitglieds des Ständerats*. LR 29. Juni. ABl Nr. 1.

Die Verfassungsänderung soll später nachgeholt werden.

**216.** Ticino. *Risoluzione legislativa in modificazione degli art. 71 e 72 del Regolamento del Gran Consiglio*. GrC 7 gennaio. B. o. No. 4.

Wegentschädigung etc.

**217.** Vaud. *Texte nouveau de l'article 26bis de la Constitution du 1er mars 1885*. GrC 11 mai. F. o. No. 10. Votation populaire 14 juin. F. o. No. 51. Eidg. Gewährleistung durch BB vom 24. September erteilt. Eidg. GS 47 S. 656. Recueil p. 92, 139.

Concerne la durée du mandat des députés au Conseil des Etats.

**218.** Vaud. *Loi concernant l'élection des membres du Conseil des Etats*. GrC 26 août. F. o. No. 82; Recueil p. 143.

Die Vertreter im Ständerat sind wiederwählbar; sie sind, im Falle von Vakanzen, spätestens innert drei Monaten zu ersetzen, sofern die Erneuerungswahl nicht innert der nächsten vier Monate vorzunehmen ist.

**219.** Genève. *Loi constitutionnelle abrogeant la loi constitutionnelle sur le referendum obligatoire en matière financière du 9 mars 1927 et la remplaçant par d'autres dispositions*. GrC 21 février. F. o. No. 54; Recueil p. 60, 81. Votation populaire 15 mars. F. o. No. 75. Eidg. Gewährleistung durch BB vom 19. Juni. Eidg. GS 49 S. 431.

Dem fakultativen Referendum sind unterstellt alle Beschlüsse über Ausgaben von über Fr. 125,000.— oder über jährlich wiederkehrende Ausgaben von je über Fr. 30,000.—.

**220.** Genève. *A déterminant le nom de l'édifice connu sous le nom de „Bâtiment Electoral“ (nouveau nom: „Salle du Conseil Général“)*. CE 27 février. F. o. No. 53; Recueil p. 61.

**221.** Genève. *Loi constitutionnelle, abrogeant la loi constitutionnelle du 13 septembre 1919 pour l'élection par le peuple des députés au Conseil des Etats et la remplaçant par des dispositions nouvelles*. GrC 9 mai. F. o. No. 116. Votation populaire 14 juin. F. o. No. 145. Garantie par l'Assemblée fédérale le 24 septembre. Eidg. GS 47 S. 655; Recueil p. 186, 212.

Die Wahldauer wird auf vier Jahre erhöht.

**222.** Genève. *Loi abrogeant la loi du 7 novembre 1849 sur la responsabilité du Conseil d'Etat.* GrC 12 septembre. F. o. No. 215; Recueil p. 323.

Durch die Aufhebung des Gesetzes von 1849 wird dem Staatsrat eine Strafkompetenz (bei Übertretungen), die er bisher hatte, weggenommen und den Gerichten übertragen.

---

**223.** Genève. *Cahier des charges pour la ferme de la Feuille d'avis.* CE 6 et 10 novembre. Recueil p. 375. Modification 20 novembre. Recueil p. 386.

---

#### Gemeindewesen (Organisation, Beaufsichtigung etc.).

**224.** Zürich. *G über den Finanzausgleich und über die Zuteilung der Gemeinden Affoltern b. Zch., Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon an die Stadt Zürich.* KR 27. April. Volksabstimmung 5. Juli. ABl S. 312, 501; GS 34 S. 460.

**225.** Zürich. *Abänderung des Gemeindenamens Unterembrach in Embrach.* KR 5. Oktober. ABl S. 798; GS 34 S. 508.

**226.** Ticino. *D leg. in modificazione all'art. 145 della L. O. C.* GrC 23 giugno. B. o. No. 25.

Bürgschaftsübernahmen durch Gemeinden sind an die Genehmigung des Staatsrats gebunden.

**227.** Ticino. *Legge sulla nomina dei Municipi e dei Consigli Comunali.* GrC 12 novembre. B. o. No. 34.

Das Gesetz enthält die Einzelheiten für die Durchführung der Wahlen in die Gemeindebehörden (Municipali, Supplenti, Consiglieri comunali, Sindaco): Aufstellung der Parteilisten, stille Wahl (bei ungenügender Präsentation von Kandidaten), Verkündung des Ergebnisses der stillen Wahl (durch den Friedensrichter in öffentlicher Sitzung), Feststellung des Ergebnisses der Listenwahlen, Verfahren bei Ergänzungswahlen etc.

**228.** Ticino. *Regolamento di applicazione della legge 12 novembre 1931 sulla nomina dei Municipi e dei Consigli comunali.* CSt 22 dicembre. B. o. No. 35.

**229.** Vaud. *Liste des armoiries communales. (Suite.)* CE 17 mai. F. o. No. 51.

**230.** Genève. *Loi constitutionnelle portant modification à l'article 106 de la loi constitutionnelle du 18 mai 1930 sur l'organisation des communes (représentation proportionnelle).* GrC 28 février. F. o. No. 54. Votation populaire 15 mars.

F. o. No. 75. Garantie par l'Assemblée fédérale le 19 juin. Recueil p. 62, 80; Eidg. GS 47 S. 431.

Wahl der Gemeinderäte nach dem Proportionalsystem für Gemeinden mit über 800 Einwohnern und nach dem Mehrheits-system für Gemeinden mit kleinerer Einwohnerzahl. Für beide Fälle gilt Listenabstimmung.

**231.** Genève. *Loi sur l'administration des Communes.* GrC 28 mars. F. o. No. 77, 105.

Die Verwaltung der Gemeinden liegt in den Händen der Gemeinderäte, die aus 7 bis 18 Mitgliedern zu bestehen haben, und der „maires“. Der Maire führt von Amtes wegen den Vorsitz im Gemeinderat. Die Sitzungen sind öffentlich. Das Gesetz enthält im weiteren eingehende Bestimmungen über die Befugnisse der Gemeindebehörden. Für die Stadt Genf werden besondere Vorschriften aufgestellt.

**232.** Genève. *Loi sur l'organisation et l'administration des Services Industriels de la Ville de Genève.* GrC 1er avril. F. o. No. 79, 105; Recueil p. 149.

---

**233.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Wildberg, Schalchen und Ehrikon und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Wildberg.* RR 30. April. ABl S. 275; GS 34 S. 442.

**234.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinde Kyburg und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Kyburg.* RR 1. Oktober. ABl S. 633; GS 34 S. 507.

**235.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Bäretswil und Adetswil und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Bäretswil.* RR 26. November. ABl S. 1009; GS 34 S. 533.

**236.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Unter-Hittnau, Ober-Hittnau und Dürstelen und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Hittnau.* RR 17. Dezember. ABl S. 1091; GS 34 S. 544.

**237.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Hinwil und Wernetshausen und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Hinwil.* RR 19. Dezember. ABl S. 1148; GS 34 S. 546.

**238.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Adlikon, Dätwil und Niederwil und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Adlikon.* RR 19. Dezember. ABl S. 1149; GS 34 S. 545.

**239.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Volketswil, Gutenswil, Hegnau, Kindhausen und Zimikon und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Volketswil.* RR 24. Dezember. ABl S. 1176; GS 34 S. 604.

**240.** Zürich. *Auflösung der Zivilgemeinden Weisslingen, Theilingen, Dettenried und Lendikon und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Weisslingen.* RR 24. Dezember. ABl S. 1175; GS 34 S. 603.

**241.** Thurgau. *Vereinigung der Bürger- und Ortsgemeinden Amriswil und Mühlebach.* GrR 19. Dezember. ABl Nr. 52; GS 17 S. 126.

**242.** Vaud. *A modifiant celui du 13 février 1926 et rattachant la commune de Mauraz à la paroisse de l'Isle-Montricher.* CE 13 novembre. F. o. No. 93; Recueil p. 171.

---

### III. Kirchliches.

**243.** Zürich. *Vereinigung der Kirchgemeinden Uster und Greifensee.* KR 5. Oktober. GS 34 S. 509.

**244.** Bern. *Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Thurnen.* GrR 10. November. ABl Nr. 95; GS 31 S. 93.

**245.** Luzern. *Teilweise Neuumschreibung der Kirchgemeindegrenze Emmen/Rothenburg.* GrR 29. Juni. ABl Nr. 29.

**246.** Luzern. *D betreffend Schaffung einer christkatholischen Kirchgemeinde Luzern.* GrR 1. Dezember. ABl Nr. 50.

**247.** Luzern. *D betreffend Aufhebung der Übereinkunft in geistlichen Dingen mit dem Bischof von Konstanz vom 19. Februar 1806 und der Übereinkunft hinsichtlich der Prüfungen der Bewerber um Zulassung zum geistlichen Stande und um geistliche Pfründen mit dem Bischof von Basel vom 17. September 1843 und 17. Februar 1879.* GrR 1. Dezember. ABl Nr. 51, 1932 Nr. 5.

**248.** Glarus. *Änderung der Kirchenordnung.* Synode 29. September. ABl Nr. 42; LB 9. Heft S. 316.

Erlass eines neunten Abschnitts (über den evangelischen Landeskirchenfonds).

**249.** Glarus. *Versicherungsvorschriften über die Alters- und Invalidenversicherung der evang. Pfarrer des Kantons Glarus.* Synode 29. September. ABl Nr. 42; LB 9. Heft S. 319.

**250.** Solothurn. *Erweiterung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gäu.* KR 29. April. ABl Nr. 18; GS 72. S. 51.

Anschluss der Gemeinde Wolfwil.

**251.** St. Gallen. *Aufhebung des staatlichen Plazets für die Bischofswahl.* GrR 7. Juli. GS 15 Nr. 19.

**252.** Vaud. *A modifiant celui du 13 février 1926 et rattachant la commune de Montcherand à la paroisse de Lignerolle.* CE 26 mai. F. o. No. 44; Recueil p. 116.

**253.** Vaud. *D supprimant les paroisses de Vallorbe et de Ballaigues et créant la paroisse Vallorbe-Ballaigues.* GrC 26 août. Recueil p. 147.

**254.** Vaud. *D créant un nouveau poste de pasteur dans la paroisse de St-Paul (Lausanne) et dans celle de Leysin.* GrC 18 novembre. F. o. No. 97; Recueil p. 198.

#### IV. Zivilrecht, Zivilprozess, Notariat.

**255.** Uri. *G betreffend das überzeigende Kapital.* LR 13. April. ABl Nr. 16. Volksabstimmung 3. Mai. ABl Nr. 19, 23. Wortlaut siehe ABl Nr. 26.

Revision des gleichnamigen Gesetzes vom 1. Mai 1898 (vgl. ZSR n. F. 18, S. 442), die die Aufhebung von „Überzeugungen“ fördert und unter gewissen Voraussetzungen die „Aufwerfung“ von Grundstücken ermöglicht. E. A.

**256.** Uri. *Vollziehungs VO zum G vom 3. Mai 1931 betreffend das überzeigende Kapital und die Aufwerfung von Grundstücken.* LR 29. September. ABl Nr. 41, 45.

**257.** Uri. *VO über die Grundbuchvermessung im Kanton Uri.* LR 29. Oktober. Vom BR am 18. Dezember genehmigt. ABl Nr. 45, 47; 1932 Nr. 2.

**258.** Obwalden. *Abänderung der VO betreffend die Durchführung der Grundbuchvermessung.* KR 6. Juni. LB S. 322. Vom BR genehmigt. Geschäftsbericht des BR S. 268.

Vermarkungskosten (zu Lasten der Eigentümer, ev. mit Subvention des Bundes und des Kantons).

**259.** Nidwalden. *Einführungsgesetz zum schweizer. ZGB.* LR 12. März. ABl Nr. 12. Ergänzung zum Gesetzbuch von Nidwalden Nr. 18.

Bereinigung der Fassung des EG zum ZGB vom 30. April 1911, von dem einige Bestimmungen durch die seitherige Gesetzgebung modifiziert worden sind. E. A.

**260.** Nidwalden. *Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über das Obligationenrecht.* LR 12. März. ABl Nr. 12. Verschiedene Bereinigungen.

**261.** Solothurn. *VO betreffend Anlage und Verwahrung des Mündelvermögens.* RR 27. November. Vom BR am 19. Dezember genehmigt. ABl 1932 Nr. 1; GS 72 S. 145.



**262.** Basel-Stadt. *Reglement über die Behandlung von Funksachen.* Polizeidepartement 21. Oktober. GS 35 S. 457.

**263.** Schaffhausen. *Instruktion betreffend die Aufnahme der Orts- und Flurnamen für die Grundbuchvermessung.* RR 17. Juni. ABl Nr. 25.

**264.** Schaffhausen. *Abänderung der VO über den Zivilstandsdienst vom 15. Dezember 1928.* RR 21. Oktober. Vom BR am 18. November genehmigt. ABl Nr. 49.

Vorschriften über die Beurkundung von Kindesanerkennungen.

**265.** Thurgau. *Beurkundung von Verpfändungs- und Erbverträgen.* RR 13. Januar. Vom BR am 2. Februar genehmigt. ABl Nr. 7.

§ 16 Ziff. 3 lit. k der Verordnung betr. Organisation und Zuständigkeit der Grundbuchämter etc. vom 6. März 1925 wird aufgehoben in der Meinung, dass für die Beurkundung von Verpfändungs- und Erbverträgen, auch wenn dabei zugleich Liegenschaften übertragen werden, einzig noch der Notar zuständig ist (§§ 11 und 18 EG zum ZGB). E. A.

**266.** Vaud. *Loi modifiant et complétant celle du 21 mai 1907 sur les améliorations foncières.* GrC 13 mai. F. o. No. 42; Recueil p. 102. Vom BR genehmigt am 1. Juni. Geschäftsbericht des BR S. 265.

**267.** Vaud. *Loi modifiant l'article 189 et abrogeant l'article 214 chiffre 6 de la loi d'introduction dans le canton de Vaud du code civil suisse.* G. C 13 mai. F. o. No. 42; Recueil p. 115. Vom BR genehmigt am 1. Juni. Geschäftsbericht des BR S. 265.

Gegenstand: Ameliorationen.

**268.** Vaud. *A complétant l'article 12 de l'A du 26 mai 1922, concernant l'administration des tutelles.* CE 24 décembre. F. o. No. 104; Recueil p. 220.

**269.** Wallis. *D über den Zivilstandsdienst.* GrR 15. Mai. Vom BR am 10. Dezember genehmigt. Abl Nr. 52.

Nachtrag von 1930.

**270.** Wallis. *Abänderung der Art. 31 und 32 und Ergänzung des Art. 33 des D vom 22. Mai 1914 betreffend die Grundbuchvermessungen.* GrR 21. November 1930. Vom BR am 23. Februar 1931 genehmigt. ABl 1931 No. 10.

---

Gebühren in Zivilsachen s. Nr. 730 ff.

Zürich (Eigentumsbeschränkung zur Sicherung billiger Wohnungen) s. Nr. 603.

Tessin (Kinderschutzgesetz) s. Nr. 627.

---

Kantonale Ergänzungsvorschriften zum eidg. Enteignungsgesetz vom 20. Juni 1930.

**271.** Zürich. *Vollzug des BG betreffend die Enteignung.* RR 16. Juli. ABl S. 535; GS 34 S. 509.

Kantonale Stelle für die Abschätzung von Schäden aus sog. vorbereitenden Handlungen ist der Friedensrichter.

**272.** Bern. *VVO zum BG vom 20. Juni 1930 über die Enteignung.* RR 17. Juli. ABl Nr. 68; GS 31 S. 49.

Zuständig ist der Gerichtspräsident.

**273.** Luzern. *B betreffend Vollziehung der Art. 15 und 95 Absatz 2 des BG über die Enteignung.* RR 20. Juli. ABl Nr. 40.

Zuständige Lokalbehörde ist der Friedensrichter.

**274.** Uri. *B betreffend Zuständigkeit für Festsetzung von Schadenersatz (in Anwendung von Art. 15 des BG über die Enteignung).* RR 27. Juni. ABl 28.

Gemeinderat.

**275.** Schwyz. *Vollz.B zu Art. 15 Abs. 2 des BG über die Enteignung.* RR 2. Juli. ABl Nr. 49; GS 11 S. 57.

Zuständig ist der Bezirksammann.

**276.** Obwalden. *Vollz.B zu Art. 15 des BG über die Enteignung.* RR 24. Juni. ABl Nr. 47.

Zuständige Behörde: die ersten drei Mitglieder des Einwohnergemeinderats.

**277.** Fribourg. *A relatif à l'exécution de la loi fédérale sur l'expropriation.* CE 29 août. F. o. No. 36.

Les juges de paix sont déclarés compétents.

**278.** Solothurn. *Bauadjunkte der Kreise I, II und III: Lokalbehörden gemäss Art. 15 des eidg. Enteignungsgesetzes.* RR 26. Juni. GS 72 S. 74.

**279.** Basel-Stadt. *Vollzug von Art. 95 Abs. 2 des BG über die Enteignung vom 20. Juni 1930.* RR 14. Juli. GS 35 S. 284.

**279a.** Basel-Stadt. *Vollzug von Art. 15 des BG über die Enteignung vom 20. Juni 1930.* RR 1. September. GS 35 S. 287.

Zuständig ist der Zivilgerichtspräsident.

**280.** Appenzell A.-Rh. *Abschätzung von Schäden aus vorbereitenden Handlungen (gemäss BG über die Enteignung). Übertragung der Kompetenz an eine Spezialkommission des Gemeindegerichts.* RR 10. Juli. ABl Nr. 28.

**281.** St. Gallen. *B betreffend die Bezeichnung der Schätzer nach Art. 15 des eidg. Enteignungsgesetzes etc.* RR 24. Juli. GS 15 Nr. 23.

**282.** Aargau. *VVO zum BG vom 20. Juni 1930 über die Enteignung.* RR 18. Dezember. GS 14 Nr. 14.

**283.** Ticino. *D esec. designante le autorità competenti previste dall'articolo 15 della legge federale 20 giugno 1930 sulla espropriazione.* CE 27 agosto. B. o. No. 28.

Friedensrichter.

**284.** Neuchâtel. *A désignant l'autorité locale compétente pour l'application de l'article 15 de la loi fédérale sur l'expropriation.* CE 10 juillet. Recueil No. 62.

---

**285.** Bern. *Reglement über die Patentprüfung der Notare (Abänderung).* RR 25. Februar. ABl Nr. 22; GS 31 S. 13.

Vgl. auch Nr. 731 (Bern).

---

**286.** Glarus. *Unterstützung unentgeltlicher Rechtsauskunftsstellen.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 267.  
Dem Regierungsrat steht hiefür ein jährlicher Kredit von Fr. 2000.— zur Verfügung.

---

## V. Strafrecht und Strafprozess.

**287.** Zürich. *Vereinbarung mit dem Kanton Bern über die Ausdehnung der Auslieferungspflicht auf die Delikte der Drohung und Nötigung.* RR Bern 16. Oktober. ABl Nr. 86; GS 31 S. 76.

**288.** Bern. *D über die Führung und Benützung des Strafregisters.* GrR 5. März. ABl Nr. 22; GS 31 S. 19.  
Hiezu erging am 24. März eine Weisung der Polizeidirektion. ABl Nr. 27.

**289.** Bern. *Aufhebung der VO über die Führung und Benützung der Strafregister vom 13. März 1912.* RR 27. März. GS 31 S. 23.

**290.** Bern. *Tarif in Strafsachen, die Zeugengelder, die Übersetzer- und Expertengebühren und die Taggelder und Reiseentschädigungen der Geschworenen.* GrR 12. November. ABl Nr. 97; GS 31 S. 96.

**291.** Glarus. *Gefängnis-Reglement.* RR 16. Juli. ABl Nr. 31; LB 9. Heft S. 324.

**292.** Solothurn. *Gegenrechtserklärung gegenüber dem Kanton Genf betreffend Behandlung der Zechprellerei als Auslieferungsdelikt.* RR 30. Juni. GS Solothurn 72 S. 74.



**293.** Solothurn. *Gegenrechtserklärung gegenüber Basel-Stadt betreffend Gleichbehandlung des Delikts des leichtsinnigen Konkurses mit Auslieferungsdelikten im Sinne des BG.* RR 20. Februar. GS 72 S. 12, 67.

**294.** Basel-Stadt. *G betreffend Ergänzung des Strafgesetzes und betreffend Abänderung des Polizeistrafgesetzes.* GrR 8. Januar. GS 35 S. 134.

Die Ergänzung des Strafgesetzes betrifft das Verbot des rechtswidrigen Gebrauchs fremder Motorfahrzeuge. Strafe: Gefängnis bis zu 1 Jahr oder Busse bis zu Fr. 10,000.—; wird bei der Benützung fahrlässig eine Drittperson getötet oder schwer verletzt: Gefängnis bis zu 3 Jahren. Verfolgung von Amtes wegen; unter Verwandten Antragsverbrechen, ausser wenn das Delikt qualifiziert ist. Die Bestimmung ist zutreffend dem Abschnitt für Diebstahl und Unterschlagung angegliedert worden (§145a StrG). Von den Änderungen des Polizeistrafgesetzes sind zu nennen: 1. Die Verschärfung der Vorschriften über die Geldstrafe; bei einer Übertretung aus Gewinnsucht ist nunmehr der Richter an das Höchstmass der Busse von Fr. 500.— nicht mehr gebunden. Damit wird es ermöglicht, dem Täter die Vermögensvorteile, die er durch sein Delikt erlangt hat, zu entziehen. 2. Das Verbot von Störungen durch Grammophone und Lautsprecher, die im Freien oder bei offenem Fenster benützt werden (Str.: Busse bis Fr. 100.—). 3. Die Vereinfachung und strengere Bestrafung des Tatbestands der Übertretung der Verkehrsvorschriften, der jetzt als Rahmenbestimmung der im Vorjahr erlassenen Verkehrsordnung gestaltet ist (§ 129 PolStrG; Str.: Haft bis 6 Wochen oder Busse bis Fr. 500.—). H. St.

**295.** Basel-Stadt. *Ergänzung des Polizeistrafgesetzes vom 23. September 1872. (Bestrafung der Teilnahme und der Aufforderung zur Teilnahme an unerlaubten Veranstaltungen auf Strassen und Plätzen.)* GrR 15. Januar. GS 35 S. 139.

Bestraft werden nicht nur die Teilnahme an polizeilich verbotenen Veranstaltungen auf Strassen und an andern öffentlichen Orten, die Veranlassung hiezu und die Zuwiderhandlung gegen Ordnungsvorschriften bei bewilligten Veranstaltungen, sondern auch die Aufforderung zur Teilnahme oder Zuwiderhandlung und sogar die blossе öffentliche Ankündigung einer Person, sie werde an einer verbotenen Veranstaltung teilnehmen oder den Polizeivorschriften zuwiderhandeln. Die Polizei erhält das Recht, die Teilnehmer bis die Störung vorüber ist, längstens aber 24 Stunden in Haft zu setzen. Die Strafe besteht in Geldbusse (bis Fr. 500.—) oder Haft (bis 6 Wochen). Die Aufforderung und Ankündigung sind auch dann strafbar, wenn sie erfolglos bleiben. Dies ist durchaus angemessen, da häufig schon die blossе Aufforderung und Ankündigung die Bevölkerung beunruhigt und die Behörden zu ausgedehnten Sicherheitsmassnahmen zwingt. Weiterhin können durch die Bestrafung der Anstiftung allein eher als bis jetzt die eigentlichen Unruhestifter zur Rechenschaft gezogen werden. H. St.

**296.** Basel-Stadt. *Strafgesetz, Ergänzung von § 74 (Vollziehung des BG über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer)*. GrR 24. September. GS 35 S. 288.

**297.** Basel-Stadt. *Strafprozessordnung*. GrR 15. Oktober. GS 35 S. 289. Genehmigung der pressrechtlichen Vorschriften durch B des BR vom 17. Dezember 1931. Geschäftsbericht des BR S. 264.

Dieses Gesetz bringt eine Neuordnung des gesamten bislang in einer Reihe von älteren Gesetzen enthaltenen Strafprozessrechts. Es lässt die bisherige Gerichtsverfassung bestehen. Darnach ist in Strafsachen bei Privatklage in der Regel der Strafgerichtspräsident als Einzelrichter, in allen andern Fällen aber eine aus zwei Präsidenten (Berufsjuristen) und vier Richtern (die nicht Berufsjuristen sein müssen) gebildete Kammer zuständig. In Polizeisachen urteilt der Polizeigerichtspräsident als Einzelrichter oder ein aus zwei Präsidenten und einem Richter zusammengesetztes Polizeigericht. Für alle Straf- und die wichtigeren Polizeisachen besteht ausserdem noch das Appellationsgericht als Berufungs- und in inappellablen Fällen als Beschwerdeinstanz. Dieser Aufbau der Gerichte mit seiner Mischung von Juristen und Nichtjuristen ist mit Recht nicht angetastet worden, da er sich in der Praxis bewährt hat. Dagegen ist die Behördenorganisation für das Vorverfahren umgestaltet worden. Während bislang die Kriminalpolizei ihre Ermittlungen selbständig vorgenommen hat, ist sie nunmehr der Staatsanwaltschaft untergeordnet. Das Vorverfahren wird von Anfang an von der Staatsanwaltschaft geleitet, was ein einheitliches Vorgehen gewährleistet. Die richterliche Voruntersuchung wird beibehalten; die Untersuchungsrichter erhalten jedoch nur noch schwere oder verwickelte Fälle zur Behandlung und werden, ihrer richterlichen Stellung entsprechend, von der Staatsanwaltschaft völlig unabhängig gemacht und einem Gerichtspräsidenten als Leiter des Untersuchungsrichteramtes unterstellt. Hauptsächlich für die Erledigung von Beschwerden gegen Verfügungen der Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter, insbesondere auch von Beschwerden des Verletzten gegen die Einstellung des Verfahrens, welche letztere früher vom Appellationsgericht beurteilt wurden, besteht ausserdem eine sogenannte Überweisungsbehörde. Sie setzt sich unter Ausschaltung des Staatsanwalts, der bisher in ihr den Vorsitz führte, aus zwei Gerichtspräsidenten und einem Untersuchungsrichter zusammen. Diese Neugestaltung beseitigt die früheren Unklarheiten in der Stellung der Untersuchungsrichter und des Staatsanwalts, vereinheitlicht das Verfahren und grenzt die Befugnisse der einzelnen Behörden klar ab.

Neben diesen Änderungen bildet die Verstärkung der Stellung des Angeschuldigten im Prozess, insbesondere im Vorverfahren, den wesentlichsten Grundzug der Revision. Der Angeschuldigte hat das Recht, weitgehend an den Beweiserhebungen teilzunehmen. Er hat im Vorverfahren einen Anspruch auf Gehör, seine Anträge müssen protokolliert und bei einer Ablehnung die Gründe dafür angegeben werden, er kann an Zeugeneinvernahmen oder an einem Augenschein mitwirken, wenn eine Wiederholung in der Hauptverhandlung nicht möglich ist, er hat bei der Bestellung von Sach-

verständiger ein Mitspracherecht und kann richterliche Voruntersuchung beantragen. In der letztern wird in beschränktem Umfang die Parteiöffentlichkeit eingeführt. In der Hauptverhandlung kann der Angeschuldigte nach der Anklageschrift des Staatsanwalts eine Verteidigungsschrift vorlesen. Die Entschädigungspflicht des Staates bei ungerechtfertigten Strafverfolgungsmassnahmen wird erweitert und eingehend geregelt. Der Angeschuldigte erhält ein ausgedehntes Beschwerderecht, während er bislang lediglich auf die Erhebung einer Dienstbeschwerde angewiesen war. Er kann sich nunmehr u. a. beschweren gegen eine Verhaftung, die Einweisung in eine Anstalt, eine körperliche Untersuchung, die Verhängung einer Ordnungsstrafe, die Festsetzung eines Sachverständigenhonorars und gegen die Erhebung der Anklage Einsprache erheben. Diese und eine Reihe weiterer Vorschriften zu seinen Gunsten entsprechen zum grössten Teil den Postulaten der neuern Prozessrechtswissenschaft. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass ihre Einhaltung häufig zu einer Verschleppung des Prozesses führt und dem Angeschuldigten dazu dient, die Sachlage möglichst zu verwirren. Dies lässt sich nur dann wenigstens teilweise verhindern, wenn die Überweisungsbehörde die Verfügungen der Staatsanwälte und Untersuchungsrichter, die doch meistens auf freiem Ermessen beruhen, weitgehend aufrecht hält.

Besondere Bestimmungen werden zum Schutze jugendlicher Angeschuldigter getroffen. Diese erhalten ohne weiteres einen Verteidiger. Der gesetzliche Vertreter oder die Vormundschaftsbehörde ist sofort von der Einleitung des Strafverfahrens oder der Anordnung der Haft zu benachrichtigen. Die letztere ist wöglich durch Beaufsichtigung zu ersetzen oder als Einzelhaft zu vollziehen. Wenn kein schweres Verschulden vorliegt oder Besserungsmassnahmen Erfolg versprechen, wird der Jugendliche (wie schon bisher) dem Jugendgericht (Vormundschaftsrat) überwiesen; nur wenn dies nicht zutrifft, hat er sich vor dem Strafgericht zu verantworten. Die Hauptverhandlung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Damit dürfte allen berechtigten Forderungen genügt sein.

Das Vorverfahren ist verschieden ausgestaltet, je nachdem die Untersuchung von der Staatsanwaltschaft oder vom Untersuchungsrichter geführt wird. Im letztern Falle soll die Staatsanwaltschaft nicht mehr Rechte haben als der Angeschuldigte, beide dürfen bei den Beweiserhebungen zugegen sein; die Parteiöffentlichkeit kann jedoch vom Untersuchungsrichter ausgeschlossen werden, wenn sie für das Verfahren von erheblichem Nachteil wäre. Soweit sie besteht, kann sich der Angeschuldigte durch einen Verteidiger verbeistanden lassen. Im staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren gibt es dagegen keine Parteiöffentlichkeit. Der Angeschuldigte kann hier erst von der Ankündigung der Anklage an einen Rechtsbeistand zuziehen. Die Einsichtnahme in die Akten ist ihm und seinem Verteidiger vor Abschluss der richterlichen Untersuchung und im staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren von der Ankündigung der Anklageerhebung an gestattet. Die Einführung des Instituts der Parteiöffentlichkeit ist von sehr zweifelhaftem Werte. Sie wird in den meisten verwickelten Fällen für die Untersuchung nachteilig sein und daher ausgeschlossen werden müssen und nur bei unerheblichen Beweiserhebungen

zugelassen werden können. Andernfalls müsste die Staatsanwaltschaft vor der Übergabe der Untersuchung an das Untersuchungsrichteramt die wichtigsten Beweiserhebungen selber vornehmen. Weiterhin wird im allgemeinen durch die gleichzeitige Anwesenheit von Staatsanwalt, Verteidiger und Angeschuldigten die Arbeit des Untersuchungsrichters erschwert und die Unbefangenheit der Zeugen in Frage gestellt.

Die Hauptverhandlung ist öffentlich und mündlich; sie darf nicht länger als sechs Tage unterbrochen werden, sonst ist mit ihr, sofern die Parteien nicht darauf verzichten, neu zu beginnen. Diese Bestimmung folgt aus dem Grundsatz der Unmittelbarkeit der Beweiserhebungen, da die Richter (mit Ausnahme des die Verhandlung leitenden Präsidenten) die Akten nicht kennen und sich ihr Urteil ausschliesslich nach dem Ergebnis der Verhandlung bilden müssen. Ihre Ausgestaltung weist im grossen und ganzen keine nennenswerten Besonderheiten auf.

Erweitert wird das Gebiet der Privatklage. Ausser bei der Ehrbeleidigung, der leichten Körperverletzung und der Sachbeschädigung greift sie nun Platz bei der Beamtenbeleidigung, sofern kein öffentliches Interesse besteht, bei Hausfriedensbruch und unlauterem Wettbewerb. Es hätte sich wohl empfohlen, sie auch auf die Drohung auszudehnen. Nicht unbedenklich ist dagegen ihre Anwendung bei unlauterem Wettbewerb; es kann doch Fälle geben (Industriespionage), bei denen sehr grosse Interessen auf dem Spiele stehen und umfangreiche Ermittlungen vorzunehmen sind. Dies muss bedeutende Schwierigkeiten verursachen, da die Staatsanwaltschaft bei der Privatklage in der Regel nur summarische Vorkehrungen zu treffen hat. Für das Verfahren gilt die *Offizialmaxime*; die Erhebung einer Widerklage ist zulässig. Einige Neuerungen weist auch das Verfahren in Polizeisachen auf. Hier erhält die verzeigende Verwaltungsbehörde die Stellung einer Prozesspartei mit der Aufgabe, die Anklage zu erheben und zu vertreten, wogegen bisher in Polizeigerichtssachen der Staatsanwalt, in Verhörsachen jedoch lediglich ein als Zeuge oder Sachverständiger einvernommener Beamter das Interesse des Staates an der Verfolgung des Täters wahrte. Der Regierungsrat kann dabei aber der Staatsanwaltschaft die Vertretung der verzeigenden Behörde übertragen. Für die Verhörsachen ist diese Regelung zweifellos ein Fortschritt, da einerseits die Verwaltung ihre Belange oft nur dann richtig verfechten kann, wenn ihr eine Parteirolle zukommt, andererseits die Doppelstellung des Präsidenten als eines unparteiischen Richters und gleichzeitig als inquirierenden Vertreters des Staates verschwindet. Ob dagegen in den Polizeigerichtssachen die Ausschaltung des Staatsanwalts vorteilhaft ist, lässt sich füglich bezweifeln, da die Verwaltungsbehörden bisweilen Beamte zu ihrer Vertretung vor dem Gerichte abordnen, denen die nötige Kenntnis der Gesetze und die Fähigkeit, die Interessen der Verwaltung gewandt zu verfechten, abgehen. Das Strafbefehlsverfahren und die mündliche Verhandlung sind nicht nennenswert verändert worden. Die Adhäsionsklage des Geschädigten wird stärker als bisher nach zivilprozessualen Grundsätzen behandelt und von der Strafklage unterschieden. Ihre Geltendmachung ist nicht mehr Aufgabe des Staatsanwalts, sondern bleibt jetzt ausschliesslich dem Geschädigten selber überlassen. Umstände, welche nicht den Straf-



fall als solchen, sondern die Entschädigungsforderung betreffen, werden nicht von Amtes wegen erforscht. Wenn es nötig erscheint, erhält der Geschädigte einen amtlichen Vertreter. Die Klage kann auch dann beurteilt werden, wenn der Angeklagte nicht verurteilt wird. Es ist wünschenswert, dass die Gerichte von dieser Befugnis möglichst häufig Gebrauch machen, damit dem Geschädigten ein weiterer Zivilprozess erspart bleibt. Neu eingeführt wird die selbständige Konfiskation von Gegenständen, wenn ein Strafverfahren nicht zur Verurteilung des Angeschuldigten führt. Das Gesetz sieht für diesen Fall die Möglichkeit eines besondern Konfiskationsverfahrens vor, das nach den Regeln des Hauptverfahrens vor sich geht und auf Antrag des Staatsanwalts, des Privatklägers oder des Verzeigers stattfindet. Die Einziehung wird verfügt, wenn sie gesetzlich zulässig und durch öffentliche Interessen gefordert ist. Die Bestimmung der nähern Voraussetzungen bleibt der Rechtsprechung überlassen. Das Verfahren gegen Abwesende enthält gegenüber dem bisherigen Recht die Vorschrift, dass nur dann öffentliche Anklage erhoben werden darf, wenn der Abwesende zur Anschuldigung schon einvernommen worden ist. Weiterhin besteht für das Gericht jetzt auch die Möglichkeit, in der Hauptverhandlung weitere Beweisaufnahmen vorzunehmen, statt, wie bisher, nur auf Grund der Akten zu entscheiden. Der Verurteilte kann innert zehn Tagen seit Zustellung des Urteils Revision verlangen, worauf das gewöhnliche Verfahren eingeleitet wird. Das Gebiet der Appellation wird auf einige weitere Fälle ausgedehnt. So kann nun gegen Entscheide über den Verfall einer Kautions zur Abwendung der Sicherheitshaft, über Entschädigungsforderungen für ungerechtfertigte Strafverfolgungshandlungen, über die selbständige Einziehung von Gegenständen und die Festsetzung der Prozesskosten appelliert werden. Das Gericht fällt sein Urteil auf Grund der gesamten in der Strafsache ergangenen Akten, sofern nicht eine Wiederholung der Beweisaufnahme als geboten erscheint. Im letztern Falle werden den Richtern nur die Anklageschrift, das Urteil und das Protokoll der ersten Instanz sowie die Akten über die Vorbereitung der Hauptverhandlung mitgeteilt. Mit Recht sieht die neue Prozessordnung davon ab, stets eine Wiederholung der Beweisaufnahme vorzuschreiben, da meistens der Sachverhalt völlig abgeklärt ist und nur noch über das Strafmass oder die rechtliche Beurteilung der Tat in guten Treuen gestritten werden kann. Gegen inappellable Urteile kann eine Beschwerde wegen Mangels im Verfahren, Unzuständigkeit, und in Polizeisachen wegen Ungesetzlichkeit und unrichtiger Gesetzesauslegung eingereicht werden. Da nach der beständigen Praxis des Appellationsgerichts als Mangel im Verfahren nur ein Verstoss gegen Prozessrechtssätze, die den äussern Gang des Verfahrens regeln, gilt, hätte es sich wohl empfohlen, die Beschwerde auch dann zuzulassen, wenn eine Willkür vorliegt, damit der Betroffene nicht beim Bundesgericht einen staatsrechtlichen Rekurs einreichen müsste. Die Wiederaufnahme eines beendigten Strafverfahrens erfolgt nicht mehr auf Weisung der Staatsanwaltschaft durch den Untersuchungsrichter, sondern durch das Gericht, das das Urteil gefällt hat. Sofern die Wiederaufnahme beschlossen und die Aufhebung des früheren Urteils beantragt wird, hat eine mündliche Verhandlung stattzufinden. Das Gericht kann dabei unter Umständen sofort das neue Urteil



fällen. Zu erwähnen ist noch die Regelung der Strafverfolgung bei Pressevergehen. Hier wird die Verantwortlichkeit von Verfasser, Redaktor, Verleger und Drucker stufenweise festgesetzt und systematisch richtig nunmehr im materiellen Strafrecht geordnet. Dabei schliesst die Bestrafung einer der genannten Personen eine Verfolgung der Nachmänner aus. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass der Eid abgeschafft, das Handgelübde aber beibehalten wird und das Zeugnisverweigerungsrecht nun ausser Verwandten auch Geistlichen, Notaren, Ärzten und Hebammen und deren Hilfskräften zusteht, sowie in bestimmten Fällen den Mitgliedern von Behörden und Beamten und ausserdem jedermann, der sich oder seine Verwandten durch sein Zeugnis der Gefahr einer Strafverfolgung aussetzen könnte.

Als Ganzes stellt die neue Prozessordnung eine wohldurchdachte Weiterbildung des bisherigen Prozessrechts dar; man wird ihr auch dann die Anerkennung nicht versagen, wenn man in vielen Einzelheiten eine andere (insbesondere eine einfachere) Lösung vorgezogen hätte. Es ist nun Sache der Rechtsprechung, die Ecken und Kanten des Gesetzes zu runden. H. St.

**298.** Schaffhausen. *Vereinbarung mit dem Kanton Zürich über die Rechtshilfe zum Vollzug rechtskräftiger Urteile in Ehrverletzungsprozessen, vom 1./14. Oktober.* ABl Schaffhausen Nr. 43.

**299.** Appenzell A.-Rh. *Reglement für die Zwangsarbeits- und Strafanstalt zu Gmünden in Teufen. Revision.* KR 28. Mai. ABl Nr. 22; GS III Nr. 176.

**300.** Thurgau. *Änderung des Reglements für die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain.* RR 13. April. ABl Nr. 16; GS 17 S. 125.

**301.** Ticino. *D esec. disciplinante l'esazione ed il controllo delle multe.* CSt 12 giugno. B. o. No. 17.

Der Einzug der Bussen für die gesamte Verwaltung wird dem Polizeikommando übertragen.

**302.** Vaud. *A modifiant l'art. 65 du règlement du 7 avril 1902 pour la colonie pénitentiaire de Rolle touchant les rétributions (pécule) allouées aux détenus.* CE 21 avril. Recueil p. 91.

Die Gefangenen erhalten Arbeitsentschädigungen von 10, 20 und 35 Cts. im Tage.

**303.** Vaud. *Loi complétant l'article 238 du code pénal.* GrC 13 mai. F. o. No. 42; Recueil p. 114.

Unwesentliche Änderung (gerichtlicher Vergleich bei der fahrlässigen Körperverletzung).

**304.** Vaud. *Code pénal vaudois.* GrC 17 novembre. Recueil tome 128 (à la fin).

Das neue waadtländische Strafgesetzbuch ersetzt den Code pénal des Jahres 1843 und mehr als ein Dutzend Novellen, durch die er ergänzt und abgeändert worden ist. Wie sich aus dem Bericht der Grossratskommission vom 30. Dezember 1930 ergibt, hat man aus partikularistischer Einstellung ein Gegenstück zum Ent-

wurf eines schweizerischen Strafgesetzes schaffen wollen. Man bekreuzigt sich vor einem Eingriff in die Hoheitsrechte der Kantone durch ein eidgenössisches Strafrecht, erwartet weitere Eingriffe auf dem Gebiete des Strafprozessrechts, befürchtet, durch die Einsetzung des Bundesgerichts als dritter Instanz würden endlose Komplikationen und vermehrte Kosten entstehen und die Rechtsprechung des Bundesgerichts werde wesentliche Postulate des romanischen Geistes ausser acht lassen. Der eidgenössische Entwurf selber wird als doktrinäres, lebensfremdes Professorenwerk bezeichnet, dessen Vorschriften häufig einer zu abstrakten Philosophie entstammten und von der Klarheit lateinischer Begriffe abstächen. Immerhin gibt man zu, dass man aus ihm als einer reichen Fundgrube geschöpft hat. Der neue Code pénal wird ihm gegenüber als „acte de sain fédéralisme“, als „manifestation pour l'indépendance morale du pays“, als „acte de foi dans la souveraineté cantonale“ gefeiert.

Im wesentlichen steht das neue Gesetz auf dem Boden der klassischen Theorie; die regelmässige Rechtsfolge eines Verbrechens ist demnach die Strafe. Hauptstrafen sind: Zuchthaus (lebenslängliches oder 1 Tag—20 Jahre; bisher 1 Tag—30 Jahre), Gefängnis (1 Tag—4 Jahre; bisher 1 Tag—20 Jahre), Verweis, Geldbusse (Fr. 5.— bis 20,000.—; bisher Fr. 1.— bis 6000.—). In beschränktem Umfange werden aber auch sichernde Massnahmen zugelassen. So kann der Richter bei Gewohnheitsverbrechern, die schon mindestens vier Freiheitsstrafen verbüsst haben, an Stelle einer neuen Freiheitsstrafe 1—10 Jahre Versorgung in einer Strafkolonie verhängen. Dies ist nur bei einigen Kapitalverbrechen (Mord, Raubmord und einigen andern) ausgeschlossen. Bei verschiedenen Delikten (so bei abandon de famille, öffentlicher Anreizung zur Unzucht durch Prostituierte [racolage], Zuhälterei) ist wahlweise Bestrafung oder Versorgung vorgesehen. Trunksüchtige Verbrecher sind dem Regierungsrat zu melden; wenn ein Verbrechen in der Trunkenheit verübt worden ist, kann ein Wirtshausverbot erlassen werden. In einer Reihe von Fällen, z. B. bei Drohung, Körperverletzung, Ehrbeleidigung, ist der Richter befugt, die Vollstreckung der Strafe aufzuschieben und dem Täter eine Sicherheitsleistung (Friedensbürgschaft) für 2—5 Jahre aufzuerlegen. Die interessanteste und bedeutsamste Neuerung bildet die Abschaffung der Strafminima innerhalb der Strafrahmen, ausgenommen bei den Verbrechen, die mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bedroht werden.

Sofern aber bei den letztern mildernde Umstände vorliegen, hat der Richter die Möglichkeit, zu 10—25 Jahren Zuchthaus zu verurteilen (bisher zu 15—30 Jahren). Bei allen andern Verbrechen wird nur das Höchstmass der Strafe vorgeschrieben, im übrigen jedoch dem Gericht die Freiheit gewährt, nach seinem Ermessen bis auf das Mindestmass der Straftat herabzugehen. Dieses System wird aber nicht ganz folgerichtig durchgeführt, da bei verschiedenen Verbrechen der Richter nur zwischen Zuchthaus oder Geldbusse wählen kann (so bei der Unterschlagung durch einen Miteigentümer, bei der Erpressung [chantage] und Hehlerei) oder überhaupt nur eine Zuchthausstrafe aussprechen darf (so bei der Abtreibung durch einen Arzt, beim falschen Zeugnis, beim Diebstahl, wenn der gestohlene Gegenstand nicht von geringem Wert ist), obschon häufig eine Gefängnisstrafe das Gegebene

wäre. Die Beseitigung der Mindeststrafmasse gestattet zwar dem Richter, besser als die Aufstellung eines Kataloges von mildernden Umständen, der Eigenart jedes Einzelfalls gerecht zu werden, nimmt ihm aber bei der Strafzumessung fast jeden Rückhalt im Gesetze. Der Gefahr einer rechtsungleichen Beurteilung kann er nur durch eine sorgfältige Berücksichtigung der Präjudizien entgegen. Man darf daher gespannt sein darauf, wie sich die Neuerung praktisch bewährt. Auf dem Gebiete der Strafzumessung ist noch zu erwähnen, dass die Zahl der Tatbestände, bei denen die Straftat umgewandelt werden kann (lebenslängliches Zuchthaus in zeitiges, letzteres in Gefängnis, letzteres in Busse), vermehrt worden ist. Ausser bei Provokation und Notwehrexzess ist die Umwandlung nun u. a. auch möglich bei verminderter Zurechnungsfähigkeit, Zwang, wenn er nicht unwiderstehlich ist, Handeln auf Anweisung einer übergeordneten Person oder auf Befehl eines Beamten. Sie ist bald obligatorisch, bald fakultativ. In einigen Fällen kann überhaupt von einer Strafe abgesehen werden. Bei jugendlichen Verbrechen werden in der Regel Erziehungsmassnahmen angewendet. Ein Täter von 8—15 Jahren wird seinen Eltern oder einer fremden Familie übergeben oder in eine Erziehungs-, Heil- oder Besserungsanstalt verbracht oder ermahnt oder mit Haft bis zu 15 Tagen bestraft. Für die Jugendlichen von 15—18 Jahren gilt das gleiche, nur können sie bis zu 5 Jahren in ein Jugendgefängnis gesperrt oder, wenn sie ein schweres Verbrechen begangen haben oder in hohem Masse sittlich verdorben sind, wie erwachsene Verbrecher bestraft werden; im letzteren Falle ist eine Umwandlung der Strafe möglich. Im übrigen weisen die Vorschriften des allgemeinen Teiles wenig nennenswerte Besonderheiten auf. Von Einzelheiten ist zu bemerken, dass der Notstand als Rechtfertigungsgrund in das Gesetz aufgenommen worden ist und dass die Anstiftung zu einem Verbrechen gleich wie der Versuch bestraft wird, auch wenn das Verbrechen weder ausgeführt noch versucht worden ist. Die Anstiftung wird somit als selbständige Handlung strafbar. Ferner ist der Begriff der Gehilfenschaft erweitert worden. Als Gehilfe macht sich nunmehr nicht nur der strafbar, der 1. die Ausführung des Verbrechens oder 2. den Täter nach der Tat begünstigt, sofern er das letztere vor der Begehung versprochen hat, oder 3. den Täter aufreizt, sofern die Tat die Folge der Provokation ist, sondern auch wer 4. den Vorschlag eines Dritten, ein Verbrechen zu begehen, annimmt und so den Dritten zum Verbrechen bestimmt. In den Fällen 3 und 4 dürfte die Abgrenzung von der Anstiftung sich nicht immer einwandfrei vollziehen lassen, da die Tatbestände ineinander übergehen. Weiterhin ist noch anzuführen, dass ein bedingt Verurteilter vom Richter angehalten werden kann, innert einer bestimmten Frist Schadenersatz zu leisten; unterlässt er dies ohne Entschuldigungsgrund, so wird die Strafe vollstreckt. Bei Ideal- und Realkonkurrenz werden die Vorschriften über das schwerste Verbrechen angewendet, wobei das Höchstmass der im speziellen Tatbestand vorgesehenen Strafe um die Hälfte überschritten werden darf, nicht aber das Höchstmass der Straftat. Dabei hat der Richter in jedem Einzelfall nach Lage der Umstände zu bestimmen, welches Verbrechen am schwersten wiegt.

Im besonderen Teil sind bei zahlreichen Verbrechen die Höchstmasse der Strafdrohungen oder die Arten der Bestrafung

geändert, neue Tatbestände eingeführt oder die bisherigen neu gefasst, anders angeordnet oder systematisch anders eingeteilt worden. Im allgemeinen ergeben sich dabei aber keine starken Unterschiede gegenüber den üblichen Verbrechenstatbeständen. Die Art und die Höhe der Strafandrohungen sind in der Regel angemessen. Da es zu weit führen würde, auf alle Einzelheiten einzugehen, sei hier nur auf die folgenden Bestimmungen hingewiesen. Die vorsätzliche Tötung wird mit Zuchthaus (bisher mit Zuchthaus von 12—30 Jahren) bestraft. Erschwerend wirkt, wenn sie mit Überlegung, durch den Gebrauch von Gift, durch Brandstiftung, Verwendung von Sprengstoffen oder sonstigen gemeingefährlichen Mitteln geschieht oder einen nahen Verwandten oder einen Beamten im Dienste betrifft; in diesen Fällen ist die Strafe lebenslängliches Zuchthaus oder bei mildern Umständen Zuchthaus von 10—25 Jahren. Die Tötung eines Einwilligenden wird (wie bisher) nicht besonders geregelt. Hat der Täter mit Überlegung gehandelt, Gift verwendet oder einen Verwandten getötet, so muss der Richter demnach je nach der Gerichtspraxis entweder den Angeklagten zu lebenslänglicher oder langjähriger Zuchthausstrafe verurteilen oder gänzlich freisprechen. Diese unbilligen Konsequenzen lassen sich nur vermeiden, wenn der Täter sich in einer seelischen Zwangslage befunden hat (was allerdings meistens zutreffen wird), weil dann der Richter die Strafe umwandeln und nur eine zeitige Zuchthausstrafe aussprechen kann. Die Lösung befriedigt jedoch nicht, da sich in den meisten Fällen eine Zuchthausstrafe nicht rechtfertigen lässt und es überhaupt nicht sicher ist, ob die Gerichte ohne Aufstellung eines privilegierten Tatbestands die Fälle richtig einschätzen. — Mit Recht sind im Hinblick auf die zahlreichen Verkehrsunfälle die Strafen für fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung erhöht worden (für die erstere: Busse bis Fr. 10,000.— oder Gefängnis, für die letztere: Busse bis Fr. 5000.— oder bis 6 Monate Gefängnis; bisher bis 2 Jahre Gefängnis oder Fr. 1000.— Busse und bis Fr. 400.— Busse oder bis 3 Monate Gefängnis). Weiterhin wird nun auch das Imstichelassen einer verletzten Person durch denjenigen, der sie verletzt hat („fuite“), unter Strafe gestellt (bis Fr. 2000.— Busse oder bis 3 Monate Gefängnis). — Die Abtreibung und sogar der Versuch der Abtreibung an einer Nichtschwangeren ist strafbar. Die Schwangere wird mit Gefängnis, eine Drittperson mit Gefängnis oder mit Zuchthaus bis zu 6 Jahren, beim untauglichen Versuch aber mit Gefängnis oder Zuchthaus bis zu 4 Jahren bestraft. Ärzte, Apotheker und Hebammen unterliegen strengerer Bestrafung (Zuchthaus bis zu 8 Jahren, Verbot der Berufsausübung bis zu 20 Jahren). Es hätte sich sehr empfohlen, auch bei ihnen die Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe zuzulassen, da sie häufig aus Mitleid handeln und die Entehrung durch eine Zuchthausstrafe nicht verdienen. Die medizinische Indikation wird ausdrücklich als Rechtfertigungsgrund aufgeführt; es ist dabei die Zustimmung der Schwangeren erforderlich und Zulassung des Arztes im Kt. Waadt. Ferner ist nunmehr bei Geisteskranken die Abtreibung statthaft, wenn die Nachkommenschaft aller Voraussicht nach gefährdet ist und der Gesundheitsrat der Operation zustimmt. — Die falsche Anschuldigung wird als Verbrechen gegen das Rechtsgut der Ehre aufgefasst und nur auf Antrag verfolgt, statt, wie es richtiger



wäre, als Officialdelikt, das die Sicherheit der Rechtspflege verletzt (Strafe: Busse bis Fr. 1000.— oder Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Zuchthaus bis zu 2 Jahren). — Unter den Verbrechen gegen die persönliche Freiheit verdient besondere Beachtung das Verbot des Angriffs auf die Freiheit der Arbeit und auf die Freiheit der Ausübung eines Gewerbes durch Beleidigung, Drohung, Zwang und jede Art der Einschüchterung (Strafe: Zuchthaus bis 6 Monate, Gefängnis bis 1 Jahr, Busse bis Fr. 1000.—. Anstifter und Provokateure können strenger bestraft werden). Neu ist die Bestrafung der Verletzung des Briefgeheimnisses (bis Fr. 500.— Busse oder bis 1 Monat Gefängnis). — Der Ehebruch wird unter die Verbrechen gegen die Familie eingereiht und auf Antrag mit Busse bis Fr. 1000.— oder Gefängnis bis zu 2 Monaten bestraft. Die Scheidung der Ehe ist nicht Bedingung der Strafbarkeit. Eine fragwürdige Regelung. — Bei den Sittlichkeitsverbrechen ist die Erhöhung des Schutzes der Kinder gegen unzüchtige Handlungen von 15 auf 16 Jahre hervorzuheben. Als neue Tatbestände werden die Blutschande (Strafe: bis 3 Jahre Zuchthaus oder Gefängnis, ein verführter Minderjähriger bleibt straflos; Antragsverbrechen, bei öffentlichem Ärgernis Officialdelikt) und die widernatürliche Unzucht mit Minderjährigen zwischen 16 und 18 Jahren mit Strafe bedroht (Strafe: bis 2 Jahre Gefängnis oder Zuchthaus, bei Todesfolge Zuchthaus; relatives Antragsdelikt). Im übrigen wird der Geschlechtsverkehr zwischen Personen gleichen Geschlechts nicht bestraft. — Von den Religionsvergehen sind die Störung eines Gottesdienstes oder die Profanierung von Kultstätten und Kultgegenständen sowie die Störung von Begräbnissen (Strafe: Busse bis Fr. 1000.—, Gefängnis bis 6 Monate) und die Grabschändung verboten (Strafe: bis 5 Jahre Zuchthaus). Der reichhaltige Katalog der Vermögensverbrechen ist um einige weitere Tatbestände vermehrt worden: so um die Erpressung (*chantage*) (Zuchthaus bis 8 Jahre oder Busse oder beides; Antragsverbrechen), die Zechprellerei (bis Fr. 2000.— Busse, bis 1 Jahr Gefängnis; Antragsverbrechen), den Gebrauchsdiebstahl (bis 6 Monate Gefängnis oder bis Fr. 1000.— Busse; Antragsverbrechen), die *gestion déloyale*, d. h. die Unterschlagung anvertrauten Vermögens oder des Erlöses durch Beauftragte, Kommissionäre und dgl. (bis Fr. 5000.— Busse oder Gefängnis oder bis 5 Jahre Zuchthaus; Antragsverbrechen). Ferner wird die betrügerische Auskunfterteilung in Veröffentlichungen an das Publikum und in Berichten an Inhaber von Aktien und Obligationen durch Gründer und Bevollmächtigte von Handelsgesellschaften bestraft (Strafe: Busse oder Gefängnis). Ausserdem wird bei den Pfändungs- und Konkursdelikten, für die ein Spezialgesetz besteht, nun auch die Beseitigung oder Zerstörung einer gepfändeten oder einem Retentionsrecht unterliegenden Sache im Besitze des Schuldners strafrechtlich erfasst (Strafe: bis Fr. 1000.— Busse oder 1 Jahr Gefängnis, in schweren Fällen Zuchthaus bis zu 3 Jahren).

Im grossen und ganzen ist der neue Code pénal ein gutes Gesetzgebungswerk, das sich von gewagten Neuerungen fernhält, aber doch den Forderungen der neuern Strafrechtswissenschaft nicht verschliesst, sondern sie vorsichtig zu verwirklichen sucht. Die in ihm enthaltenen Rechtsgedanken, insbesondere das Bestreben, dem Richter weitgehende Freiheit zu gewähren, weichen



aber nirgends in entscheidender Weise von der Rechtsauffassung des schweizerischen Entwurfs ab; es ist daher zu bedauern, dass sich die gesetzgebenden Behörden des Kantons Waadt so sehr gegen die Vereinheitlichung des Strafrechts wehren. H. St.

**305.** Genève. *Loi sur la peine conditionnelle.* GrC 24 juin. F. o. No. 148, 178; Recueil p. 227.

Dieses Gesetz hebt das Gesetz vom 29. Oktober 1892, durch das die bedingte Verurteilung im Kt. Genf eingeführt worden ist, auf. Es behält in der Hauptsache die bisherige Regelung des Rechtsinstituts bei, erweitert aber sein Anwendungsgebiet und verbessert es durch einige zweckmässige Neuerungen. Während die bedingte Verurteilung bisher nur bei Vergehen möglich war, ist sie nunmehr auch bei Verbrechen, wenn die ausgesprochene Freiheitsstrafe 1 Jahr oder bei Vermögensverbrechen 2 Jahre nicht übersteigt, und bei Übertretungen, die zu einer Haftstrafe führen, zulässig. Diese Ausdehnung erregt ernste Bedenken, da die Unterscheidung unter den Verbrechen eines innern Grundes entbehrt und die Anwendbarkeit der bedingten Verurteilung bei Verbrechen mit Freiheitsstrafen bis zu 2 Jahren sehr weit geht. Zu begrüßen ist dagegen, dass das Gericht jetzt die Möglichkeit erhält, die Bedingung nur auf einen Teil der Strafe zu erstrecken, z. B. den Täter zur Freiheitsstrafe bedingt, zur Geldbusse aber unbedingt zu verurteilen, ein Vorgehen, das häufig bei Verkehrsdelikten angebracht ist. Weiterhin kann der Richter nunmehr Massnahmen zur Überwachung des bedingt Verurteilten anordnen und ihn einer Patronagekommission überweisen. Im übrigen bringt das Gesetz verschiedene Änderungen einzelner Vorschriften ohne allgemeines Interesse. H. St.

**306.** Genève. *Modification au règlement sur le régime intérieur de la prison de St-Antoine.* CE 23 octobre. Recueil p. 354.

Verdienstanteil der Sträflinge.

(Genf. Aufhebung der Strafkompetenz des Staatsrats bei Übertretungen s. Nr. 222.)

### Nachträge von 1930.

**307.** Zürich. *Vertrag mit dem Kanton Appenzell A.-Rh. betreffend Aufnahme von Strafgefangenen des Kantons Appenzell A.-Rh. in die zürcherische Strafanstalt in Regensdorf.* RR Appenzell A.-Rh. 17. Juli 1930. GS III Nr. 184.

Erneuerung des Vertrags vom 2. Juli 1917 (mit einer Abänderung in bezug auf das Kostgeld).

**308.** Appenzell A.-Rh. *Vertrag mit dem Kanton St. Gallen betreffend die Versorgung appenzellisch-ausser-rhodischer Sträflinge in der Strafanstalt „St. Jakob“.* RR 5. September 1930, vom KR am 22. September 1930 genehmigt. GS III Nr. 183.

**VI. Verwaltungsrecht.****Niederlassungsrecht. Sprachenschutz.**

**309.** Baselland. *Führung der Niederlassungs-, der Aufenthalt- und der Ortsbürgerkontrolle.* RR 24. April. ABl Nr. 18.

**310.** Ticino. *D leg. circa le insegne e le scritte destinate al pubblico.* GrC 28 settembre. B. o. No. 34.

Firmaaufschriften unterliegen der Genehmigung der Ortsbehörde.

**311.** Ticino. *D leg. circa riparto del sussidio federale di fr. 60,000.— per la difesa della cultura e della lingua italiana nel Ticino.* GrC 3 novembre; ratifica del Consiglio federale in data 23 dicembre. B. o. No. 36.

---

**Steuern.**

**312.** *Vertrag zwischen der Schweiz. Eidgenossenschaft im Namen des Kantons St. Gallen und der Republik Österreich zur Vermeidung gewisser Doppelbesteuerungsfälle, vom 24. Oktober 1927.* Beitritt des Kantons Nidwalden (mit Gegenrechtserklärung gemäss Ziffer 7). LR Nidwalden 12. März. ABl Nr. 12. Vom BR am 3. Juli bekanntgemacht. Eidg. GS 47 S. 480.

**313.** Zürich. *Vereinbarung mit dem Kanton Glarus betreffend Steuerbefreiung für Zuwendungen von der Erbschaftssteuer.* 2. April 1931. Zürich. ABl S. 248; GS 34 S. 438.

**314.** Zürich. *Vereinbarung mit dem Kanton Zug betreffend Steuerbefreiung für Zuwendungen von der Erbschaftssteuer.* RR Zürich 29. Januar; RR Zug 17. Januar. Zürich. ABl 1931 S. 120; GS Zürich 34 S. 411.

**315.** Bern. *Gegenrechtserklärung zwischen dem Kanton Bern und dem Kanton Glarus betreffend Befreiung von der Erbschafts- und Schenkungssteuer.* RR Bern 1. Mai. GS 31 S. 28.

**316.** Glarus. *Gegenrechtserklärung gegenüber Solothurn betreffend Erbschaftssteuerreduktion.* RR Solothurn 7. April. GS 72 S. 36.

**317.** Solothurn. *Gegenrechtserklärung gegenüber dem Kanton Aargau betreffend Befreiung von Erbschafts- und Schenkungssteuern.* RR Solothurn 20. November. GS 72 S. 135.

---

**318.** Zürich. *VVO zum G betreffend die direkten Steuern.* RR 21. Dezember. Vom KR gleichen Tages genehmigt. ABl S. 1093; GS 34 S. 547.

**319.** Uri. *Reglement für die steueramtliche Schätzung der liegenden Güter.* RR 23. Februar. ABl Nr. 9.

**320.** Obwalden. *Abänderung des Steuergesetzes.* KR 14. März. ABl Nr. 12. Urnenabstimmung vom 17. Mai. ABl Nr. 21; LB VI S. 320.

Besteuerung der Holdinggesellschaften etc.

**321.** Fribourg. *Loi élevant les taxes pour véhicules à moteur.* GrC 7 mai. F. o. No. 21.

**322.** Appenzell A.-Rh. *G betreffend die Berechtigung der Gemeinden zur Erhebung einer Vergnügungssteuer.* KR 23. März. ABl Nr. 12. LdgB vom 26. April. ABl Nr. 17; GS III Nr. 175.

Die Steuer darf höchstens 10% des Eintrittsgelds betragen. Veranstaltungen, die gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken dienen, dürfen nicht besteuert werden. Die von den Gemeinden erlassenen Reglemente unterliegen der Genehmigung des Regierungsrats.

**323.** Thurgau. *Taxe für landwirtschaftliche Traktoren (Herabsetzung).* RR 21. Januar. ABl Nr. 4.

**324.** Ticino. *D esec. circa applicazione dei nuovi valori di perequazione della sostanza stabile nel Cantone.* CSt 18 marzo. B. o. No. 11.

**325.** Ticino. *Regolamento esec. circa le norme tecniche per l'esecuzione delle stime della sostanza stabile nel Cantone.* CSt 18 marzo. B. o. No. 11.

**326.** Ticino. *D leg. sui prezzi della carta bollata.* GrC 23 giugno. B. o. No. 27.

**327.** Vaud. *Règlement d'application de la loi du 23 décembre 1930 sur l'imposition complémentaire des immeubles appartenant aux sociétés et fondations.* CE 13 février. F. o. No. 14.

**328.** Vaud. *Loi modifiant la loi du 27 décembre 1911 sur la perception du droit de mutation.* GrC 11 mars. F. o. No. 23; Recueil p. 23.

**329.** Vaud. *A concernant la perception d'une taxe annuelle sur les vélocipèdes.* CE 19 décembre. F. o. No. 104.

**330.** Vaud. *Loi prorogeant les délais fixés par la loi du 24 novembre 1926, modifiant les articles 13 et 90 de la loi d'impôt sur la fortune et le produit du travail du 24 janvier 1923.* GrC 21 décembre. F. o. No. 104; Recueil p. 218.

**331.** Neuchâtel. *A déterminant la manière de calculer le délai de huit jours prévue à la règle 74 du code des lods.* CE 7 juillet. F. o. No. 54; Recueil No. 61.

Bei Weiterübertragung einer im Betreibungsverfahren versteigerten Liegenschaft wird Befreiung von der Handänderungssteuer gewährt, wenn innert acht Tagen dies angezeigt wird.

**332.** Neuchâtel. *D instituant un impôt extraordinaire de crise.* GrC 1er décembre. F. o. No. 98; Recueil No. 63. Votation populaire 6 mars 1932. F. o. 1932 No. 19, 21.

Die Steuer soll zunächst nur für die Jahre 1932 bis 1934 erhoben werden.

**333.** Genève. *Modification de l'art. 11 du règlement du 2 septembre 1930 sur la perception du droit des pauvres.* CE 14 avril. F. o. No. 90; Recueil p. 169.

Betrifft die Beschaffenheit der Billets.

## Gewerbe. Handel.

**334.** Bern. *VO über die öffentlichen Brückenwaagen.* RR 14. Juli. ABl Nr. 60; GS 31 S. 46.

**335.** Schwyz. *Vorschriften über die Filmzensur.* RR 9. Januar. ABl Nr. 4; GS 11 S. 31.

**336.** Obwalden. *VO betreffend die Festsetzung der Jahrmärkte.* KR 23. November. ABl 1 Nr. 49; LB VI S. 333.

**337.** Solothurn. *VO betreffend Ausverkäufe.* KR 28. April. ABl Nr. 19; GS 72 S. 39.

**338.** Solothurn. *Kant. VVO zum BG über die Handelsreisenden, vom 4. Oktober 1930 und zu der dazugehörigen bundesrätlichen VVO.* RR 23. Juni. ABl Nr. 26; GS 72 S. 70.

Bezeichnung der Amtsstellen; Gebühren etc.

**339.** Basel-Stadt. *Reglement über den Betrieb von Mietdroschken und Omnibussen.* Polizeidepartement 20. Oktober. GS 35 S. 446.

**340.** St. Gallen. *Kant. VVO zum BG über die Handelsreisenden vom 4. Oktober 1930.* RR 14. Juli. GS 15 Nr. 22.

**341.** Graubünden. *VO betreffend Verbot des Hausierhandels mit Tischdecken und Teppichen.* KIR 26. Juni. ABl Nr. 27.

**342.** Graubünden. *Regulativ betreffend Skikurse und Skischulen.* KIR 6. November. ABl Nr. 46.

**343.** Aargau. *VVO zum BG über die Handelsreisenden vom 4. Oktober 1930 und zur VVO des BR vom 5. Juni 1931.* RR 17. Juli. GS 14 Nr. 8.

**344.** Ticino. *D esec. concernente il prezzo di vendita di sale.* CSt 25 marzo. B. o. No. 12.

**345.** Ticino. *Regolamento d'esecuzione dalla legge federale 24 giugno 1909 sui pesi e sulle misure.* CSt 22 settembre. B. o. No. 29.

**346.** Ticino. *Regolamento per l'esecuzione della 30 settembre 1914 sull'esercizio delle professioni ambulanti.* CSt 2 novembre. B. o. No. 31.

**347.** Vaud. *D allouant dès 1932 et pour six ans un subside annuel des 25,000 francs au Comptoir suisse de Lausanne.* GrC 18 novembre. F. o. No. 97; Recueil p. 209.

**348.** Vaud. *A abrogeant et remplaçant l'article 26 de l'A du 4 octobre 1927 concernant les cinématographes et les dépôts de films.* CE 26 novembre. F. o. No. 96; Recueil p. 211.

**349.** Neuchâtel. *A maintenant jusqu'à nouvel avis les dispositions de l'A du 15 mai 1928, concernant les concours de chronomètres à l'Observatoire cantonal.* CE 6 mars. F. o. No. 19.

**350.** Genève. *A complétant l'art. 2 du Règlement du 9 décembre 1895 sur la vente, la distribution et le colportage des journaux, publications et écrits quelconques.* CE 6 février. F. o. No. 32. Texte entier du règlement F. o. No. 42; Recueil p. 19.

**351.** Genève. *Modifications au règlement du 24 novembre 1908 relatif au dépôt et à la comparaison des chronomètres à l'Observatoire de Genève.* CE 20 mars. Recueil p. 85.

---

**352.** Fribourg. *A concernant le contrôle des établissements d'épargne.* CE 17 novembre. F. o. No. 49.

Kantonalbanken. Siehe Nr. 645—655.

---

**353.** Luzern. *G über die Ausübung des Anwaltsberufs.* GrR 1. Dezember. ABl Nr. 49; 1932 Nr. 3.

**354.** Genève. *Modification au règlement sur la profession d'agent d'affaires, du 4 septembre 1928.* CE 28 août. F. o. No. 205; Recueil p. 308.

Sitzungsgeld für die Mitglieder der Taxationskommission; Prüfungsergebnisse etc.

**355.** Genève. *Tarif fixant les émoluments des agents d'affaires en matière de poursuite pour dettes ou de faillite.* CE 2 septembre. F. o. No. 208; Recueil p. 312.

---



**356.** Zürich. *Abänderung der VVO über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 6. August 1926.* RR 24. September. Vom BR am 7. Oktober genehmigt. ABl S. 678; GS 34 S. 504.

**357.** Bern. *VO über die Kontrolle der Weinmoste und Fremdweine im Herbst 1931.* RR 2. Oktober. Vom BR am 28. Oktober genehmigt. GS 31 S. 74.

**358.** Bern. *VO über die Verwendung von bedingt bankwürdigem und ungeniessbarem Fleisch als Tierfutter.* RR 11. Dezember. ABl Nr. 101. Vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement am 17. Dezember genehmigt. GS 31 S. 119.

**359.** Glarus. *Ausführungsbestimmungen zum BRB vom 30. Oktober 1931 über die Verwendung von bedingt bankwürdigem und ungeniessbarem Fleisch als Tierfutter.* RR 24. Dezember. ABl Nr. 52; LB 9. Heft S. 322.

**360.** Basel-Stadt. *Reglement betreffend die Verwendung von bedingt bankwürdigem und ungeniessbarem Fleisch als Tierfutter.* Sanitätsdepartement 8. Dezember. GS 35 S. 472.

**361.** Schaffhausen. *B betreffend Kellerbehandlung der Weine.* RR 30. September. ABl Nr. 40.

**362.** Appenzell A.-Rh. *VVO zum BG vom 8. Dezember 1905 betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.* KR 1. Oktober. Vom BR am 28. Januar 1932 genehmigt. ABl Nr. 40; GS III Nr. 179.

---

**363.** Bern. *D über die Tanzbetriebe (Dancings).* GrR 25. Februar. ABl Nr. 21; GS 31 S. 8.

Die Ruhezeit für das in einem Tanzbetrieb beschäftigte Personal bestimmt sich nach den Vorschriften, die für das Dienstpersonal in Wirtschaften gelten.

**364.** Bern. *VO über die Tanzbetriebe (Dancings).* RR 5. Mai. ABl Nr. 39; GS 31 S. 30.

**365.** Bern. *D über das Morgenschnapsverbot.* GrR 13. Mai. ABl Nr. 43; GS 31 S. 38.

**366.** Schwyz. *Anlage eines Fonds zur Ablösung bestehender Wirtschaftskonzessionen.* KR 5. März. ABl Nr. 11; GS 11 S. 33.

Fonds zum Zweck, „eine Verminderung der Zahl der bestehenden Wirtschaften im Wege der freiwilligen Ablösung herbeizuführen“.

**367.** Schwyz. *Abänderung der VO vom 16. März 1927 über das Tanzen und Maskengehen.* KR 5. März. ABl Nr. 13, 19; GS 11 S. 34.

**368.** Appenzell I.-Rh. *Wirtschafts-Gesetz*. Landsgemeinde 26. April. Separat erschienen.

Den Hauptteil des Gesetzes machen die Vorschriften über die Erteilung der Patente aus. Es sind angeschlossen Bestimmungen über Wirtschaftspolizei (Träger nach aussen der Bezirksrat, unter der Oberaufsicht der Standeskommission und der Polizeidirektion), über Spiel und Wetten (zulässig bis zu einem Risiko von Fr. 3.— für den einzelnen Teilnehmer), über den Kleinhandel in geistigen Getränken, über das sog. Wirtshausverbot (das vom Bezirksrat verhängt werden kann) etc.

**369.** Appenzell I.-Rh. VVO zu obigem G. GrR 26. April. Separat erschienen.

**370.** Graubünden. VO *betreffend Geschicklichkeitsspiel-Apparate oder Automaten*. KlR 14. Juli. ABl Nr. 29.

**371.** Ticino. *D esec. concernente l'esercizio degli apparecchi automatici o macchinette da giuoco*. CSt 22 settembre. B. o. No. 29.

**372.** Ticino. *Legge sulle lotterie e giuochi d'azzardo*. GrC 4 novembre. B. o. No. 36.

**373.** Ticino. *Legge sugli Esercizi pubblici*. GrC 12 novembre. B. o. 1932 No. 4.

**374.** Vaud. *D prorogant au 31 décembre 1932 la validité des patentes A., B., D. et E. pour la vente en détail des boissons alcooliques*. CE 18 novembre. F. o. No. 97; Recueil p. 201.

**375.** Genève. *A complétant le règlement d'exécution de la loi sur les loteries et paris professionnels du 9 septembre 1924*. CE 20 octobre. F. o. No. 248; Recueil p. 352.

Spezialvorschrift für das Spiel: „Roue de bonne fortune“, „Margottow“, „Bobino“ etc. (Mitteilung der Seriennummer vor der Ziehung).

Berufsbildung. Arbeiterschutz. Ruhetage. Arbeitslosenfürsorge (Arbeitslosenversicherung).

**376.** Zürich. VO *über das Lehrlingswesen im Chemigraphengewerbe*. RR 14. März. ABl S. 193; GS 34 S. 425.

**377.** Zürich. *Abänderung der VO über die Lehrlingsprüfungen*. RR 19. März. ABl S. 217; GS 34 S. 426.

Betrifft Sitzungsgeld der Mitglieder der Prüfungskommission etc.

**378.** Bern. *Reglement über den kantonalen Lehrlingsprüfungsfonds*. RR 9. Januar. ABl Nr. 7; GS 31 S. 1.

**379.** Bern. *D über die Organisation und Förderung der Berufsberatung*. GrR 26. Mai. ABl Nr. 47; GS 31 S. 39.

Zur Unterstützung von Berufsberatungsstellen etc. soll jährlich ein Betrag in den Voranschlag aufgenommen werden.

Als staatliche Aufsichtsinstanz wird das Departement des Innern bezeichnet. Betreffend die Übertragung der in § 1a—f und h aufgezählten Aufgaben auf die Zentralstelle für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge der Stadt Bern (als kantonale Stelle) siehe die VO vom 3. November 1931.

**380.** Bern. *VO über die Organisation und Förderung der Berufsberatung.* RR 3. November. ABl Nr. 90; GS 31 S. 90.

Die Zentralstelle der Stadt Bern wird als kantonale Stelle bezeichnet und mit der Erfüllung kantonaler Aufgaben (Aufsicht, Veranstaltung von Kursen, zwischenörtlicher Lehrstellenausgleich, Fürsorge etc.) betraut. Neben ihr ist die Errichtung von örtlichen Berufsberatungsstellen vorgeschrieben, was Sache der Gemeinden ist.

**381.** Obwalden. *Reglement für die Annahme und Ausbildung der Lehrlinge im Coiffeurgewerbe.* RR 14. Januar. ABl Nr. 5.

Der Erlass stimmt mit dem Regulativ des Schweizerischen Gewerbeverbands überein.

**382.** Basel-Stadt. *VO über die Berufslehre der Zahn-techniker.* RR 19. Mai. GS 35 S. 233.

**383.** Ticino. *D esec. di applicazione del D leg. 22 maggio 1930 circa sussidi ad apprendisti di ristretta fortuna.* CSt 24 settembre. B. o. No. 30.

---

**384.** Graubünden. *VO betreffend den öffentlichen Arbeitsnachweis.* KIR 30. Dezember. ABl 1932 Nr. 2.

---

**385.** Zürich. *Arbeitszeit in Damenfrisiergeschäften.* RR 10. Dezember. ABl S. 1086; GS 34 S. 543.

**386.** Zürich. *Arbeit in den Blumengeschäften an Ruhetagen.* Verfügung der Direktion der Volkswirtschaft 21. Dezember. GS 34 S. 602.

**387.** Glarus. *Änderung des G über die öffentlichen Ruhetage und den Ladenschluss.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 241.

Dörren, Einsammeln und Mähen von Viehfutter; Öffnungszeit für Coiffeurgeschäfte.

**388.** Basel-Stadt. *Abänderung der VVO vom 4. August 1920 zum Arbeitszeitgesetz vom 8. April 1920.* RR 31. Januar. GS 35 S. 147.

**389.** Basel-Stadt. *VO betreffend den Vollzug des abgeänderten Arbeitszeitgesetzes (12-Uhr-Schluss vor freien Nachmittagen) vom 8. April 1920/3. Juli 1930.* RR 31. Januar. GS 35 S. 149.

Aufzählung der Erwerbszweige, in denen das Personal, ohne weiteres oder wenigstens zur Besorgung dringender Arbeiten,

an Samstagen bis 1 Uhr beschäftigt werden darf (Ladengeschäfte, Coiffeurgeschäfte, Banken etc.); Einzelheiten der Durchführung (Einreichung einer Arbeitszeiteinteilung etc.).

**390.** Basel-Stadt. *G betreffend die Gewährung jährlicher Ferien.* GrR 18. Juni. GS 35 S. 245.

In einer im Jahre 1927 eingereichten Initiative ist der Erlass eines Gesetzes gewünscht worden, das alle Arbeitgeber zur Gewährung von mindestens sechs Tagen bezahlter Ferien im Jahr verpflichten sollte. In der Folge erliess der Grosse Rat das obige Gesetz. Alle Arbeitgeber werden darin verpflichtet, ihrem Personal 6—12 Werktage bezahlte Ferien zu gewähren. Eine Verwirkung des Anspruchs ist vorgesehen, wenn der Dienstpflichtige während der Ferien anderweitige bezahlte Arbeit leisten sollte. Besondere Vorschriften gelten für Lehrlinge.

Das Gesetz hat nur wenige Vorläufer in der Schweiz (Bund für private Bahnen; Bern, Tessin). Das baslerische erfasst als einziges grundsätzlich alle Arbeitsverhältnisse.

Eine Abklärung über die Frage, ob die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Gewährung bezahlter Ferien nicht einen Eingriff in das dem Bund vorbehaltene Rechtsgebiet des Privatrechts bedeute, ist durch den Entscheid des Bundesgerichts i. S. Rapp c. Basel-Stadt (Praxis 1932 Nr. 58) herbeigeführt worden. Der Erlass einer solchen Vorschrift wurde von Bundes wegen für zulässig erklärt.

**391.** Basel-Stadt. *VO betreffend den Vollzug des obigen Gesetzes.* RR 14. August. GS 35 S. 285.

**392.** Basel-Stadt. *VO betreffend Arbeitszeit und Ferien des Personals der staatlichen Spitäler.* RR 14. Juli. GS 35 S. 272.

**393.** Ticino. *D leg. concernente i giorni festivi nel Cantone.* GrC 12 novembre. B. o. No. 36.

---

**394.** Bern. *VO über die Förderung kommunaler Notstandsarbeiten im Gebiet der Uhrenindustrie.* RR 24. Februar. ABl Nr. 21; GS 31 S. 5.

Bewilligung eines Kredits von Fr. 100,000.—.

**395.** Bern. *G über die Arbeitslosenversicherung.* GrR 16. September. In der Volksabstimmung vom 6. Dezember angenommen. ABl Nr. 100; GS 31 S. 109.

Staatliche Beiträge an Kassen. Befugnis der Gemeinden, durch Reglement die obligatorische Versicherung einzuführen. Zwang von Gemeinden zur Einführung der obligatorischen Arbeitslosenversicherung. Beitragspflicht der Gemeinden an Kassen. Steuerbefreiung.

**396.** Bern. *VO über die Förderung kommunaler Notstandsarbeiten im Gebiet der Uhrenindustrie (Ergänzung und Abänderung).* RR 3. November. ABl Nr. 90; GS 31 S. 88.

**397.** Glarus. *Ausrichtung einer ausserordentlichen Winterzulage an ausgesteuerte Kassenmitglieder.* LR 2. Dezember. ABl Nr. 50.

**398.** Solothurn. *Staatliche Arbeitslosenversicherungskasse. B betreffend die Angehörigen der Uhrenindustrie.* RR 3. März. ABl Nr. 11; GS 72 S. 13.

**399.** Solothurn. *Zeitliche Ausdehnung der Winterzulage 1930/31 an Arbeitslose.* KR 11. März. ABl Nr. 11; GS 72 S. 24.

**400.** Solothurn. *Ergänzung der VVO vom 1. Dezember 1930.* RR 31. März. ABl Nr. 14; GS 72 S. 25.

**401.** Solothurn. *Uhrenindustrie. Ausdehnung der Taggeldberechtigung für Mitglieder der Arbeitslosenversicherungskassen pro 1931.* RR 8. Juni. ABl Nr. 24; GS 72 S. 64.

**402.** Solothurn. *Ausserordentlicher Staatszuschuss von 10% an die Taggeldaufwendungen der Arbeitslosenkassen für die der Uhrenindustrie angehörenden Mitglieder im II. Halbjahr 1931.* RR 10. Juli. ABl Nr. 29; GS S. 75.

Der Beschluss stützt sich auf den Kantonsratsbeschluss vom 26. November 1930.

**403.** Solothurn. *Wartefristunterstützung an arbeitslose Uhrenarbeiter.* KR 9. September. ABl Nr. 37; GS 72 S. 106.

**404.** Solothurn. *VVO dazu.* RR 19. September. ABl Nr. 39; GS 72 S. 108.

**405.** Solothurn. *Winterzulage an Arbeitslose.* KRB 7. Oktober. ABl Nr. 41; GS 72 S. 118.

**406.** *VVO zu obigem KRB.* RR 9. Oktober. ABl Nr. 42; GS 72 S. 119.

**407.** Solothurn. *Weihnachtsgabe an arbeitslose Familienväter und an bedürftige Greise zum 450. Gedenktag des 22. Dezember 1481.* KRB vom 22. Dezember. ABl 1932 Nr. 1; GS 72 S. 213.

Betreffend die Verwendung des Überschusses erliess der KR am 23. Februar 1932 einen neuen Beschluss (ABl 1932 Nr. 9).

**408.** Solothurn. *Vollziehungsbeschluss zu obigem KRB.* RR 24. Dezember. ABl 1932 Nr. 1; GS 72 S. 215.

**409.** Basel-Stadt. *Abänderung des GrR-Beschlusses betreffend Winterhilfe für arbeitslose Kantonseinwohner vom 9. Oktober 1930.* GrR 12. Februar. GS 35 S. 164.

Streichung des Maximums der Unterstützungsdauer.

**410.** Basel-Stadt. *Notunterstützung von Arbeitslosen.* GrR 12. März. GS 35 S. 196.

Für ausserordentliche Zuwendungen an Arbeitslose wird ein Kredit von Fr. 100,000.— zur Verfügung gestellt.



**411.** Basel-Stadt. *VO über den Vollzug des GrRB betreffend Notunterstützung von Arbeitslosen, vom 12. März 1931.* RR 16. Oktober. GS 35 S. 429

**412.** Basel-Stadt. *Ausrichtung einer Weihnachtsgabe an arbeitslose Kantonseinwohner.* GrR 10. Dezember. GS 35 S. 477.

**413.** Baselland. *Statuten für die öffentliche Arbeitslosenkasse im Kanton Baselland.* RR 26. Januar. ABl Nr. 8.

**414.** Baselland. *B betreffend die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte.* RR 24. April/1. Mai. ABl Nr. 21.

**415.** Baselland. *Reglement betreffend die Ausrichtung von Unterstützungen an ältere, von der Arbeitslosenversicherung nicht mehr erfasste Angehörige der Seidenbandindustrie.* RR 22. September. ABl Nr. 13.

**416.** Schaffhausen. *VO über die Subventionierung von Notstandsarbeiten.* RR 3. Februar. ABl Nr. 6.

**417.** Schaffhausen. *Revision der Statuten der kantonalen Arbeitslosenkasse.* RR 18. November. ABl Nr. 47. Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit genehmigt. ABl Nr. 50.

**418.** Appenzell A.-Rh. *Abänderung des Verteilers für die Kosten der Verlängerung der statutarischen Unterstützungsdauer 1930/31.* Nachträglich genehmigt vom KR am 13. März. ABl Nr. 12.

**419.** Appenzell A.-Rh. *G betreffend die Arbeitslosenversicherung.* KR 23. März. ABl Nr. 12. LdgB vom 26. April. ABl Nr. 17; GS III Nr. 174.

Der Versicherungspflicht unterstehen alle im Kanton wohnenden, „arbeitsfähigen, unselbständig erwerbenden“ Personen von 18 bis 65 Jahren mit einem Einkommen bis Fr. 3600.— (Frauen Fr. 2400.—). Das öffentliche Personal, die in der Landwirtschaft und in der Hotellerie beschäftigten Personen, Hausierer, Reisende, zum Teil auch Heimarbeiter etc. unterstehen der Versicherungspflicht nicht. Erfüllt wird die Verpflichtung durch Beitritt bei der kantonalen Kasse oder bei einer privaten Kasse. Im übrigen sind die Bestimmungen des Gesetzes im wesentlichen die gleichen, die auch in den Arbeitslosenversicherungsgesetzen anderer Kantone zu finden sind.

**420.** Appenzell A.-Rh. *Hilfsaktion für notleidende Arbeitslose im Winter 1931/1932.* KR 1. Oktober. ABl Nr. 40.

**421.** Appenzell A.-Rh. *Ausführungsbeschlüsse des RR vom 6. Oktober und 27. Oktober.* ABl Nr. 40, 44, 46.

**422.** Appenzell A.-Rh. *VVO zum G betreffend Arbeitslosenversicherung, vom 26. April 1931.* Mit Genehmigung des BR vom RR am 26. November erlassen. ABl Nr. 44, 46; GS III Nr. 180.

**423.** Appenzell A.-Rh. *Statuten der öffentlichen Arbeitslosenversicherungskasse*. Mit Genehmigung des BR vom RR am 26. November erlassen. ABl Nr. 44; GS III No. 181.

**424.** St. Gallen. *G über die Arbeitslosenversicherung*. GrR 8. Juli. Volksabstimmung 13. September. ABl Nr. 29, 38; GS 15 Nr. 24.

Von der Versicherungspflicht werden erfasst „alle im Kanton St. Gallen wohnhaften vollarbeitsfähigen, unselbständig erwerbenden Personen, die das 17. Altersjahr zurückgelegt und das 60. nicht überschritten haben“ (bei einem Einkommen von nicht mehr als Fr. 4500.—, wenn es sich um männliche, und von Fr. 3500.—, wenn es sich um weibliche Personen handelt). Das Staatspersonal, die in der Landwirtschaft tätigen Personen, die Reisenden, die Dienstboten usw. sind ausgenommen. Die Verpflichtung tritt nach einer Wohnsitzdauer von 90 Tagen ein, später dann, wenn in diesem Zeitpunkt die Arbeitstätigkeit 60 Tage noch nicht erreicht hat. Es folgen Bestimmungen über die öffentlichen Kassen und privaten Kassen, sowie Strafbestimmungen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, freiwerdende Stellen dem Arbeitsamt zu melden. Befreiung der Kassen von direkten kantonalen und Gemeindesteuern.

**425.** St. Gallen. *Ausserordentliche Winterhilfe für Arbeitslose*. RR 29. Dezember. ABl Nr. 53.

**426.** Aargau. *Abänderung der VO betreffend die Beitragsleistung an die Arbeitslosenkassen, vom 4. November 1926*. GrR 19. Januar. GS 14 Nr. 1.

**427.** Aargau. *VO betreffend Ausrichtung einer Winterzulage an Arbeitslose für den Winter 1931/32*. GrR 21. Dezember. GS 14 Nr. 16.

**428.** Aargau. *RRB über den Vollzug obiger VO, vom 23. Dezember*. GS 14 N. 17.

**429.** Thurgau. *VVO zum G über die Arbeitslosenversicherung*. RR 23. März. ABl Nr. 13; GS 17 S. 6.

**430.** Thurgau. *Statuten für die öffentliche Arbeitslosenkasse des Kantons Thurgau*. RR 23. März. Vom Bundesamt für Industrie, Arbeit und Gewerbe am 26. März genehmigt. ABl Nr. 13; GS 17 S. 11.

**431.** Vaud. *A concernant les subsides aux chantiers de chômage et l'aide aux industries menacées par le chômage*. CE 6 octobre. F. o. No. 81; Recueil p. 158.

**432.** Vaud. *Loi modifiant l'article 31 de la loi du 27 novembre 1928, concernant le service public de placement et l'assurance chômage*. GrC 18 novembre. F. o. No. 97; Recueil p. 189.

**433.** Neuchâtel. *A modifiant les articles 14, 20 et 21 des statuts de la Caisse cantonale neuchâteloise d'assurance contre le chômage*. CE 27 février. F. o. No. 17.

**434.** Neuchâtel. *A concernant la prolongation jusqu'à 120 jours du droit aux prestations pour les assurés de la Caisse cantonale neuchâteloise d'assurance contre le chômage appartenant à l'industrie des métaux.* CE 10 mars. F. o. No. 22.

**435.** Neuchâtel. *A portant modification de l'article 30 des statuts de la Caisse cantonale neuchâteloise d'assurance contre le chômage.* CE 29 mai. F. o. No. 43.

**436.** Neuchâtel. *D concernant les mesures extraordinaires destinées à lutter contre le chômage.* GrC 29 décembre. F. o. No. 102.

**437.** Genève. *A législatif accordant une allocation d'hiver aux chômeurs.* GrC 17 janvier. F. o. No. 17; Recueil p. 6.

**438.** Genève. *A législatif mettant à la disposition du Conseil d'Etat une somme de 100,000 francs pour venir en aide aux chômeurs.* GrC 27 mai. F. o. No. 124; Recueil p. 200.

**439.** Genève. *Loi décrétant l'obligation de l'assurance contre le chômage.* GrC 27 septembre 1930. F. o. 1931 No. 10. Votation populaire 8 février 1931. F. o. No. 41, 44; Recueil p. 35.

Die Versicherungspflicht tritt nach einjährigem Aufenthalt im Kanton ein. Von ihr werden erfasst alle Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren. Die Versicherungspflicht kann erfüllt werden durch Beitritt zur kantonalen Kasse oder zu einer vom Bund anerkannten privaten Kasse. Als befreit erklärt sind die Landarbeiter, Lehrlinge usw.

**440.** Genève. *Loi modifiant l'art. 3 de la loi du 26 septembre 1925 sur la subvention de l'Etat accordée aux Caisses professionnelles d'assurance contre le chômage.* GrC 3 octobre. F. o. No. 234; Recueil p. 337.

Der Staatsrat wird ermächtigt, den kantonalen Beitrag auch für eine Unterstützungsdauer von mehr als 90 Tagen auszurichten und ihn auf 50 % der Unterstützungsbeträge zu erhöhen.

**441.** Genève. *A législatif autorisant le CE à verser: 1<sup>o</sup> des allocations d'attente aux chômeurs de l'industrie horlogère assurés à une caisse d'assurance; 2<sup>o</sup> des allocations journalières aux chômeurs non-assurés pendant une durée équivalente.* GrC 10 octobre. F. o. No. 240; Recueil p. 344.

**442.** Genève. *Statuts de la Caisse cantonale genevoise d'assurance contre le chômage.* Adoptés par le CE par A du 28 décembre et approuvés par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail le 6 janvier 1932. F. o. 1932 No. 16; Recueil p. 428.

**443.** Genève. *A législatif autorisant le CE à verser, à partir du 1er janvier 1932, une allocation de chômage, etc.* GrC 30 décembre. F. o. 1932 No. 4, 34; Recueil p. 453.

---

Vieh (Handel, Zucht, Versicherung). Tierseuchen.

**444.** Bern. *Entschädigung für wegen bössartiger Blutarmut umgestandene oder abgetane Pferde.* GrR 11. November. ABl Nr. 91; GS S. 94.

Unterstützung von Genossenschaftskassen; Beiträge an nicht-versicherte Pferdeeigentümer.

**445.** Obwalden. *Änderung von Art. 10 der Ausführungsbestimmungen vom 23. Juli 1930 zum Viehhandelskonkordat (Abänderung der Umsatzgebühren).* RR 21. Januar. ABl Nr. 5.

**446.** Obwalden. *Höchstansätze für die Abschätzung von Vieh in Seuchenfällen.* KR 12. Dezember. ABl Nr. 51; LB VI S. 335.

**447.** Glarus. *Änderung von § 14 des G betreffend die obligatorische Viehversicherung.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 233.

**448.** Glarus. *Beiträge an die Haltung von Ziegenherden.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 265.

Jährliche Beiträge von Fr. 200.— an.

**449.** Fribourg. *A concernant la vaccination du bétail bovin contre le charbon symptomatique (quartier).* CE 6 mars. F. o. No. 11.

**450.** Fribourg. *A concernant le détachement de l'Ecole fribourgeoise de laiterie de l'Institut agricole de Fribourg, à Grangeneuve.* CE 12 décembre. F. o. No. 52.

**451.** Fribourg. *A concernant l'importation des chevaux.* CE 26 décembre. F. o. 1932 No. 3.

Epreuve médicale, etc.

**452.** Solothurn. *Abänderung des G betreffend die Viehversicherung, vom 6. Dezember 1925.* KR 8. September. Volksabstimmung 6. Dezember. GS 72 S. 166.

Geändert wird u. a. die Bestimmung über den Beitrag des Staates an die Kassen.

**453.** St. Gallen. *Regulativ betreffend die Förderung der Kleinviehzucht.* RR 21. März. ABl Nr. 13.

**454.** St. Gallen. *Regulativ betreffend die Förderung der Rindviehzucht.* RR 4. August. ABl Nr. 32.

**455.** Graubünden. *G über die Kleinviehversicherung.* GrR 11. September. Volksabstimmung 6. Dezember. ABl Nr. 50.

**456.** Ticino. *Regolamento di applicazione della legge 13 giugno 1929 sul promovimento della avicoltura.* CSt 20 maggio. B. o. No. 14.

**457.** Vaud. *Loi modifiant le 1er alinéa de l'article 33 et le 3me alinéa de l'article 38 de la loi du 31 août 1906 sur l'établissement de caisses locales d'assurance mutuelle contre les pertes de bétail de l'espèce bovine, par accidents ou maladies non comprises dans l'assurance générale.* GrC 11 mai. F. o. No. 42; Recueil p. 98.

**458.** Vaud. *A relatif à l'attribution de primes de 1re et de 2me classes aux animaux de l'espèce bovine.* CE 29 décembre. Recueil p. 222.

**459.** Neuchâtel. *A fixant les obligations et les émoluments pour les secrétaires des syndicats d'élevage bovin et pour les préposés à la pose des marques métalliques.* CE 4 décembre. F. o. No. 97; Recueil No. 64.

**460.** Genève. *A concernant l'estivage des animaux.* CE 8 mai. F. o. No. 111; Recueil p. 179.

---

### Förderung der Landwirtschaft.

**461.** Zürich. *Reglement über die landwirtschaftliche Betriebsberatung.* Direktion der Volkswirtschaft 23. Februar. ABl S. 157; GS 34 S. 420.

Veranstaltung von Fachvorträgen, Beratung Privater durch die Landwirtschaftsschulen etc.

**462.** Uri. *Ergänzung der VO betreffend kantonale Unterstützung von Alp- und Bodenverbesserungen, vom 10. April 1902.* LR 4. Februar. ABl Nr. 7.

**463.** Uri. *VO über das Beerensammeln.* RR 4. Juli. ABl Nr. 28.

Zufolge Gutheissung eines beim Bundesgericht eingereichten staatsrechtlichen Rekurses ist die VO vom RR am 5. März 1932 wieder aufgehoben worden. Der Rekurs richtete sich gegen die Ziffern 1, 3 und 4. ABl 1931 Nr. 35, 1932 Nr. 16.

**464.** Fribourg. *A créant une station cantonale d'arboriculture et d'horticulture à Grangeneuve.* CE 19 décembre. F. o. 1932 Nr. 3.

**465.** Basel-Stadt. *G betreffend obligatorische Hagelversicherung.* GrR 23. April. GS 35 S. 224.

Alle mit Getreide, Kartoffeln etc. bebauten Grundstücke von einem Ausmass von mindestens 3 Aren werden durch Vermittlung einer staatlichen Stelle auf Kosten der Eigentümer bei der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft gegen Ertragsausfall versichert.



**466.** Baselland. *Instruktion über die Durchführung der Bodenverbesserungen.* RR 26. Januar. ABl Nr. 5.

**467.** Aargau. *Reglement über den landwirtschaftlichen Auskunfts- und Beratungsdienst.* RR 3. Juli. GS 14 Nr. 7.

**468.** Ticino. *Regolamento di esecuzione del D leg. 27 novembre 1928 circa ricostituzione dei frutteti nel Cantone.* CSt 5 giugno. B. o. No. 16.

**469.** Ticino. *Regolamento di applicazione del D 13 giugno 1929 circa sviluppo dell'orticoltura.* CSt 22 giugno. B. o. No. 29.

**470.** Genève. *Modification à l'A, du 27 novembre 1928. relatif à une avance cantonale en faveur des agriculteurs,* CE 16 janvier. Recueil p. 3.

Délais pour les annuités prévues dans les engagements contractés en 1928.

---

#### Rebbau. Pflanzenschutzmittel.

**471.** Bern. *B betreffend die Abgabe von arsenhaltigen Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge im Jahre 1931.* RR 25. Februar. ABl Nr. 18.

**472.** Schaffhausen. *VO betreffend die Erneuerung der Weinberge.* RR 9. März. Vom eidg. Volkswirtschaftsdepartement am 28. März genehmigt. ABl Nr. 14. Berichtigung des § 6. ABl Nr. 15.

**473.** Wallis. *Verkauf von Schutzmitteln gegen tierische und pflanzliche Parasiten, besonders von Arsenlösungen etc.* StR 5. Mai. ABl Nr. 20.

**474.** Wallis. *B betreffend die Kontrolle der Ernte und des Versands von Obst, das für den Handel bestimmt ist.* StR 1. September. ABl Nr. 36.

**475.** Wallis. *B betreffend die Kontrolle und den Versand von Sauser.* StR 5. September. ABl Nr. 37.

**476.** Neuchâtel. *A complétant l'A du 29 juillet 1930 pour l'exécution du D du 19 mai 1930, concernant la subvention en faveur de la reconstitution du vignoble.* CE 13 février. F. o. No. 13.

**477.** Neuchâtel. *A concernant la lutte contre la cochylis et l'eudémis (vers de la vigne).* CE 15 mai. F. o. No. 38.

**478.** Neuchâtel. *A concernant la lutte contre le mildiou.* CE 15 mai. F. o. No. 38.

---

## Forstwesen.

**479.** Solothurn. *G betreffend das Forstwesen.* KR 28. April. Volksabstimmung 6. Dezember. GS 72 S. 151. Vom BR genehmigt am 15. Februar 1932. ABl 1932, Nr. 19.

Dieses Gesetz unterscheidet sich nur wenig von einem früheren Entwurf, der am 26. Oktober 1930 vom solothurnischen Volk aus verschiedenen Gründen abgelehnt worden ist (zu starke Belastung für die Bürgergemeinden, feindliche Einstellung zu den Bürgergemeinden, Nichtbeachtung von Forderungen betreffend Vogelschutz, zu starke Ausdehnung des Bewilligungszwangs, zu scharfe Strafbestimmungen etc.). Der zweite Entwurf kommt diesen Wünschen in weitem Umfang entgegen. Die Beiträge der Gemeinden an die Beförsterungskosten sind nun so bemessen, dass etwa die Hälfte vom Staat übernommen wird. Für Wellenabgabe und für Holzschläge in Nichtschutzwaldungen ist der Bewilligungszwang fallen gelassen worden. Nur Kahlschläge sind verboten. Auch sonst sind die Vorschriften gemildert worden. So ist bei Freveln eine Busse bis zum doppelten Wert festzusetzen (statt im doppelten Wert). Für Frevel von unmündigen Dienstboten, Arbeitern etc. kann (neben dem Täter) auch der Inhaber der elterlichen Gewalt, der Dienstherr etc. strafrechtlich verantwortlich gemacht werden. Auf den Wunsch der Vogelschutzvereinigungen ist in dem § 50 ein Vorbehalt aufgenommen worden. Die Bestimmung lautet: „Die Forstbehörden haben im volkswirtschaftlichen Interesse dahin zu wirken, dass Ödländereien, wie ertragslose Allmenden, Schächten, Sümpfe, Schutthalden und dergleichen, soweit diese Gebiete nicht für den allgemeinen Naturschutz oder für Wild- und Vogelschutz in Betracht kommen, womöglich durch Aufforstung ertragsfähig gemacht werden.“ Ch.

---

Jagd und Fischerei.

**480.** Bern. *Fischerei-Schonzeiten.* RR 4. September. ABl Nr. 72.

**481.** Luzern. *VVO zum BG über Jagd und Vogelschutz, vom 10. Juni 1925, und zum luzernischen G über Jagd und Vogelschutz, vom 14. Juli 1930.* RR 22. Juni. Vom BR am 2. Juli genehmigt. ABl Nr. 28.

**482.** Luzern. *Ausrichtung von Abschussprämien für die Erlegung schädlicher, nicht geschützter Tiere.* RR 7. September. ABl Nr. 37.

**483.** Luzern. *Instruktion für die Abschätzung des Wildschadens in den Jagdpachtgebieten.* Obergericht 15. Oktober. ABl Nr. 43.

**484.** Uri. *Abänderung der kant. VVO vom 26. März 1917 zum BG über die Fischerei.* LR 12. März. ABl Nr. 12.

**485.** Glarus. *Netzfischerei in der Linth.* LR 29. April. LB 8. Heft S. 245.

**486.** Glarus. *Änderung des Vollziehungsgesetzes über Jagd und Vogelschutz.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 242.

Dauer der Jagdzeiten.

**487.** Glarus. *Abgrenzung des Bannbezirks Glärnisch.* RR 13. August. LB 9. Heft S. 297.

**488.** Solothurn. *G über Jagd und Vogelschutz.* KR 7. Oktober. Volksabstimmung 6. Dezember. Vom BR am 28. Dezember genehmigt. ABl 1932 Nr. 2; GS 72 S. 168.

Inhaber des Jagdregals ist der Staat. Er verleiht das Jagdrecht in der Form der Revierpacht. Das Gebiet einer Einwohnergemeinde bildet in der Regel ein Revier. Die Pachtzeit beträgt acht Jahre. Die Verleihung erfolgt im Wege der öffentlichen Versteigerung. Drei Fünftel des Pachtertrags fallen der betreffenden Einwohnergemeinde zu.

**489.** Aargau. *Abänderung der VVO vom 28. Mai 1926 zum BG über Jagd und Vogelschutz vom 10. Juni 1925 und zum aargauischen G über das Jagdwesen vom 23. Februar 1897.* RR 6. Oktober. GS 14 Nr. 10.

**490.** Thurgau. *Instruktion über die Abschätzung von Wildschaden.* RR 8. April. ABl Nr. 15; GS 17 S. 44.

**491.** Thurgau. *Verwendung der Gangfisch-Schwebenetze im Bodensee (Obersee).* RR 16. November. ABl Nr. 47; GS 17 S. 117.

**492.** Thurgau. *Abschussprämien.* RR 21. Dezember. ABl Nr. 52.

**493.** Wallis. *Abänderungen der Ausführungsordnung vom 5. Mai 1914 zum Fischereigesetz.* StR 3. November. Vom GrR am 12. November genehmigt. ABl Nr. 52.

**494.** Genève. *Modification à l'article 19 du règlement sur la chasse du 13 août 1926.* CE 31 juillet. F. o. No. 181; Recueil p. 271.

Réduction de la prime pour les vipères adultes tuées.

**495.** Genève. *Modifications au règlement de police sur la pêche dans les eaux cantonales.* CE 4 décembre. F. o. No. 287; Recueil p. 403.

#### Nachtrag von 1930:

**496.** Bern. *Reglement betreffend die Durchführung von Wildsaujagden, vom 24. Januar 1930.* Vom BR genehmigt am 17. Februar 1930. ABl 1931 Nr. 96.

---

## Pflanzenschutz.

**497.** Thurgau. *VO betreffend Pflanzenschutz.* RR 8. April. ABl Nr. 15; GS 17 S. 45.

## Sanitätswesen.

**498.** Zürich. *Ausstellung von Leichenpässen.* RR 8. Januar. ABl S. 101; GS 34 S. 409.

**499.** Zürich. *Abänderung der VO über Staatsbeiträge an Bezirks- und Gemeindespitäler (Krankenasyile).* RR 9. März. Vom KR am 9. März genehmigt. ABl S. 189; GS 34 S. 423.

**500.** Zürich. *Änderungen zur Apothekertaxe, vom 6. Mai 1926.* RR 30. Juli. ABl S. 540; GS 34 S. 492.

**501.** Luzern. *VO betreffend die staatliche Subventionierung der luzernischen Krankenkassen.* RR 16. März. ABl Nr. 12.

**502.** Luzern. *Arzneimittel und medizinische Spezialitäten, die in Drogerien verkauft werden dürfen etc.* RR 19. November. ABl Nr. 47.

**503.** Zug. *B betreffend das Badewesen.* RR 13. Juni. ABl Nr. 25.

**504.** Fribourg. *Règlement sur les attributions des assistants et mécaniciens-dentistes.* CE 19 décembre. F. o. 1932 No. 3.

**505.** Fribourg. *A fixant les attributions des hongreurs.* CE 19 décembre. F. o. 1932 No. 3.

Gemäss einer Angabe im Ingress des Beschlusses sind „verschiedene Missbräuche zu Lasten einzelner Kastrierer festgestellt worden, die ihre Befugnisse durch unerlaubte und gefährliche Eingriffe überschritten“. Die Abhilfe wird gesucht durch Einführung des Patentzwangs, Anordnung von Prüfungen zur Erlangung des Patents und genaue Umschreibung der Befugnisse der Patentinhaber. Den Kastrierern wird lediglich gestattet: die Kastration von Kleinvieh und kleineren Haustieren (wie Hunde, Katzen etc.).

**506.** Basel-Stadt. *Gebührentarif für Vitamin-Untersuchungen.* RR 6. Februar. GS 35 S. 162.

**507.** Basel-Stadt. *Reglement für die Benützung des Gartenbades Eglisee.* Sanitätsdepartement 10. April. Vom RR am gleichen Tag genehmigt. GS 35 S. 217.

Dem Reglement ist im Anhang ein Tarif beigegeben.

**508.** Basel-Stadt. *Reglement für die Benützung der öffentlichen Fluss- und Teichbadanstalten St. Johann und*

*Albanteich.* Sanitätsdepartement 12. Mai. Vom RR am gleichen Tag genehmigt. GS 35 S. 228.

**509.** Basel-Stadt. *Reglement für die Benützung des Familienbads in der Rheinbadeanstalt Breite.* Sanitätsdepartement 12. Mai. Vom RR am gleichen Tage genehmigt. GS 35 S. 231.

**510.** Basel-Stadt. *G betreffend die Bestattungen.* GrR 9. Juli. GS 35 S. 254.

**511.** Basel-Stadt. *VO betreffend die alten Gottesäcker.* RR 8. Dezember. GS 35 S. 470.

**512.** Basel-Stadt. *VO betreffend bakteriologische, serologische und histologische Untersuchungen.* RR 31. Dezember. GS 35 S. 480.

Für eine ganze Reihe von Untersuchungen wird Unentgeltlichkeit festgesetzt, wobei die Erwägung massgebend ist, dass dies im Interesse einer wirksamen Krankheitsbekämpfung liege.

**513.** St. Gallen. *Nachtrag zur VO betreffend die Medizinaltaxen.* Sanitätskommission 13. Februar. Vom RR am 20. Februar genehmigt. GS 15 Nr. 16.

**514.** St. Gallen. *VO über die Familienpflege geisteskranker Personen.* RR 13. Oktober. GS 15 Nr. 26.

**515.** St. Gallen. *VO über die Verkaufsbefugnisse im Arzneimittelverkehr.* Sanitätskommission 13. Oktober. Vom RR am 23. Oktober genehmigt. ABl Nr. 44; GS 15 Nr. 25.

**516.** St. Gallen. *VO betreffend das Abdeckereiwesen.* RR 4. Dezember. GS 15 Nr. 28.

**517.** Aargau. *VO betreffend das Medizinalpersonal.* Direktion des Gesundheitswesens. 23. Mai. GS 14 Nr. 5.

**518.** Thurgau. *Tarif der Röntgenarbeiten für die anerkannten Krankenkassen.* Vom RR verbindlich erklärt am 18. Februar. ABl Nr. 8; GS 17 S. 39.

**519.** Vaud. *A modifiant et complétant celui du 31 août 1920 sur les sociétés de tir et la police des tirs.* CE 3 août. F. o. No. 63; Recueil p. 142.

**520.** Wallis. *Reglement betreffend Bestimmung der Arzneimittel, zu deren Abgabe die Apotheken etc. berechtigt sind.* StR 20. August. ABl Nr. 35.

**521.** Genève. *Modification à l'art. 8 du règlement, du 31 juin 1925, sur la vente des sérums et produits bactériothérapiques.* CE 10 avril. Recueil p. 168.

La modification concerne le service de nuit des pharmacies.

**522.** Genève. *Adjonction à l'art. 48 du règlement d'application de la loi sur l'exercice des professions médicales et*



*auxiliaires, du 11 décembre 1926. CE 29 mai. Recueil p. 204.*

Verwendung von Schülern der Pharmazieschule im Dienst von Apotheken.

---

**523.** Zürich. *VO zum BG betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose.* RR 15. Oktober. Vom BR am 30. Dezember genehmigt. ABl 1932 S. 37; GS 34 S. 522.

Vgl. auch Nr. 601.

**524.** Bern. *G betreffend die Geldbeschaffung für die Bekämpfung der Tuberkulose.* GrR 12. Mai. Volksabstimmung 28. Juni. ABl Nr. 65; GS 31 S. 41.

Anlegung eines Fonds. Jährliche Beiträge des Staates und der Gemeinden. Bezug einer besonderen Steuer.

**525.** Obwalden. *VO über die Durchführung des BG betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose.* KR 23. November. ABl Nr. 49; LB VI S. 339.

**526.** Fribourg. *Loi d'application de la loi fédérale sur la lutte contre la tuberculose.* GrC 7 mai. F. o. No. 21.

**527.** Fribourg. *Règlement sur l'application de la législation fédérale et cantonale sur la tuberculose.* CE 19 décembre. F. o. 1932 No. 2.

**528.** Basel-Stadt. *VO betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose.* RR 17. Februar. Vom BR am 18. April genehmigt. GS 35 S. 181.

**529.** Appenzell A.-Rh. *VVO zum BG vom 13. Juni 1928 betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose.* KR 28. Mai. Vom BR am 9. Juni genehmigt. ABl Nr. 22; GS III Nr. 177.

**530.** Thurgau. *Kant. VVO zum BG betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose.* RR 27. Januar. ABl Nr. 12; GS 17 S. 25.

**531.** Neuchâtel. *Règlement concernant l'exécution des prescriptions fédérales sur la lutte contre la tuberculose.* CE 13 janvier. Recueil No. 58.

---

### Motorfahrzeuge. Fahrzeugverkehr.

**532.** Uri. *Abänderung der VVO vom 22. Februar 1929 zum Konkordat über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern.* LR 29. Juni. ABl Nr. 27, 28.

Veranlasst wurde die Revision durch ein Urteil des Bundesgerichts vom 14. November 1930 i. S. Beschwerde Seiterle, durch welches das Verbot des Verkehrs von Wagen mit mehr als 23 Personen als konkordatswidrig bezeichnet wurde (§ 12 Abs. 2 der kant. VVO).

**533.** Schwyz. *Nachtfahrverbot für Motorlastwagen und Motorräder.* RR 29. Mai. ABl Nr. 23.

Verbot nur für den Sommer 1931.

**534.** Obwalden. *Vorschriften betreffend die Prüfung der Motorfahrzeuge und ihrer Führer.* RR 4. März. LB VI S. 315.

Gebühren etc.

**535.** Nidwalden. *Ergänzung von Art. 5 der VO über den Automobil- und Fahrradverkehr.* LR 31. Dezember. ABl 1932 Nr. 2.

**536.** Zug. *Einführung der Reflexlinse an Fahrrädern.* RR 12. September. ABl Nr. 38.

**537.** Solothurn. *Änderung von § 14 der kant. VVO zum Konkordat über eine einheitliche Verordnung betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen etc.* RR 22. April. GS 72 S. 38.

Betrifft Bewilligung von Wettfahrten.

**538.** Solothurn. *Kraftfahrzeuge; Ausstellung der internationalen Ausweise.* RR 8. Juni. ABl Nr. 24; GS 72 S. 65.

**539.** Schaffhausen. *B betreffend den internationalen Kraftfahrzeugverkehr.* RR 7. Oktober. ABl Nr. 41.

**540.** Appenzell I.-Rh. *Revision des Art. 4 der kant. VVO zum Konkordat betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern.* GrR 26. Mai. Separat erschienen. Taxerhebung für die Ausweiskarten.

**541.** Appenzell A.-Rh. *Verkehr mit Motorfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen im Sommer 1931.* KR 23. März. ABl Nr. 15.

**542.** Appenzell A.-Rh. *Lastautomobilverkehrsvorschriften für 1932.* RR 19. Dezember, mit Ermächtigung des KR vom 4. Dezember. ABl Nr. 49, 51.

**543.** Aargau. *Zweites Kontrollschild für Motorfahräder.* RR 13. Juni. GS 14 Nr. 6.

**544.** Aargau. *II. Ergänzung der revidierten Grossratsverordnung vom 3. Dezember 1920 zum Konkordat betreffend den Motorwagen- und Fahrradverkehr.* GrR 14. Juli. GS 14 Nr. 9.

**545.** Aargau. *VO betreffend Einschränkung des Verkehrs von Langholztransporten mit Motorfahrzeugen.* RR 23. Dezember. GS 14 Nr. 18.

Für jeden Transport ist eine besondere Bewilligung einzuholen.

**546.** Wallis. *Änderung von Art. 55 der VVO vom 29. Januar 1929 zum Konkordat vom 7. April 1914 betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern.* StR 7. April. ABl Nr. 15.

**547.** Wallis. *Abänderung von Art. 55 der kant. VVO zum Konkordat betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern.* StR 16. Juni. ABl Nr. 25.

**548.** Neuchâtel. *Abrogation de l'A du 18 mars 1930 limitant la vitesse des véhicules à moteur le dimanche, etc.* CE 17 mars. F. o. No. 22.

**549.** Genève. *Loi sur la taxe des cycles et l'assurance obligatoire des propriétaires et détenteurs de cycles.* GrC 14 février. F. o. No. 41, 70; Recueil p. 46.

Die Versicherung muss abgeschlossen werden für mindestens Fr. 25,000.— für ein Fahrrad bei Verletzung oder Tod von Personen, und für mindestens Fr. 2000.— bei Eigentumsbeschädigungen. Dann wird bestimmt, dass verschiedene Einwände des Versicherers gegenüber dem Geschädigten nicht erhoben werden können und beim Vertragsabschluss auszuschliessen seien.

Signalordnungen, Strassenverkehrsvorschriften s. Nr. 569 ff.

#### Bau- und Feuerpolizei. Dampfkessel. Elektr. Anlagen. Löschwesen.

**550.** Bern. *VO über die Aufstellung und den Betrieb von Dampfkesseln und Dampfgefässen, vom 7. April 1926 (Ergänzung).* RR 7. April. ABl Nr. 32; GS 31 S. 24.

Stillstellung des Betriebs von Dampfkesseln wegen Nichtbezahlung von Untersuchungskosten.

**551.** Luzern. *Baugesetz für den Kanton Luzern.* GrR 25. Mai. ABl Nr. 22, 28.

**552.** Glarus. *G über die Feuerpolizei.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 236.

Dieses Gesetz enthält die grundsätzlichen Bestimmungen über die Ordnung der Feuerpolizei in zweifacher Hinsicht: 1. in bezug auf die Massnahmen zur Verhütung von Schadenfeuern, 2. in bezug auf die Ordnung der Löschmassnahmen. Nicht behandelt im Gesetz ist die Versicherung gegen Feuerschaden.

Das Gesetz bringt eine Abklärung über die Verteilung der Kompetenzen zwischen Staat und Gemeinden. Dem Staat steht im wesentlichen nur die Oberaufsicht zu. Die Feuerpolizei erscheint als Aufgabe der Gemeinden. Der Staat auferlegt ihnen u. a. die Verpflichtung, bei Bauten für die Einhaltung feuerpolizeilicher Vorschriften zu sorgen, und Bauten sowie Feuerstellen einer ständigen Aufsicht zu unterstellen (Feuerschau). Ferner werden sie verpflichtet, mindestens einen Kaminfeger anzustellen sowie während der Nachtzeit eine Aufsicht auszuüben (Nachtwächter). Im übrigen stellt das Gesetz unter Strafandrohung für jeden einzelnen die Pflicht auf, gewisse, im Gesetz näher umschriebene, häufig zu Bränden führende Handlungen zu unterlassen (14 Ziffern).

Eine erhebliche Belastung erwächst den Gemeinden aus der Organisation von Feuerwehrmannschaften. Ch.

**553.** Solothurn. *Bauadjunkte der Kreise I, II und III: Lokalbehörden zum Entscheid bei Streitigkeiten über Beseitigung von Baumästen gemäss BG betreffend die elektrischen Schwach- und Starkstromanlagen.* RR 26. Juni. GS 72 S. 74.

**554.** Baselland. *Untersuchung der Blitzschutzanlagen (im Jahre 1931).* RR 13. März. ABl Nr. 13.

**555.** Schaffhausen. *Reglement und Tarif für die Blitzableiteruntersuchungen.* Brandassekuranzdirektion 18. April. Vom RR am gleichen Tag genehmigt. ABl Nr. 17.

**556.** Schaffhausen. *Erlass von feuerpolizeilichen Ausnahmebewilligungen.* RR 13. Mai. ABl Nr. 21.

**557.** Ticino. *D'esec. in applicazione della legge federale 24 giugno 1902 concernente gli impianti elettrici a corrente forte e debole (rettificato).* CSt 25 febbraio e 6 marzo. B. o. No. 9.

**558.** Genève. *Modification au règlement cantonal concernant l'établissement et l'exploitation des générateurs et des récipients de vapeur, du 24 juillet 1925.* CE 21 avril. F. o. No. 97; Recueil p. 171.

**559.** Genève. *A concernant les ascenseurs ou monte-charges.* CE 14 août. F. o. No. 195; Recueil p. 272.

---

**560.** Solothurn. *VO betreffend Schutz und Erhaltung von Altertümern und historischen Kunstdenkmälern im Kanton Solothurn.* RR 10. Juli. Erschienen als Beilage zu ABl Nr. 29. Strafbestimmungen vom KR am 8. September genehmigt. ABl Nr. 37; GS 72 S. 77.

---

**561.** Bern. *Beiträge an die Kosten für die Anschaffung von Druckschläuchen.* RR 9. Juni. ABl Nr. 51.

**562.** Luzern. *Abänderung des Regulativs für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen aus dem kantonalen Feuerlöschfonds.* Aufsichtskommission der Brandversicherungsanstalt 9. November. Vom RR am 13. November genehmigt. ABl Nr. 48.

**563.** Uri. *Abänderung der VO betreffend die Beitragspflicht der Feuerversicherungs-Gesellschaften an das Löschwesen, vom 25. November 1886.* LR 12. März. ABl Nr. 12.

**564.** Obwalden. *Erhöhung des Beitrages der Feuerversicherungsgesellschaften an das Löschwesen.* KR 31. Januar. LB VI S. 311.

**565.** Fribourg. *Règlement concernant l'octroi de subsides pour la reconstruction de cheminées en bois (bornes).* CE 8 août. F. o. No. 34.

**566.** Solothurn. *VO betreffend die Verwendung von feuersichern Untersätzen bei elektrischen Bügeleisen.* RR 13. Februar. ABl Nr. 8; GS 72 S. 11.

**567.** Thurgau. *Beiträge der Feuerversicherungsgesellschaften für Mobiliar an die Auslagen für Feuerpolizei und Löschwesen.* RR 29. Juni. ABl Nr. 27; GS 17 S. 108.

**568.** Genève. *Taux appliqué aux compagnies à titre de contribution aux frais nécessités par le service de sûreté contre l'incendie.* CE 6 février. Recueil p. 16.

---

### Strassen.

**569.** Glarus. *Signalordnung für den Strassenverkehr.* LR 11. November. ABl Nr. 48; LB 9. Heft S. 315.

**570.** Fribourg. *D concernant la réfection accélérée des routes cantonales de grande circulation.* GrC 6 mai. F. o. No. 21.

**571.** Solothurn. *Einführung der vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement herausgegebenen Signalordnung für den Strassenverkehr, vom Juli 1931.* RR 28. Juli. ABl Nr. 31; GS 72 S. 85.

**572.** Basel-Stadt. *Abänderung der VO über den Strassenverkehr, vom 17. September 1929.* RR 20. Oktober. GS 35 S. 433.

**573.** Basel-Stadt. *Abänderung der VO betreffend Strassenreinigung und Kehrrihtabfuhr in der Stadt, vom 24. Dezember 1891.* RR 10. November. GS 35 S. 469.

**574.** Schaffhausen. *VO über die einheitliche Bezeichnung und Numerierung der Gebäude.* RR 8. April. ABl Nr. 15.

**575.** St. Gallen. *VO über Strassensignale.* RR 3. November. ABl Nr. 47; GS 15 Nr. 27.

**576.** Aargau. *Abänderung der VVO vom 13. April 1859 zum G über den Strassen-, Wasser- und Hochbau, vom 23. März 1859.* RR 18. Dezember. GS 14 Nr. 15.

Bildung von fünf Strassenkreisen.

**577.** Aargau. *VO über die Verkehrszeichen und Verkehrsbeschränkungen und über das Anbringen von Reklamen an Land- und Ortsverbindungsstrassen.* RR 31. Dezember. GS 14 Nr. 19.



**578.** Ticino. *Legge sulla costruzione e manutenzione delle strade cantionali.* GrC 22 giugno. B. o. No. 25.

Es handelt sich um ein Spezialgesetz über die Erstellung (und Korrektion) von Staatsstrassen. Die Gemeinden haben an die Erstellungskosten Beiträge von 25—50 % zu leisten. Ebenso können zu Beiträgen verpflichtet werden: die „patriziati“, private Grundstückseigentümer und die in der betreffenden Gemeinde domizilierten Handels-, Industrie- und Transportunternehmungen (bei Nachweis eines Vorteils). Über die Ausführung entscheidet der Grosse Rat. Der Unterhalt ist Sache des Staates. Bei Beschädigungen der Strassenanlagen kann das Departement für öffentliche Arbeiten Bussen von 10 bis 500 Fr. aussprechen. A. Ch.

**579.** Genève. *Loi modifiant les Sections I, II et III du chapitre 1er de la loi du 6 avril 1918, modifiant la Loi générale sur les routes, la voirie, les constructions, etc.* GrC 28 mars. F. o. No. 77. Annexes (Liste des routes cantonales de campagne) F. o. No. 82, 105; Recueil p. 134.

Der abgeänderte Teil des obigen Gesetzes befasst sich mit folgenden Gegenständen: Einteilung der Strassen; Anlegung; Unterhalt; Korrektion.

**580.** Genève. *Règlement sur la désignation des artères et numérotation des bâtiments.* CE 9 octobre. F. o. No. 248; Recueil p. 339.

**581.** Genève. *Modification à l'art. 4 du règlement général sur la sécurité et la circulation publiques du 1er juin 1917.* CE 27 novembre. F. o. No. 283.

**582.** Genève. *Modification de l'art. 50.* CE 11 décembre. Recueil p. 420.

**583.** Genève. *Modifications au même règlement (nouvelles dispositions: art. 26, 26bis, 26ter).* CE 18 décembre. F. o. No. 300; Recueil p. 422.

**584.** Genève. *Modification de l'art. 63.* CE 28 décembre. F. o. 1932 No. 2; Recueil p. 426.

---

#### Gewässer.

**585.** Bern. *Polizeireglement betreffend Schiffahrt, Fahren und Flösserei im Kanton Bern, vom 28. Januar 1916 (Abänderung).* RR 9. April. ABl Nr. 32; GS 31 S. 25.

Vermietung von Segelschiffen. Sicherheit der Passagiere.

**586.** Bern. *VO betreffend die Giessen in den Gemeinden Niederwichtach, Münsingen und Rubigen.* RR 13. April. ABl Nr. 32; GS 31 S. 26.

**587.** Aargau. *VO über den Betrieb öffentlicher Fahren.* RR 8. Mai. GS 14 Nr. 3.

**588.** Genève. *A complétant l'art. 7 du règlement pour le port de Genève.* CE 30 juin. F. o. No. 153; Recueil p. 236.

**589.** Genève. *A modifiant les articles 4 et 27 du règlement spécial pour le port de Genève, du 21 novembre 1924.* CE 28 juillet. F. o. No. 176; Recueil p. 268.

---

Brandversicherung. Elementarschäden.

**590.** Schwyz. *Schaffung einer Zentralstelle zur Überprüfung nichtversicherbarer Elementarschäden.* RR 1. April. KBl Nr. 16; GS 11 S. 48.

Verfahren für die Erlangung von Beiträgen aus dem schweizerischen Fonds für nichtversicherbare Elementarschäden.

**591.** Glarus. *G über die Versicherung von Schaden an Fahrhabe bei Naturereignissen.* Landsgemeinde 3. Mai. LB 8. Heft S. 231.

Die Mobiliarversicherungsgesellschaft vergütet 70 % des Schadens, der infolge von Naturereignissen durch Wasser, Lawinen, Erdschlipfe, Felsbrüche oder Sturmwind verursacht worden ist.

**592.** Vaud. *D accordant le crédit nécessaire à la réparation des dommages résultant d'orages, en 1930.* GrC 11 mai. F. o. No. 42.

**593.** Vaud. *Loi revisant les articles 89 et 94 de la loi du 19 mai 1925 sur l'assurance des bâtiments et du mobilier contre l'incendie et autres dommages.* GrC 26 août. F. o. No. 71; Recueil p. 145.

---

Beamtenfürsorge.

**594.** Bern. *Aufnahme der Haushaltungslehrerinnen in die Invalidenpensionskasse der Arbeitslehrerinnen.* GrR 7. September. ABl Nr. 77; GS 31 S. 52.

**595.** Glarus. *Statuten der Alters- und Invalidenkasse der Arbeitslehrerinnen des Kantons Glarus.* 29. Januar. LB 8. Heft S. 259.

Glarus (*Fürsorge für die Pfarrer*) s. Nr. 249.

**596.** Fribourg. *Loi concernant la réassurance des caisses de retraite du personnel de l'Etat et des institutions annexes.* GrC 4 février. F. o. No. 8. Promulguée le 10 mars. F. o. No. 12.

**597.** Basel-Stadt. *VVO zum G betreffend Sparversicherung für öffentliche Bedienstete, vom 22. Mai 1930.* RR 20. Januar. GS 35 S. 140.

**598.** Vaud. *Loi modifiant la loi du 15 février 1922 sur les pensions de retraite du corps enseignant et du corps pastoral vaudois.* GrC 11 mars. F. o. No. 23; Recueil p. 24.

Der Beitrag wird auf 7 % des Lohnes festgesetzt; Schaffung einer besonderen Departementalkommission.

**599.** Vaud. *Règlement relatif au Fonds de secours en faveur des pasteurs, des veuves et orphelins de pasteurs de l'Eglise nationale vaudoise.* CE 6 juin. F. o. No. 47; Recueil p. 127.

**600.** Neuchâtel. *Loi portant revision des articles 8, 9 premier alinéa, et 12, litt. B, chiffre 1, de la loi portant création d'un Fonds spécial en vue de la constitution du Fonds scolaire de prévoyance et de retraite du personnel de l'enseignement secondaire, professionnel et supérieur.* GrC 21 avril. F. o. No. 32, 47; Recueil No. 59.

S. a. Nr. 394 ff. (Arbeitslosenfürsorge).

---

Sonstige Fürsorgeeinrichtungen. Armenwesen.  
Wohnungsbau.

**601.** Zürich. *VO über die Wohnungspflege und Wohnungsaufsicht.* RR 4. Mai. Vom KR am gleichen Tag genehmigt. ABl S. 393; GS 34 S. 443.

Enthält teilweise Ausführungsvorschriften zum Art. 11 des BG über Massnahmen gegen die Tuberkulose.

**602.** Zürich. *Versorgung von Trinkern in der Heilstätte Götschihof im Äugstertal a. A. Vertrag des Staates Zürich mit der Gesellschaft „Schweizerische Heilstätte für alkohol- kranke Männer“ in Bern.* RR 25. Juni. ABl S. 497.

**603.** Zürich. *G über die Förderung des Wohnungsbaues.* KR 12. Oktober. Volksabstimmung 6. Dez. GS 34 S. 540.

Gewährung verzinslicher oder unverzinslicher staatlicher Darlehen, unter der Bedingung, dass im Grundbuch die Eintragung einer öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung bewilligt werde, durch die die Benützung der erstellten Gebäude zu Wohnzwecken zu einem niedrigen Mietzins sichergestellt und jeder Gewinn beim Verkauf ausgeschlossen werden (§ 5).

Vgl. ferner B. des Stadtrates von Zürich vom 26. April 1930, in dem die Anmerkung öffentlich-rechtlicher Eigentumsbeschränkungen schon vorgesehen war. Genehmigungsbeschluss des BR vom 26. Februar 1931. Geschäftsbericht des BR S. 264.

**604.** Fribourg. *A modifiant le taux des subsides aux communes en faveur de l'assistance.* CE 21 mars. F. o. No. 13. Ermässigung der staatlichen Beiträge.

**605.** Basel-Stadt. *B betreffend Verpachtung von Pflanzland an Kleingärtner.* GrR 9. Juli. GS 35 S. 266. Förderung der Pflanzlandbewegung.

**606.** Ticino. *D leg. portante modificazioni ed aggiunte alla legge 26 gennaio 1903 sull'assistenza pubblica.* GrC 8 luglio. B. o. No. 26.

Vollständiger Text des ganzen Gesetzes siehe B. o. No. 29.

**607.** Ticino. *Regolamento d'esecuzione del D leg. 8 luglio 1931 portante modificazione ed aggiunte alla legge 26 gennaio 1903 sulla assistenza pubblica.* CSt 21 settembre. B. o. No. 29.

**608.** Genève. *Loi abrogeant et remplaçant par des dispositions nouvelles les articles 7 et 8 de la loi du 12 mai 1929 destinée à assurer la construction de logements salubres et économiques dans le Canton de Genève.* GrC 14 février. F. o. No. 41, 70; Recueil p. 52.

In Art. 7 wird der Kreis derjenigen Personen umschrieben, dem die neuen, auf Grund dieses Gesetzes gebauten Wohnungen zur Verfügung zu stellen sind (nochmalige Änderung am 16. Mai). Art. 8 handelt von der Ermässigung des normalen Mietzinses, die bis auf 40% gehen kann.

**609.** Genève. *Secours aux familles de militaires.* CE 3 mars. F. o. No. 55; Recueil p. 71.

Ausführungsbestimmungen zum BRB vom 9. Januar 1931.

**610.** Genève. *A législatif approuvant la Convention intervenue entre le Conseil d'Etat et le Bureau central de bienfaisance.* CE 6 mai. F. o. No. 108, 137; Recueil p. 178.

Une allocation annuelle de 50,000 francs est accordée par le Canton.

**611.** Genève. *Loi modifiant l'article 7 (2me alinéa) de la loi du 12 mai 1929, sur les logements salubres et économiques dans le Canton de Genève.* GrC 16 mai. F. o. No. 116, 146; Recueil p. 192.

---

## VII. Rechtsorganisation.

### Behörden. Ämter. Anstalten.

**612.** Zürich. *Abänderung des Dienstreglements des Polizeikorps des Kantons Zürich, vom 15. März 1911.* Direktion der Polizei 8. April. ABl S. 247; GS 34 S. 439. Disziplinarrecht.

**613.** Zürich. *Reglement über den ärztlichen Dienst an den kantonalen Krankenanstalten in Zürich und Winterthur.* RR 16. Juli. ABl S. 525; GS 34 S. 482.

**614.** Zürich. *Pflichtenheft für Direktor, Oberärzte und Assistenten der Pflegeanstalt Rheinau.* RR 1. Oktober. ABl S. 660; GS 34 S. 504.

**615.** Bern. *Reglement betreffend die Verkehrskommission.* Polizeidirektion 18. Februar. GS 31 S. 3.

**616.** Uri. *Reglement für die Revierförster.* RR 18. Juli. ABl Nr. 32.

**617.** Obwalden. *Vollmachterteilung an den RR zur Kündigung und Konversion von Staatsanleihen.* KR 21. Februar. LB VI S. 312.

**618.** Solothurn. *Änderung von § 42 des Dienstreglements für das Polizeikorps, vom 5. März 1919.* RR 28. März. GS 72 S. 23.

Regelung der jährlichen Ferien.

**619.** Solothurn. *Anstellung von Lehrlingen in den Staatsdienst.* RR 11. Mai. GS 72 S. 54.

**620.** Basel-Stadt. *Abänderung des B vom 25. Juni 1927/17. August 1928 über die Grenzkontrolle im Kanton Basel-Stadt.* RR 14. April. GS 35 S. 224.

**621.** Basel-Stadt. *G betreffend die Schaffung eines Stadtplanbureaus.* GrR 7. Mai. GS 35 S. 227.

Ein Stadtplanbureau bestand schon früher einmal (1896 bis 1901), konnte dann viele Jahre lang entbehrt werden, da ein gutes privates Ingenieurbureau für die Besorgung der Stadtplanarbeiten zur Verfügung stand.

**622.** Basel-Stadt. *Dienstordnung für das Pflegepersonal der Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt.* RR 14. Juli. GS 35 S. 277.

**623.** Basel-Stadt. *Ergänzung des G betreffend Organisation der Basler Strassenbahnen, vom 2. April 1925.* GrR 10. Dezember. GS 35 S. 474.

Verwendung von Arbeitern im Fahrdienst (an Sonn- und Feiertagen).

**624.** St. Gallen. *VO über die Vergebung von staatlichen Bauarbeiten.* RR 8. Juli. GS 15 Nr. 20.

**625.** Aargau. *VO über die Führung der Inventare bei den staatlichen Verwaltungen.* RR 27. November. GS 14 Nr. 13.

**626.** Ticino. *D esec. concernente l'appalto e l'aggiudicazione di lavori e forniture per conto dello Stato o sussidiate dallo Stato.* CSt 11 febbraio. B. o. No. 6.

**627.** Ticino. *D leg. concernente la protezione dell'infanzia.* GrC 1<sup>o</sup> giugno. B. o. No. 21. Vom BR am 30. Juni genehmigt. Geschäftsbericht des BR S. 625.

**628.** Ticino. *D esec. circa ufficio cantonale del grano.* CSt 3 giugno. B. o. No. 15.

**629.** Ticino. *D esec. circa istituzione di una commissione cantonale del lavoro a domicilio.* CE 17 luglio. B. o. No. 22.



**630.** Vaud. *A abrogeant celui du 3 septembre 1875 et modifiant l'article 117 du règlement pour les receveurs, du 8 novembre 1895.* CE 12 janvier. F. o. No. 5; Recueil p. 6.

**631.** Vaud. *A réunissant les fonctions de préfet du district du Pays-d'Enhaut et de voyer du 13<sup>me</sup> arrondissement.* CE 16 juillet. F. o. No. 58; Recueil p. 140.

**632.** Vaud. *A relatif à l'organisation de la Caisse cantonale vaudoise des retraites populaires.* CE 29 décembre. Recueil p. 221.

Personalbestand der Kasse.

**633.** Genève. *Loi organique sur le nombre et la nomination des membres de la commission administrative de l'Hospice Général.* GrC 28 mars. F. o. No. 77, 105; Recueil p. 103.

**634.** Genève. *Loi transitoire concernant la police. (Loi réglant l'incorporation des polices municipales dans la police cantonale.)* GrC 28 mars. F. o. No. 77, 105; Recueil p. 105.

**635.** Genève. *Modifications aux art. 22 et 25 du statut des fonctionnaires de l'administration cantonale du 6 juillet 1928.* CE 14 avril. Recueil p. 170.

Congés des fonctionnaires.

**636.** Genève. *Règlement concernant les élections des membres de la commission de Direction générale de la Caisse Hypothécaire, de la commission administrative de l'Hospice Général et du Conseil d'administration des Services Industriels de Genève.* CE 20 juin. Recueil p. 219.

**637.** Genève. *Loi modifiant l'article 22 de la loi du 4 mai 1927 sur l'organisation de la police.* GrC 24 juin. F. o. No. 148, 178; Recueil p. 233.

Untersagung der Jagd im Kanton etc.

**638.** Genève. *A législatif concernant la nomination d'un Procureur Général „ad interim“.* GrC 9 septembre. F. o. No. 212; Recueil p. 316.

Ernennung eines Ersatzes für die Zeit der Erkrankung von Procureur Général Graz.

**639.** Genève. *Loi modifiant l'article 6 de la loi du 2 juin 1869 sur les matières d'or et d'argent.* GrC 26 septembre. F. o. No. 228, 258; Recueil p. 321.

Bestellung einer vom Staatsrat zu wählenden Aufsichtskommission.

**640.** Genève. *Loi modifiant l'article 4 de la loi du 6 novembre 1886 sur le contrôle facultatif des montres.* GrC 26 septembre. F. o. No. 228, 258; Recueil p. 329.

Bestellung einer vom Staatsrat zu wählenden Aufsichtskommission.

**641.** Genève. *Loi modifiant l'article 7 de la loi du 23 février 1889, concernant la pêche.* GrC 26 septembre. F. o. No. 228, 258; Recueil p. 332.

Bestellung einer vom Staatsrat zu wählenden Aufsichtskommission.

**642.** Genève. *A législatif autorisant le CE à engager un fonctionnaire en exception de la loi sur les traitements (Directeur du Plan d'Extension).* GrC 26 septembre. F. o. No. 228; Recueil p. 334.

**643.** Genève. *Statut du personnel ouvrier du Département des travaux publics.* CE 8 décembre. Recueil p. 404.

#### Nachtrag von 1930.

**644.** St. Gallen. *Ermächtigung des RR zu Liegenschafts- und -verkäufen.* GrR 10. November. GS 15 Nr. 14.

Ausschliessliche Kompetenz des Regierungsrats (in dringlichen Fällen) für An- und Verkäufe im Wert bis Fr. 10,000.—.

---

#### Kantonalbanken.

**645.** Schwyz. *VVO zum G über die Errichtung einer Kantonalbank Schwyz.* KR 2. Dezember. ABl 51; 1932 Nr. 4.

**646.** Nidwalden. *VVO zum G vom 25. April 1909 betreffend die Nidwaldner Kantonalbank.* LR 25. Juli. ABl Nr. 31.

**647.** Fribourg. *D autorisant la Banque de l'Etat à faire des avances de fonds à la Trésorerie d'Etat.* GrC 8 mai. F. o. No. 21.

**648.** Baselland. *Geschäftsreglement für die Basellandschaftliche Kantonalbank.* Bankrat 26. November 1930. Vom LR am 29. Juni 1931 genehmigt. ABl Nr. 2.

**649.** Schaffhausen. *Sparkassen-Reglement der Schaffhauser Kantonalbank.* Bankrat 22. Juni. ABl Nr. 26.

**650.** Vaud. *D autorisant la création de livrets de dépôts d'épargne au porteur pour la Caisse d'épargne cantonale vaudoise.* GrC 11 mai. F. o. No. 42; Recueil p. 94.

**651.** Vaud. *Règlement pour l'administration de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise.* Approuvé par le CE le 29 mai. F. o. No. 48; Recueil p. 117.

**652.** Neuchâtel. *D concernant les mesures destinées à l'assainissement de la situation financière de la Banque Cantonale Neuchâteloise.* GrC 20 février. F. o. 15, 30.

**653.** Neuchâtel. *Loi sur la Banque Cantonale Neuchâteloise*. GrC 22 avril. F. o. No. 32, 47; Recueil No. 60.

**654.** Genève. *Loi approuvant diverses modifications aux statuts de la Caisse Hypothécaire*. GrC 7 février. F. o. No. 35; Recueil p. 21. Errata Recueil p. 457.

**655.** Genève. *Loi approuvant les modifications introduites aux statuts de la Caisse Hypothécaire*. GrC 28 mars. F. o. No. 77, 150; Recueil p. 107.

---

### Gerichtsorganisation.

**656.** Zürich. *Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Obergerichts*. KR 16. Februar. GS 34 S. 412.

Erhöhung von 20 auf 23.

**657.** Zürich. *VO über die Organisation des Obergerichts*. Obergericht 7. September. Vom KR am 19. Oktober genehmigt. ABl S. 982; GS 34 S. 515.

**658.** Solothurn. *Anschluss von verschiedenen Gemeinden (Ädermannsdorf etc.) zum gewerblichen Schiedsgericht Thal und Gäu*. RR 1. Mai. ABl Nr. 19; GS 72 S. 53.

**659.** Basel-Stadt. *Abänderung des G über die Wahl und Organisation der Gerichte und der richterlichen Beamten, sowie des Beamtengesetzes*. GrR 23. April. GS 35 S. 226.

Vergrößerung des Personals des Betreibungsamts.

**660.** Basel-Stadt. *Übergangsbestimmungen zum Gesetze über Gerichtsorganisation (Bestimmung der Amtsdauer der Gerichtspräsidenten und der Zivilrichter) und zwei Textbereinigungen in der neuen Strafprozessordnung*. GrR 17. Dezember. GS 35 S. 478.

**661.** Ticino. *D esec. circa confini giurisdizionali fra Stabio e Ligornetto*. GrC 23 dicembre. B. o. 1932 No. 6.

**662.** Vaud. *A fixant les jours de séance du juge de paix du cercle de Corsier*. CE 6 janvier. F. o. No. 3; Recueil p. 5.

**663.** Vaud. *A modifiant l'arrêté du 31 décembre 1920 concernant le personnel du greffe du Tribunal cantonal, etc.* CE 19 décembre. Recueil p. 217.

**664.** Genève. *Loi modifiant les articles 3, 4, 6, 77 et 78 de la loi organique sur les Conseils de Prud'hommes du 12 mai 1897*. GrC 3 juillet. F. o. No. 163, 196; Recueil p. 242.

Die Novelle verleiht den Frauen das aktive und passive Wahlrecht in die gewerblichen Schiedsgerichte.

**665.** Genève. *A législatif modifiant exceptionnellement pour les élections ordinaires de 1931, l'alinéa 3 de l'article 9 de la loi organique sur les Conseils de prud'hommes*,

du 12 mai 1897. GrC 7 novembre. F. o. No. 264; Recueil p. 383.

Die Erneuerungswahl der Mitglieder wird in den Januar 1932 verschoben.

Kantonale Ausführungsvorschriften zum eidg. Ent-eignungsgesetz s. Nr. 271 ff.

#### Nachtrag von 1923.

**666.** Zürich. *KRB vom 14. Mai 1923, durch den die Zahl der Obergerichtsmitglieder auf 20 erhöht worden ist.* GS 34 S. 412.

---

#### Schulen. Schulfürsorge. Lehrerbildung.

**667.** Zürich. *Provisorische Regelung der Erteilung von Studienunterstützungen an auswärtige Schülerinnen der Töchter- bzw. Mädchenschulen von Zürich und Winterthur.* Direktionen der Volkswirtschaft und des Erziehungswesens. 23. April. Vom RR am 23. April genehmigt. ABl S. 266; GS 34 S. 439.

**668.** Zürich. *G über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.* KR 27. April. Volksabstimmung 5. Juli. ABl S. 331, 501; GS 34 S. 468.

**669.** Bern. *D betreffend die Verwendung der Bundes-subvention für die Primarschule.* GrR 26. Februar. ABl Nr. 19; GS 31 S. 16.

**670.** Bern. *Reglement für die Patentprüfungen von Sekundarlehrern des Kantons Bern (Ergänzung).* RR 20. April. ABl Nr. 38; GS 31 S. 27.

**671.** Bern. *G betreffend die Ausbildungszeit der Lehrer und Lehrerinnen (Abänderung des § 5 des G über die Lehrerbildungsanstalten, vom 18. Juli 1875).* GrR 12. Mai. Volksabstimmung 28. Juni. ABl Nr. 65; GS 31 S. 44.

**672.** Bern. *Reglement über die Patentprüfungen von Handelslehrern.* RR 27. Oktober. ABl Nr. 89; GS 31 S. 77.

**673.** Schwyz. *B über die Ausrichtung der eidg. Schul-subvention.* KRB 21. Juli. GS 11 S. 57.

**674.** Schwyz. *B über die Ausrichtung der eidg. Schul-subvention.* RRB 19. September. GS 11 S. 59.

**675.** Schwyz. *VO über die allgemeine Wiederholungsschule.* KR 21. Juli. ABl Nr. 32, 40; GS 11 S. 61.

**676.** Schwyz. *Unterrichtsfächer der allgemeinen Wiederholungsschule.* RR 19. September. ABl Nr. 40; GS 11 S. 64.

**677.** Glarus. *Organisation und Lehrplan der 8. Alltagsschulklasse. (Provisorisch.)* RR 22. Januar. LB 8. Heft S. 250; ABl Nr. 5.

**678.** Glarus. *VVO zum G über die Schulzahnpflege.* LR 9. März. LB 8. Heft S. 254.

**679.** Glarus. *Tarif für die Zahnbehandlung durch die Schulzahnkliniker.* RR 23. April. ABl Nr. 17; LB 8. Heft S. 258.

**680.** Glarus. *Abänderung des § 4 der VVO zum G über die Gesundheitspflege und die Versicherung in den Schulen.* LR 24. Juni. ABl Nr. 26.

**681.** Solothurn. *VO betreffend die Verwendung des Bundesbeitrags an die öffentliche Primarschule.* KR 29. April. ABl Nr. 19; GS 72 S. 48.

**682.** Solothurn. *Änderung von § 2 des Reglements für die Patent-Prüfung von Bezirkslehrern, vom 26. März 1920.* RR 24. Dezember. GS 72 S. 211.

Ausweise bei Anstellung. Neu sind die Vorschriften für Turn-, Zeichen- und Gesanglehrer.

**683.** Basel-Stadt. *Ordnung für die Volks-Hochschul-Kurse an der Universität.* Regenz der Universität. 21. Januar. Vom Erziehungsrat am 20. März genehmigt. GS 35 S. 143.

**684.** Basel-Stadt. *Dienstordnung für die Schulabwarte.* Erziehungsdepartement 2. Februar. Vom Erziehungsrat am 16. Februar genehmigt. GS 35 S. 151.

**685.** Basel-Stadt. *Ordnung für die Maturitätsprüfungen im Kanton Basel-Stadt.* Erziehungsrat 16. Februar. Vom RR am 24. März genehmigt. GS 35 S. 165.

Mit „Anhang“ vom 20. Januar 1925 (Maturitätsprogramme des Reglements für die eidgenössischen Maturitätsprüfungen).

**686.** Basel-Stadt. *Reglement für die Prüfung von Gewerbelehrerinnen.* Erziehungsrat 12. Mai. Vom RR am 20. Oktober genehmigt. KBl II S. 334.

**687.** Basel-Stadt. *Stipendienordnung.* Erziehungsrat. 29. Mai. Vom RR am 31. Juli genehmigt. GS 35 S. 236.

**688.** Basel-Stadt. *Abänderung des Reglements für die Prüfung von Kandidaten des Lehramts an mittleren und oberen Schulen, vom 14. Februar 1927.* RR 1. Dezember. GS 35 S. 469.

**689.** Baselland. *Reglement für die Schulprüfungen.* RR 3. Oktober. ABl Nr. 15.

**690.** Schaffhausen. *Vorschriften über die Anforderungen für den Übertritt aus der Realschule in die Kantonschule.* Erziehungsrat 22. Januar. ABl Nr. 5.



**692.** Appenzell A.-Rh. *Abänderung von § 3, lit. c der Instruktion zur Führung der Absenztabelle und Ahndung der Schulabsenzen.* Landesschulkommission 5. März. GS III Nr. 172.

**693.** Appenzell A.-Rh. *Unterrichtsplan für die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.* RR 23. April. GS III Nr. 173.

**694.** Appenzell A.-Rh. *Vertrag mit St. Gallen betreffend die Aufnahme von appenzellisch-ausserrhodischen Schülern in die neue landwirtschaftliche Schule in Flawil.* RR 11. September. Vom KR am 1. Oktober genehmigt. GS III Nr. 182.

**695.** Appenzell A.-Rh. *Regulativ betreffend die Verwendung der Bundessubvention für die öffentliche Primarschule.* KR 1. Oktober. ABl Nr. 40; GS III Nr. 178.

An Stelle des Regulativs vom 29. November 1921.

**696.** St. Gallen. *Regulativ für die Ausrichtung von Stipendien an der Kantonsschule St. Gallen.* Erziehungsrat 12. Januar. Vom RR am 16. Januar genehmigt. ABl Nr. 5; GS 15 Nr. 15.

**697.** St. Gallen. *Nachtragsgesetz zum G über die Errichtung eines Lehrerseminars und einer Kantonsschule.* GrR 22. Mai. ABl Nr. 22, 27; GS 15 Nr. 18.

Verkürzung der Gymnasialzeit an der Kantonsschule.

**698.** St. Gallen. *G über die Verwendung des Bundesbeitrags zur Unterstützung der öffentlichen Primarschule und über einen vierten Seminarkurs.* GrR 8. Juli. ABl Nr. 28, 34; GS 15 Nr. 21.

**699.** Aargau. *Reglement für den schul- und sportärztlichen Dienst an der aargauischen Kantonsschule.* RR 17. April. GS 14 Nr. 4.

**700.** Ticino. *D esec. circa gli ispettori e i circondari scolastici.* CSt 23 giugno. B. o. No. 20.

**701.** Ticino. *D esec. circa fornitura gratuita di materiale scolastico agli allievi delle scuole elementari e maggiori e alle scuole stesse.* CE 7 agosto. B. o. No. 24.

**702.** Ticino. *Regolamento circa le gite scolastiche d'istruzione.* CSt 3 dicembre. B. o. No. 33.

**703.** Ticino. *Regolamento circa le biblioteche scolastiche.* CSt 19 dicembre. B. o. No. 35.

**704.** Ticino. *Legge circa il riparto tra lo Stato ed i Comuni degli oneri per l'insegnamento obbligatorio.* GrC 30 dicembre 1930; accettata dal popolo nei comizi del 8 marzo 1931. B. o. No. 10.

Gegenentwurf zur Volksinitiative vom 31. März 1930; diese fiel infolgedessen dahin. Vgl. ferner F. o. 1931 No. 4.

**705.** Vaud. *Règlement, du 28 mars 1931, pour les écoles primaires du Canton de Vaud.* F. o. No. 30; Recueil p. 28.

**706.** Vaud. *A sur la collaboration du personnel enseignant primaire à la Caisse cantonale Vaudoise d'assurance infantile obligatoire.* CE 28 mars; Recueil p. 90.

Jeder Lehrer hat ohne Entschädigung die seine Schulklasse betreffenden Geschäfte zu besorgen.

**707.** Vaud. *A modifiant les articles 71, 72, 72bis, 72ter, 81 et 82 du règlement général du 22 janvier 1909 pour les établissements d'instruction publique secondaire.* CE 8 décembre; Recueil p. 212.

**708.** Vaud. *A modifiant l'article 19 du règlement de l'Ecole suisse de céramique, de Chavannes-Renens, du 6 mai 1926.* CE 19 décembre; Recueil p. 216.

**709.** Wallis. *G betreffend das Anstellungsverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen der Primar- und Fortbildungsschulen.* GrR 15. November 1930. Volksabstimmung 8. Februar 1931. ABl 1931 Nr. 2, 7. Inkrafttreten 1. September 1931. Nr. 8.

**710.** Neuchâtel. *D autorisant les communes à prolonger la scolarité obligatoire.* GrC 1er décembre. F. o. No. 96, 1932 No. 6.

**711.** Genève. *Loi modifiant l'article 18bis de la loi sur l'Instruction publique.* GrC 14 février. F. o. No. 41, 70; Recueil p. 55.

Obere Altersgrenze der Lehrkräfte.

**712.** Genève. *Loi fixant les conditions dans lesquelles les Etablissements spéciaux d'instruction publique seront remis par la Ville à l'Etat.* GrC 1er avril. F. o. No. 79, 105; Recueil p. 160.

**713.** Genève. *Loi abrogeant la loi du 29 septembre 1923 et supprimant ou modifiant divers articles de la loi sur l'instruction publique.* GrC 25 novembre. F. o. No. 282, 1932 No. 4; Recueil p. 391.

Wahl der Lehrer; Direktionen; Fortbildungskurse für Lehrer; Lehrerprüfungen; Besoldung der Lehramtskandidaten etc.

---

### Besoldungen. Reiseentschädigungen. Taggelder.

**714.** Bern. *Regulativ betreffend die Kostenrechnungen der ausserordentlichen Staatsanwälte, ausserordentlichen Untersuchungsrichter und ihrer Sekretäre.* Obergericht 17. März. ABl Nr. 102.

**715.** Bern. *Regulativ über die Entschädigung an Beamte und Angestellte der Staatsverwaltung bei Verwendung von Motorfahrzeugen zu Dienstreisen.* RR 8. Dezember. ABl Nr. 100; GS 31 S. 116.

**716.** Luzern. *Abänderung der VO betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen an die administrativen Staatsfunktionäre.* RR 12. Juni. ABl Nr. 25.

**717.** Uri. *Berechnung der Vergütung an die Zivilstandsbeamten.* RR 17. Januar. ABl Nr. 4.

**718.** Fribourg. *A allouant aux officiers d'état civil une indemnité extraordinaire pour la tenue du registre des familles.* CE 26 mai. F. o. No. 23.

**719.** Solothurn. *Sitzungsgelder der Kreis- und Bezirks-Steuerkommissionen.* RR 6. Januar. GS 72 S. 4.

**720.** Solothurn. *Lohntarif für die Zeughausarbeiter.* RR 17. November. GS 72 S. 132.

**721.** Basel-Stadt. *VVO zum Lehrerbesoldungsgesetz, vom 13. November 1919.* RR 13. März. GS 35 S. 199.

**722.** Aargau. *Mindestbesoldungen der Zivilstandsbeamten und ihrer Stellvertreter und die Gebühren der Zivilstandsämter.* GrR 30. Oktober. GS 14 Nr. 11.

**723.** Thurgau. *Regulativ über die Entschädigung verschiedener Beamten und Angestellten, Experten und Mitglieder von Kommissionen.* GrR 14. Januar. ABl Nr. 5.

**724.** Ticino. *D leg. in modificazione degli art. 8 e 13 della legge 18 giugno 1920 sugli onorari dei funzionari scolastici.* GrC 8 gennaio. F. o. No. 9; B. o. No. 9.

**725.** Ticino. *D leg. circa onorari dei funzionari fiscali.* GrC 2 giugno. B. o. No. 22.

**726.** Vaud. *Tarif des indemnités dues aux membres de la Commission de taxe de bâtiments.* CE 12 janvier. Recueil p. 7.

**727.** Vaud. *A sur les salaires des employés provisoires et des ouvriers au service de l'Etat, pendant leur service militaire.* CE 28 juillet. Recueil p. 141.

**728.** Wallis. *Tarif der Entschädigungen für die Mitglieder der kantonalen Kommission betreffend Grenzstreitigkeiten zwischen Gemeinden.* StR 24. November. ABl Nr. 49.

**729.** Genève. *Loi fixant le traitement des Conseillers administratifs de la Ville de Genève.* GrC 3 juillet. F. o. No. 163, 196; Recueil p. 237.

---

## Gebühren. Taxen.

**730.** Zürich. *Gebühren für Fremdvieheinfuhr.* RR 5. November. ABl S. 944.

**731.** Bern. *Gebühren für Nachprüfung der Berichte praktizierender Notare.* RR 5. November. ABl Nr. 99; GS 31 S. 107.

**732.** Bern. *Gebühren für die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus dem Ausland.* RR 1. Dezember. ABl No. 97.

**733.** Uri. *Änderung des Gebührentarifs für die Fleischschauer, vom 14. August 1909.* RR 18. Juli. ABl Nr. 32.

**734.** Schwyz. *Gebührenordnung für das Verfahren in Strafrechtsfällen.* KR 6. März. ABl Nr. 12, 20; GS 11 S. 39.

**735.** Fribourg. *Loi concernant les tarifs judiciaires.* GrC 8 mai. F. o. No. 21.

**736.** Basel-Stadt. *Ergänzung von § 38 der VO zum Einführungsgesetz zum Schweiz. ZGB, vom 9. Dezember 1911.* RR 13. März. GS 35 S. 199. Vom BR am 10. April genehmigt. Geschäftsbericht des BR S. 264.

Neue Gebühr für Verrichtungen der Vormundschaftsbehörde.

**737.** Basel-Stadt. *Schreibgebühr für die Ausstellung von Ausweiskarten an Handelsreisende.* RR 20. Juni. GS 35 S. 253.

**738.** Basel-Stadt. *Tarif der Basler Strassenbahnen etc.* RR 1. November. GS 35 S. 462.

**739.** Schaffhausen. *Abänderung und Ergänzung der VO über die Grundbuchgebühren, vom 17. Dezember 1917.* RR 17. Juni. ABl Nr. 25.

**740.** Aargau. *Grundbuchtarif.* GrR 20. April. GS 14 Nr. 2.

**741.** Thurgau. *Abänderung der Passverordnung vom 16. Juni 1930.* RR 27. Oktober. ABl Nr. 44; GS 17 S. 113. Gebühr für Kollektivpässe.

**742.** St. Gallen. *V. Nachtrag zur Gebührenordnung vom 21. Dezember 1920 für das Zivil- und Strafprozessverfahren.* RR 13. März. GS 15 Nr. 17.

Reisespesenvergütung für Bezirksgerichtspräsidenten etc.

**743.** Wallis. *Monatsgebühren für Fischereipatente der Klassen B und C.* StR 24. Dezember. ABl 1932 Nr. 3.

**744.** Genève. *A complétant le tarif des émoluments perçus par le service des automobiles.* CE 31 mars. F. o. No. 79; Recueil p. 147.

**745.** Genève. *A concernant les émoluments pour la délivrance d'une carte de légitimation de voyageur de commerce.* CE 13 juin. F. o. No.139.

**746.** Genève. *Tarif des photographies, plans, etc., délivrés soit par le Service d'Identification, soit par le Service des Automobiles.* CE 20 novembre. Recueil p. 387.

Nachtrag von 1930.

**747.** Glarus. *Gebührenordnung für den Verkehr mit Motorfahrzeugen.* RR 31. Dezember. LB 8. Heft S. 247.

---